

Deutsche Schießsport Union e.V.

(nach §15 WaffG anerkannter Schießsportverband)

Genehmigtes Sporthandbuch

Ausgabe Stand 2018



Deutsche Schießsport Union e.V.
Bundesfachverband für Sportschießen
Stierweg 54, 56575 Weißenthurm

Präsident Frank Helmut Neis
Amtsgericht Koblenz, VR 11284

E-Mail: info@d-s-u.de
Internet: www.d-s-u.de

Telefon: 02637/2347
Telefax: 02637/2616

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag-Freitag von 8:00 - 13:00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit:
Montag-Freitag von 9:00 - 12:00 Uhr

Inhalt

1. Allgemeiner Teil
2. Kurzwaffen
3. Langwaffen
4. Schwarzpulver-Vorderladerschießen
5. Druckluftwaffen und Zimmerstutzen
6. Sportordnung der Jugend
7. Sportordnung der Schwarzpulverkanoniere VDSK
8. Leitfaden zur K 17 (Vereinstrainer)
9. Kurzbezeichnungen der Disziplinen für Wettkampfmeldungen
10. Persönliche Notizen / Schießleistungsnachweis

DSU Sporthandbuch

Allgemeiner Teil

Inhaltsverzeichnis Allgemeiner Teil	Seite
Deckblatt Allgemeiner Teil	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grundlegende Bestimmungen	3
Jugendsport – Breitensport – Leistungssport	5
Altersgruppeneinteilung	6
Sicherheitsregeln	7
Schießleistungskader	8
Masterwertung	9
Auswahlmannschaft	10
Scheiben a2	11
Scheiben b2	12
Scheiben b3	13
Scheiben b4	14
Scheiben b5	15
Scheiben b5 Präzision	16
Scheiben UIT	17
Scheiben KK international	18
Scheiben 200 Präzision	19
Scheiben IPSC	20
Scheiben Stehender Überläufer	21
Scheiben Sitzender Fuchs	22
Scheiben Quigly 300	23
Biatlonscheibe Luftgewehr 10 m liegend	24
ISSF 300 m Präzision	25
DSU-Scheibe 100 m KK Präzision	26
Auswertung	27
Kommandos und Signale im Schießbetrieb	29
Regelung für Behinderte	30

Grundlegende Bestimmungen

Anerkennung und Beachtung des Sporthandbuches der DSU

Das Sporthandbuch enthält die allgemein verbindlichen Bestimmungen im Schießsport der Deutschen Schießsport Union (DSU).

Jeder Schütze und jeder Verein ist diesen Bestimmungen bei der Wahrnehmung des Trainings, bei Wettbewerben und bei Meisterschaften den zusätzlichen Bedingungen der Ausschreibung, welche er durch seine Teilnahme anerkennt, unterworfen.

Jeder Schütze ist verpflichtet diese Bestimmungen zu kennen und zu beachten.

Wo durch den Wortlaut der Bestimmungen eine eindeutige Auslegung nicht möglich ist, wird im Sinne des sportlichen Anstandes und der Gleichstellung aller Teilnehmer entschieden. Im Sportgeschehen der DSU ist Fairness gegenüber den Mitschützen oberstes Gebot.

Unter Trainingsschießen ist nicht nur das Schießen kompletter Disziplinen zu verstehen. Vielmehr fallen hierunter auch alle Übungen, die dem Erreichen von Teilzielen dienen (z.B. Kontrolle der „Horizontalen“, der „Vertikalen“ wie auch das Erreichen kleiner Schussgruppen).

Haftpflichtversicherung für Sportschützen

An dem Trainingsschießen, den Wettbewerben und Meisterschaften dürfen nur Schützen teilnehmen, die gemäß der gesetzlichen Bestimmungen ausreichend Haftpflicht versichert sind.

Desgleichen dürfen an den offiziellen Wettbewerben der DSU nur Schützen teilnehmen, die ihre Mitgliedsbeiträge an die DSU entrichtet haben.

Verpflichtung der Mitgliedsvereine

Die DSU-Mitgliedsvereine und ihre Mitglieder verpflichten sich, der Anerkennungsbehörde uneingeschränkten Zugang zu den schießsportlichen Einrichtungen und Veranstaltungen zu gewähren und das Bundesverwaltungsamt bei der Aufgabenwahrnehmung nach § 15 Abs. 4 WaffG vor Ort zu unterstützen.

Ausschluss von Schusswaffen nach § 6 Abs. 1 Ziff. 1-3 AWaffV

Alle Sportwaffen müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine nach § 6 der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung (AWaffV) vom Schießsport ausgeschlossenen Schusswaffen Verwendung finden dürfen.

Bei Kurzwaffen beträgt die Mindestlauflänge 3" (=7,62 cm), die maximale Lauflänge 8 3/8" (=21,3 cm). Ausgenommen hiervon sind die Waffen für die Disziplinen „Präzisions-Einzel-laderpistole-Langdistanz“. Es gelten für diese Waffen die bei dieser Disziplin festgelegten Lauflängen. Alle Kurzwaffen mit einer Länge unter 3" (=7,62 cm) sind gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 1 AWaffV vom sportlichen Schießen der Disziplinen der DSU ausgeschlossen.

Bei den Disziplinen für halbautomatischen Langwaffen sind gemäß § 6 Abs. 1 Ziff. 2 AWaffV Schusswaffen die ihrer äußeren Form nach den Anschein einer vollautomatischen Kriegswaffe hervorrufen, die Kriegswaffe im Sinne des Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen ist, ausgeschlossen, sofern die Lauflänge weniger als 42 cm beträgt, das Magazin sich hinter der Abzugseinheit befindet (so genannte Bul-Pup-Waffen) oder die Hülsenlänge der verwendeten Munition bei Langwaffen weniger als 40 mm beträgt.

Bei halbautomatischen Langwaffen dürfen gemäß § 6 Abs. 1 Ziff. 3 AWaffV nur Magazine mit einer Kapazität von maximal 10 Patronen Verwendung finden.

Ausschluss von unzulässigen Schießübungen nach § 15 Abs. 6 WaffG

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine unzulässigen Schießübungen im Sinne des § 15 Abs. 6 WaffG in Verbindung mit § 7 AWaffV durchgeführt werden dürfen.

Jugendsport – Breitensport – Leistungssport

Vorwort:

Das sportliche Schießen wird innerhalb der DSU in folgende Bereiche gegliedert:

Jugendsport
Breitensport
Leistungssport

Jugendsport:

Im Jugendsport sollen Jugendliche an den Schießsport herangeführt werden, um sie für die Ausübung des Schießsportes zu begeistern. Diese Aufgabe kann nicht vom Verband aus geleistet werden. Hier können nur die Richtlinien festgelegt und den Vereinen vor Ort Hilfeleistung gegeben werden.

Die Ortsvereine der DSU sind daher aufgefordert, durch organisatorische Maßnahmen (Werbung, Aktionsveranstaltungen etc.) sicherzustellen, dass in ihren Vereinen der Sportjugend höchste Priorität eingeräumt wird.

Die DSU stellt sicher, dass für diese Aufgabe hoch qualifiziertes, geeignetes und motiviertes Personal ausgebildet wird. Näheres regelt die DSU-Jugendordnung.

Breitensport:

Es gilt der Grundsatz, dass auch der Schießsport in erster Linie als ein Bestandteil des Breitensports Alters unabhängig für die ganze Familie zu verstehen ist. Er orientiert sich allerdings streng an den gesetzlichen Regelungen.

Ziel ist es, über den Breitensport Nachwuchs für den Leistungssport zu gewinnen.

Leistungssport:

Seit dem Sportjahr 2004 hat die DSU damit angefangen einen Kurzwaffenschießleistungskader aufzubauen. Die darin aufgenommenen Kader-Schützen werden nach ihrem Leistungsstand in den A-, B- oder C-Kader aufgenommen.

Der DSU Schießleistungskader bildet den Einstieg in den Leistungssport. Der Leistungsstand des Schützen soll im Kader kontinuierlich gesteigert werden.

Ziel ist es, Schützen bis hin zum Spitzensport auszubilden und sie in die Lage zu versetzen, Wettbewerbe auf internationaler Ebene mit Erfolg zu bestreiten.

Die zukünftige Auswahlmannschaft der DSU soll aus Mitgliedern des A-Kaders sowie aus Schützen der Masterwertung gebildet werden.

Kaderschütze ist, wer sich an **allen überregionalen Wettbewerben** der DSU innerhalb eines Sportjahres an einer bestimmten Kurzwaffendisziplin beteiligt hat und dabei bei allen Wettbewerben nie weniger als 70 Prozent der möglichen Trefferleistung erzielt hat.

Altersgruppen / Wertungsklassen:

Die Einteilung der Altersgruppen / Wertungsklassen im Schießsport der DSU lautet wie folgt:

Schützen – Jugend A: ab dem 12. Geburtstag bis zum 14. Geburtstag

Schützen – Jugend B: ab dem 14. Geburtstag bis zum 16. Geburtstag

Schützen – Junioren: ab dem 16. Geburtstag bis zum 18. Geburtstag

Schützen – Damen: ab dem 18. Geburtstag bis zum 50. Geburtstag

Schützen – Herren: ab dem 18. Geburtstag bis zum 50. Geburtstag

Senioren 1 – Damen: ab dem 50. Geburtstag bis zum 60. Geburtstag

Senioren 1 – Herren: ab dem 50. Geburtstag bis zum 60. Geburtstag

Senioren 2 – Damen: ab dem 60. Geburtstag bis zum 70. Geburtstag

Senioren 2 – Herren: ab dem 60. Geburtstag bis zum 70. Geburtstag

Senioren 3 – Damen: ab dem 70. Geburtstag

Senioren 3 – Herren: ab dem 70. Geburtstag

Der Wechsel von einer Altersgruppe / Wertungsklasse in die nächst höhere erfolgt immer erst im neuen Sportjahr. Damen / Herren starten jeweils in eigener Wertungsklasse.

Ein Schütze kann auf eigenen Wunsch in der höheren Wertungsklasse schießen. Das heißt: Ein Schütze der Altersgruppe „Senioren“ kann in der Altersgruppe „Schützen“ antreten. Diesen Wunsch hat er / sie der DSU schriftlich mitzuteilen. Dies gilt dann bis auf schriftlichen Widerruf, jedoch mindestens für ein Sportjahr. Siehe auch „Auswertung“.

Sicherheitsregeln

Geschossen werden darf nur unter Aufsicht einer verantwortlichen Aufsichtsperson (eines Schießleiters), die die erforderliche Sachkunde nachgewiesen hat, bzw. soweit es die Obhut über das Schießen bei Kindern und Jugendlichen betrifft, eine verantwortliche Aufsichtsperson, die auch die Eignung zur Kinder- und Jugendarbeit besitzt und die Qualifikation nachgewiesen hat.

Den Weisungen des Schießleiters (bzw. verantwortlichen Aufsichtspersonen) ist unbedingt und unverzüglich Folge zu leisten. Widrigenfalls erfolgt der Ausschluss vom Schießen.

Das Laden der Schusswaffen und Zielübungen sind nur an der Feuerlinie (Schützenstand), mit in Richtung Geschossfang zeigender Mündung zulässig.

Eine Waffe gilt als geladen, wenn:

- eine Patrone im Patronenlager ist,
- sich Patronen in einem fest mit der Waffe verbundenen Magazin befinden,
- ein Magazin in der Waffe eingeführt ist, egal ob mit oder ohne Patronen,
- der Verschluss, die Trommel geschlossen ist.

Das Entladen der Waffe ist nur an der Feuerlinie (Schützenstand), mit in Richtung zum Geschossfang zeigender Mündung erlaubt.

Waffenstörungen dürfen nur mit in Richtung Geschossfang weisender Mündung beseitigt werden. Bei Waffenstörungen hebt der Schütze die Nichtschusshand und wartet die Anweisungen des Schießleiters ab. Dabei zeigt die Waffenmündung in Richtung Geschossfang. Bei Eintreten der 3. Störung ist der Schütze vom Schießen auszuschließen.

Das Kommando „Sicherheit“ des Schießleiters heißt: Das Schießen wird sofort eingestellt und die Waffen werden entladen. Der Verschluss ist offen, bzw. die Trommel ausgeschwenkt. Herausnehmbare Magazine werden aus der Waffe entfernt.

Waffen dürfen nur entladen, mit geöffnetem Verschluss bzw. ausgeschwenkter Trommel, abgelegt werden. Herausnehmbare Magazine werden aus der Waffe entfernt.

Eine geladene Waffe darf nicht aus der Hand gelegt werden.

Zum Schutz vor Gehör- und Augenschäden wird dringend empfohlen, einen Gehörschutz und eine Schutzbrille zu getragen.

Jeder Verstoß gegen die Sicherheitsregeln führt zum Ausschluss von Schießen.

I: DSU Schießleistungskader

In diesem Kader, welcher je nach Leistungsstand des Schützen in

- A-Kader**
- B-Kader**
- C-Kader**

aufgeteilt wird, werden die zukünftigen Leistungsträger der DSU aufgeführt.

**Was ist die Voraussetzung, einem solchen Kader anzugehören?**

Jeder Kaderschütze muss das komplette Sportjahr der DSU mitschießen. Dies bedeutet:

Teilnahme:

- am Pokalschießen der DSU
in dem vom Schützen ausgesuchten Schießleistungs-Zentrum
- an der Liga-Runde der DSU und schließlich
- an der Deutschen Meisterschaft der DSU.

Je nachdem, welches Ergebnis der Schütze bei diesen Wettbewerben vorweisen kann, erfolgt eine Einteilung in den A-, B- oder C-Kader.

Für die Kaderwertung werden folgende Disziplinen zugelassen: K 13, K 14, K 15, K 17, K 24, K 27, K 36

Leistungsvoraussetzungen:

- 70 % gleich C-Kader
- 80 % gleich B-Kader
- 90 % gleich A-Kader

Das bedeutet, dass der Schütze zunächst ein komplettes Sportjahr absolvieren muss. Die o.g. Mindestleistung muss in allen Wettbewerben nachgewiesen werden, bei der Liga zählt das Gesamtergebnis, um in den Kader aufgenommen zu werden. Die Aufnahme in den Schießleistungskader der DSU wird mit einer Urkunde dokumentiert

Jeder Schütze sucht sich die für ihn geeignete Disziplin und Kaliberklasse selbst aus.

Es ist beabsichtigt, möglichst viele DSU-Schützen in die zukünftigen Kader aufzunehmen.

II: Masterwertung der DSU

Bei den Master-Klassen Pistole/Revolver der DSU, die erstmals bei der Deutschen Meisterschaft 2005 eingeführt wurden, handelt es sich um hochkarätige und aussagekräftige Wertungen, die es ermöglichen, die Kurzwaffenleistungsschützen der DSU untereinander zu vergleichen, ohne Berücksichtigung des Alters, des Geschlechts, der Einzeldisziplin und des Kalibers.

Diese beiden Master-Klassen Großkaliber Pistole / Revolver, offene Visierung, bilden die Grundlage für die DSU-Top-Ten, einer Aufstellung der 10 besten Kurzwaffenschützen der DSU. Darin finden sich diejenigen Schützen beider Master-Klassen wieder, welche die 10 besten Master-Ergebnisse (Pistole oder Revolver) erreicht haben.



Diese Top-Ten präsentieren den Hochleistungssport in der DSU!

Weitere Wertungen der Masterklasse sind:

Pistole Großkaliber Leuchtpunktvisierung (LV) Revolver Großkaliber Leuchtpunktvisierung (LV)

KK Pistole Leuchtpunktvisierung KK Revolver Leuchtpunktvisierung (LV)

KK Pistole offene Visierung KK Revolver offene Visierung

Wie wird man Master-Schütze der DSU?

Die Qualifikation des „Masterschützen der DSU“ kann **nur** auf der Deutschen Meisterschaft oder einem vergleichbarem, von der DSU anerkanntem Wettbewerb, erlangt werden. Der Schütze muss sich entweder mit der Pistole und/ oder mit dem Revolver an den

Disziplinen K 13, K 27 und K 36

beteiligen. Bei Pistolen gilt das Mindestkaliber 9mm Para, bei Revolvern .38 Spezial. Bei der KK Masterklasse ausschließlich das Kaliber .22 lfb.

Alle Disziplinen müssen mit der gleichen Waffe im gleichen Kaliber geschossen werden.

Bei der K 13 wird jeder Treffer mit 10 multipliziert, das heißt, maximal 500 Punkte sind möglich. Die beiden anderen Disziplinen werden normal gewertet. Die drei Disziplinen werden zu einem Gesamtergebnis addiert.

Demnach können maximal 1280 Punkte erreicht werden.

Das Masterschützenabzeichen der DSU wird ausgegeben ab:

896 Punkte bis 1023 Punkte	in Bronze
1024 Punkte bis 1151 Punkte	in Silber
1152 Punkte bis 1280 Punkte	in Gold

III: Auswahlmannschaft der DSU:

Das Präsidium der DSU hat die Möglichkeit, bei Bedarf aus dem A-Kader und aus der Masterwertung der DSU Schützen aufzustellen, welche dem Verband bei

Nationalen oder internationalen Wettbewerben

repräsentieren.

Näheres dazu regelt das Sportkomitee der DSU.

Scheiben

DSU-Scheibe a2

Format: 590 mm x 420 mm hochkant

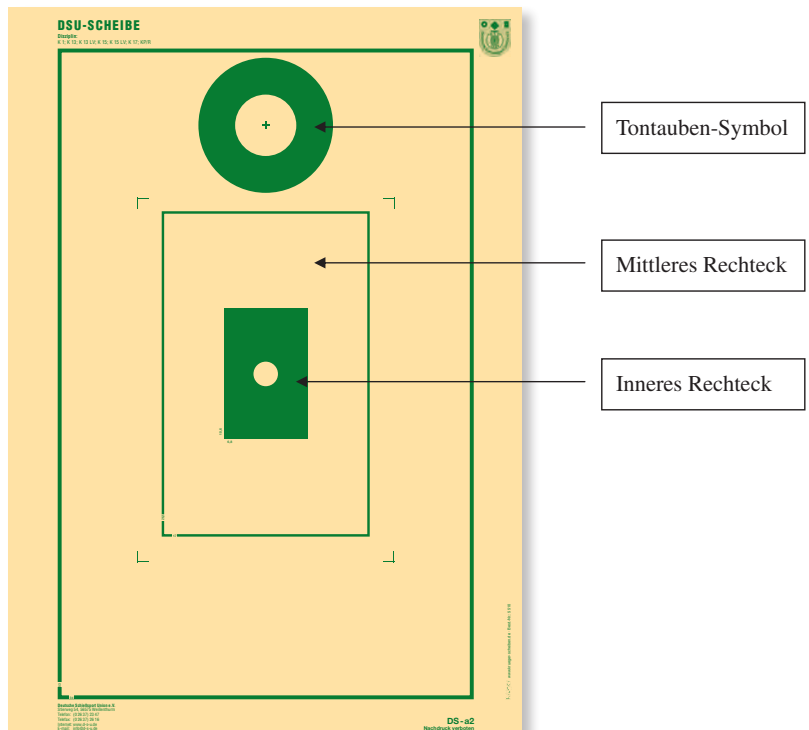
Ausführung: Symbolscheibe auf weißem Grund mit grünem Begrenzungsrahmen 530 mm x 340 mm bei 3,2 mm Rahmenstärke, zentralem Wertungsrechteck 265 mm x 170 mm mit Begrenzungsrahmen in grün bei 2 mm Rahmenstärke und einem Mittelpunktsrechteck 106 mm x 68 mm, vollflächig grün mit der Ausnahme des runden Scheibenzentrums von 20 mm Durchmesser in weißer Farbe.

Über dem Zentralen Wertungsrechteck befindet sich in 15 mm Abstand ein mittig ausgerichtetes Tontaubensymbol mit einem Durchmesser von 110 mm in grüner Farbe und einem weißen Zentrum von 50 mm im Durchmesser. In diesem Zentrum ist ein grünes Kreuz von 6 mm x 6 mm Balkenlänge und 1,5 mm Balkenstärke zentrisch eingelegt.

Vor dem Rahmen des Wertungsrechtecks sind an den Eckpunkten von außen greifend bei 29 mm Eckabstand rechtwinklige grüne Klammern gesetzt mit einer Schenkellänge von 9 mm bei 0,5 mm Schenkelstärke.

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: K 1; K 13; K 13 LV; K 15; K 15 LV; K 17; KP/R



Scheiben

DSU-Scheibe b2

Format: 590 mm x 420 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.

Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.

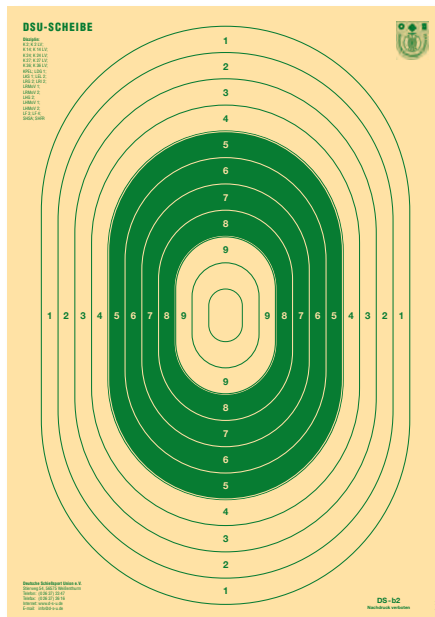
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün

Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	16 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	25 mm
Breite der Ringlinien:	1 mm
Höhe der Mouche:	51 mm
Breite der Mouche:	32 mm
Höhe der Zehn:	101 mm
Breite der Zehn:	65 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	555 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	355 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: K 2; K 2 LV; K 14; K 14 LV; K 24; K 24 LV; K 27; K 27 LV; K 36; K 36 LV; KPEL; LDG 1; LKS 1; LEL 2; LRG 2; LRI 2; LRMov 1; LRMov 2; LHG 2; LHMoV 1; LHMoV 2; LF 3; LF 4; SHSA; SHFR



Scheiben

DSU-Scheibe b3

Format: 420 mm x 297 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.

Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.

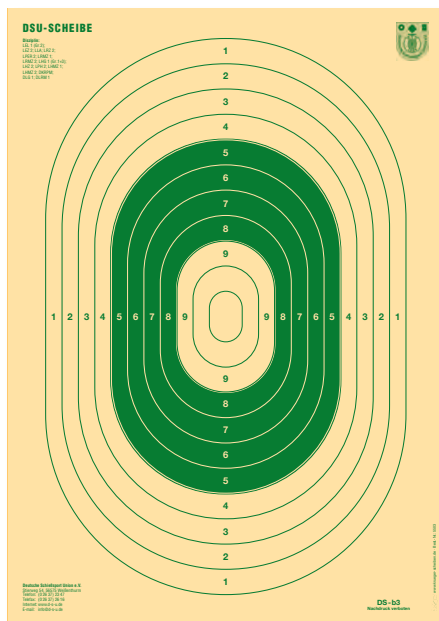
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün

Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	11 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	17 mm
Breite der Ringlinien:	0,75 mm
Höhe der Mouche:	34 mm
Breite der Mouche:	23 mm
Höhe der Zehn:	69 mm
Breite der Zehn:	45 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	380 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	246 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: LEL 1 (Gr.2); LEZ 2; LLA; LRZ 2; LPER 2; LRMZ 1; LRMZ 2; LHG 1 (Gr.1+3); LHZ 2; LPH 2; LHMZ 1; LHMZ 2; DKRPM; DLG 1; DLRM 1



Scheiben

DSU-Scheibe b4

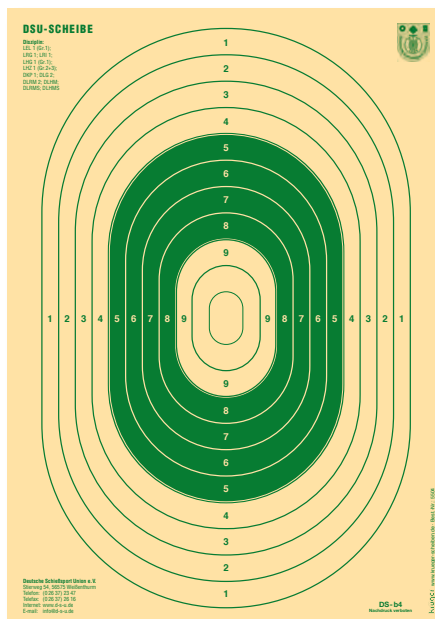
Format: 297 mm x 210 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringsen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.
 Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.
 Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün
 Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	8 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	12 mm
Breite der Ringlinien:	0,6 mm
Höhe der Mouche:	25 mm
Breite der Mouche:	16 mm
Höhe der Zehn:	51 mm
Breite der Zehn:	33 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	278 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	178 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: LEL 1 (Gr.1); LRG 1; LRI 1; LHG 1 (Gr.1); LHZ 1 (Gr.2+3); DKP 1; DLG 2; DLRM 2; DLHM; DLRMS; DLHMS



Scheiben

DSU-Scheibe b5

Format: 210 mm x 148 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.

Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.

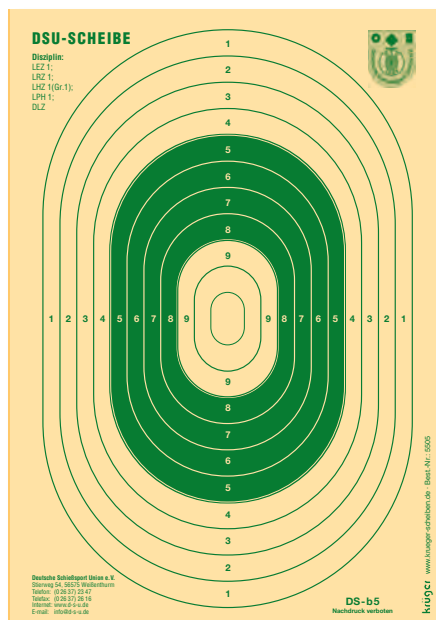
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün

Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	5,8 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	9 mm
Breite der Ringlinien:	0,4 mm
Höhe der Mouche:	18 mm
Breite der Mouche:	11 mm
Höhe der Zehn:	35 mm
Breite der Zehn:	23 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	196 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	126 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: LEZ 1; LRZ 1; LHZ 1(Gr.1); LPH 1; DLZ



Scheiben

DSU-Scheibe b5 Präzision

Format: 210 mm x 148 mm hochkant

Ausführung: Ovalringscheibe auf weißem Grund mit 10 Wertungsringen und 1 Mouchenring im Zentrum der Zehn.

Spiegelbereich ab dem Fünfferring in grüner Farbe, jedoch weiß abgesetztes Zentrum im Bereich der Neun und Zehn.

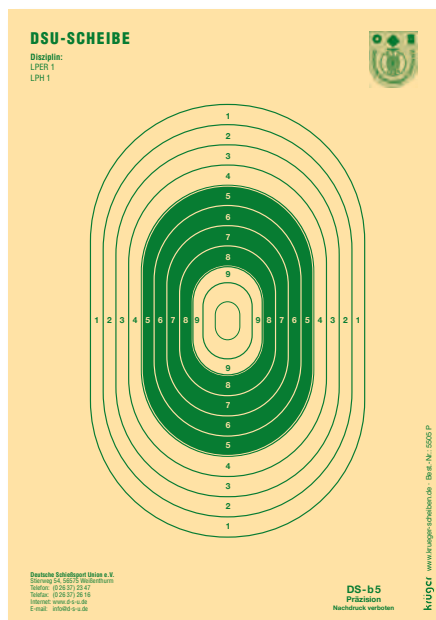
Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen auf weißem Grund: grün

Farbe der Ringlinien und Wertungszahlen im grünen Spiegelbereich: weiß

Ringbreite im Horizontalbereich:	4,3 mm
Ringbreite im Vertikalbereich:	6,8 mm
Breite der Ringlinien:	0,4 mm
Höhe der Mouche:	13 mm
Breite der Mouche:	8,5 mm
Höhe der Zehn:	26 mm
Breite der Zehn:	17 mm
Gesamthöhe des Wertungsbereiches:	146 mm
Gesamtbreite des Wertungsbereiches:	93 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: LPER 1; LPH 1



Scheiben

DSU-Scheibe UIT Präzision

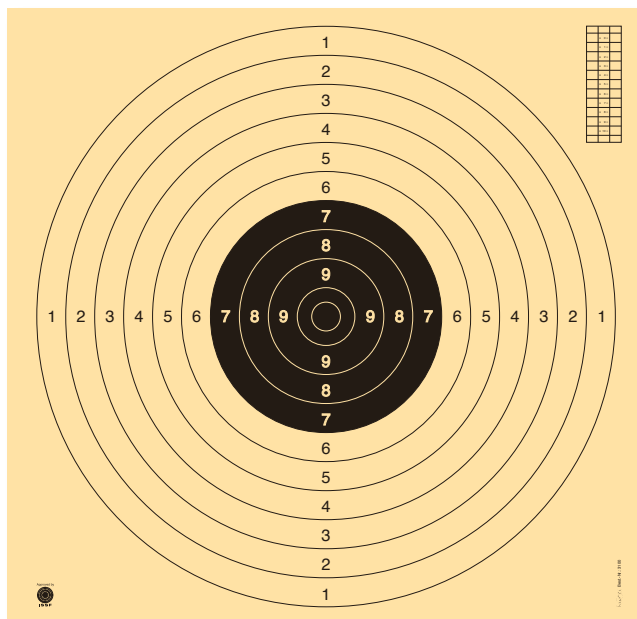
Format: Höhe 520 mm x Breite 550 mm

Ausführung: 10er Rundringscheibe mit schwarzem Spiegel auf weißem Grund, Mouchenring in der Zehn, Spiegel ab 7er Ring, schwarze Wertungszahlen auf weißem Grund, weiße Wertungszahlen im Spiegelbereich, Ringlinien auf weißem Grund in schwarzer Farbe, Ringlinien innerhalb des Spiegelbereichs in weißer Farbe.

Durchmesser der Mouche:	25 mm
Durchmesser der Zehn:	50 mm
Ringabstand:	25 mm
Durchmesser Spiegel:	200 mm
Durchmesser Gesamtwertungsbereich:	500 mm
Breite der Ringlinien:	0,5 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: LEM 1; LEM 2; SVPP; SVPR 1; SVPR 2; SVSP; SVPG 1; SVOG; SVFG; SVSG 1; SVSG 2; SHG; SHKE 1



Scheiben

DSU-Scheibe KK International

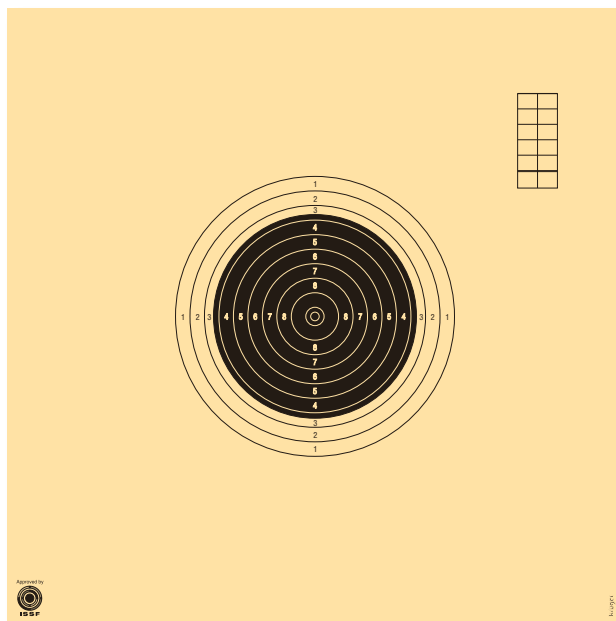
Format: 340 mm x 340 mm

Ausführung: 10er Rundringscheibe mit schwarzem Spiegel auf weißem Grund, Mouchenring in der Zehn, Spiegel ab 7er Ring, schwarze Wertungszahlen auf weißem Grund, weiße Wertungszahlen im Spiegelbereich, Ringlinien auf weißem Grund in schwarzer Farbe, Ringlinien innerhalb des Spiegelbereichs in weißer Farbe.

Durchmesser der Mouche:	5 mm
Durchmesser der Zehn:	10,4 mm
Ringabstand:	8 mm
Durchmesser Spiegel:	112,4 mm
Durchmesser Gesamtwertungsbereich:	154,4 mm
Breite der Ringlinien:	0,3 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: LEM 1



Scheiben

DSU-Scheibe 200 Meter Präzision (Französische Militärscheibe)

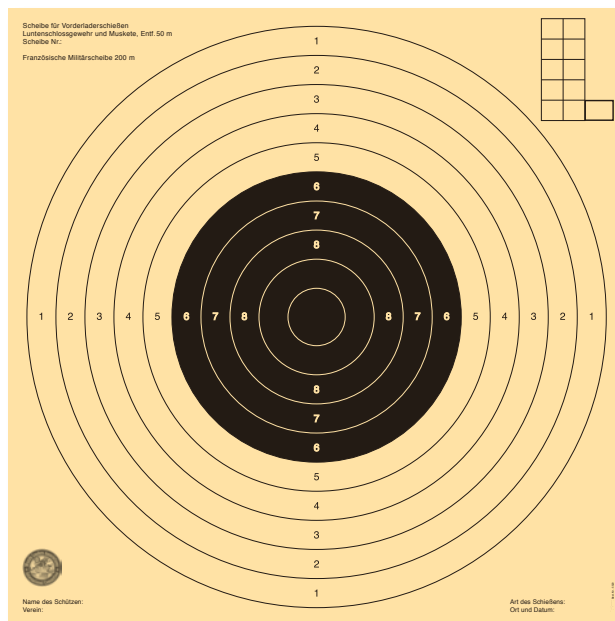
Format: Höhe: 850 mm Breite: 850 mm

Ausführung: 10er Rundringscheibe mit schwarzem Spiegel auf weißem Grund, kein Mouchenring in der 10, Spiegel ab 6er Ring, schwarze Wertungszahlen auf weißem Grund, weiße Wertungszahlen im Spiegelbereich, Ringlinien auf weißem Grund in schwarzer Farbe, Ringlinien innerhalb des Spiegelbereichs in weißer Farbe.

Durchmesser der 10: 80 mm
 Ringabstand: 40 mm
 Durchmesser des Spiegels: 400 mm
 Durchmesser des Gesamtwertungsbereichs: 800 mm
 Breite der Ringlinien: 1 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: SVSM



Scheiben**DSU-Scheibe Stehender Überläufer (DJV-Jagdscheibe Nr. 2)**

Format: Höhe 750 mm Breite 1050 mm

Ausführung: Tierbildscheibe eines auf einer Waldwiese stehenden, nach rechts gewendeten Überläufers in voller Breitseite, Gesamtbild naturfarben mit aufgedrucktem Wertungsbereich in grau-brauner Linienfarbe, Wertungsbereich enthält die Ringzahlen 10, 9, 8 in Rundringanordnung, sowie in Richtung Kopf und in Richtung Unterleib gehend jeweils die angesetzten Wertungsbereiche 5 und 3. Der Gesamtwertungsbereich kann mit einem Rechteck 400 mm x 250 mm abgedeckt werden.

Durchmesser der 10: 100 mm

Durchmesser der 9: 175 mm

Durchmesser der 8: 250 mm

Ringabstand 5 zur 8: 40 mm

Ringabstand 3 zur 5: 40 mm

Stärke der Ringlinien: 1,5 mm

Maximale Höhe des Tierbildes, gemessen vom Sichtbarwerden des rechten Hinterlaufs bis zur Spitze des rechten Tellers: 470 mm

Maximale Länge des Tierbildes, gemessen von der rechten Begrenzungslinie des Wurfs bis zur linken Begrenzungslinie des rechten Hinterlaufs: 925 mm

Disziplin: SHKE 2



Scheiben

DSU-Scheibe Sitzender Fuchs (DJV-Jagdscheibe Nr. 3)

Format: Höhe 1220 mm Breite 860 mm

Ausführung: Tierbildscheibe eines auf einem Stammstumpf sitzenden, nach links gewendeten Fuchses mit Blickrichtung zum Schützen, Gesamtbild naturfarben mit aufgedrucktem Wertungsbereich in grauer Linienfarbe, Wertungsbereich enthält die Ringzahlen 10, 9, 8 in Rundringanordnung, sowie in Richtung Kopf und in Richtung Unterleib gehend jeweils die angesetzten Wertungsbereiche 3 und 1. Der Gesamtwertungsbereich kann mit einem Rechteck 320 mm x 170 mm abgedeckt werden.

Durchmesser der 10: 90 mm

Durchmesser der 9: 130 mm

Durchmesser der 8: 170 mm

Ringabstand 3 zur 8: 35 mm

Ringabstand 1 zur 3: 40 mm

Stärke der Ringlinien: 1,5 mm

Maximale Höhe des Tierbildes, gemessen von der Unterseite der linken Vorderbrante bis zur rechten Gehörspitze: 520 mm

Maximale Länge des Tierbildes, gemessen vom Ansatz der Lunte bis zur senkrechten linken Begrenzungslinie des rechten Gehörs: 500 mm

Länge der herabhängenden Lunte: 410 mm

Maximale Dicke der Lunte: 135 mm

Disziplin: **SVPG 2**



Scheiben

DSU-Scheibe Quigley 300

Format: 860 mm x 610 mm hochkant

Ausführung: Symbolscheibe auf weißem Grund. Dargestellt wird die Silhouette eines Eimers mit hochgeklapptem Henkel.

Farbe des Eimerkörpers und des Henkels: Dunkelgrün

Maße des Eimerkörpers: Breite 350 mm
Höhe 450 mm

Scheitelpunkt der Henkelaußenkante über der Eimeroberkante: 175 mm

Abstand des Eimerbodens zum unteren Scheibenrand: 100 mm

Abstand Eimeraußenkante zum Scheibenrand: jeweils 130 mm

Der Eimerkörper hat 2 Wertungsbereiche, den Zentrumsbereich „Bullseye“ und den Außenbereich.

Das Bullseye wird dargestellt durch ein zentrisch eingelegtes Rechteck.

Höhe 225 mm

Breite 175 mm

Um das Bullseye läuft eine weiße Begrenzungslinie von 2 mm Stärke.

Stärke des Henkels: 10 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Wertung: Treffer Bullseye: 3 Punkte

Treffer Außenbereich des Eimerkörpers: 2 Punkte

Treffer Henkel: 1 Punkt

Die jeweilige höhere Wertung wird gegeben, wenn die Randlinie des Henkels bzw. die äußere Begrenzungslinie des Eimerkörpers bzw. die Trennlinie zum Bullseye durchschlagen ist.

Disziplin: LEZ 3; SHKE 3



Scheiben

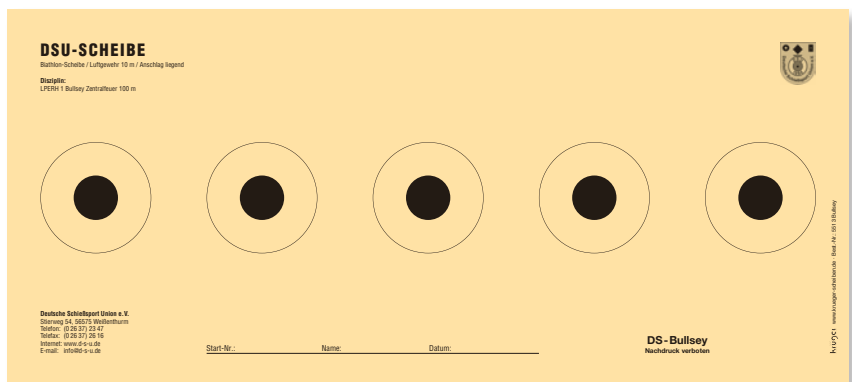
DSU-Scheibe Bullsey (Biathlonscheibe Luftgewehr 10 m, Anschlag liegend)

Format: 170 mm x 380 mm, Querformat in weißem Scheibenkarton

Ausführung: 5 kreisförmige Einzelsymbole mit kreisförmigen Zentralfeld
 Durchmesser des Außenringes 50 mm
 Durchmesser des Zentralfeldes 20 mm
 Abstand zwischen den einzelnen Symbolen jeweils 25 mm
 Farbe des Außenringes und des Zentralfeldes schwarz
 Zulässiger Toleranzbereich +/- 2%

Wertung: Feldwertung, siehe Disziplin

Disziplin: LPERH 1 Bullsey Zentralfeuer 100 m



Scheiben

DSU-Scheibe ISSF 300 Meter Präzision (Internationale 300-Meter-Scheibe)

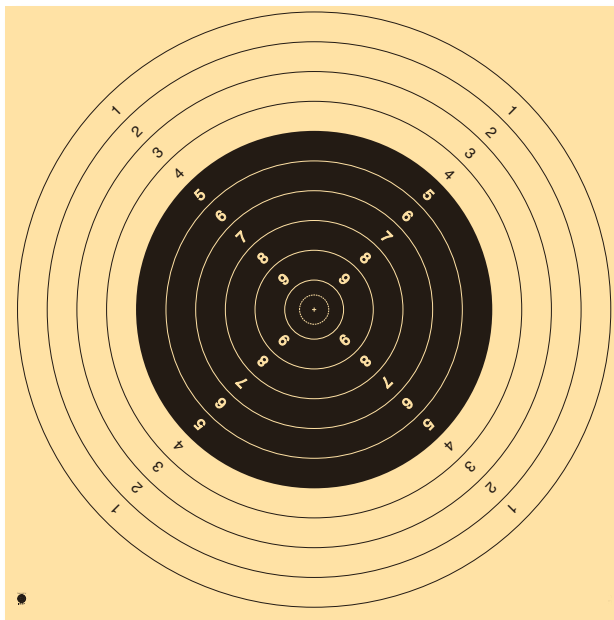
Format: Höhe: 1020 mm Breite: 1040 mm

Ausführung: 10er Rundringscheibe mit schwarzem Spiegel auf weißem Grund, Mouchenring von 50 mm Durchmesser in der 10, Spiegel ab 5er-Ring, Wertungszahlen diagonal laufend, schwarze Wertungszahlen auf weißem Grund, weiße Wertungszahlen im Spiegelbereich, Ringlinien auf weißem Grund in schwarzer Farbe, Ringlinien innerhalb des Spiegelbereichs in weißer Farbe.

Durchmesser der 10:	100 mm
Ringabstand:	50 mm
Durchmesser des Spiegels:	600 mm
Durchmesser des Gesamtwertungsbereichs:	1000 mm
Breite der Ringlinien:	1 mm

Zulässiger Toleranzbereich: +/- 2 %

Disziplin: LDG 2; LDG 3; LEM 3



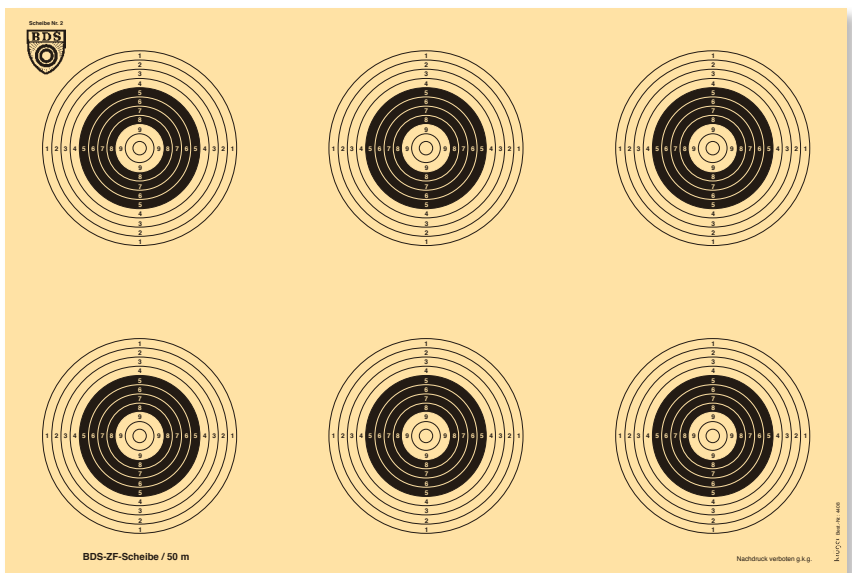
Scheiben

DSU-Scheibe 100 Meter KK Präzision
(BDS-50m-ZF-Scheibe)

6 runde Scheibensymbole

Durchmesser der Innen-10:	9 mm
Durchmesser der 10:	19 mm
Breite der Ringe 1-9:	6 mm
Ringe 9-10:	weiß
Ringe 5-8:	schwarz
Ringe 1-4:	weiß
Durchmesser des Spiegels (Ringe 5-10):	79 mm
Scheibenformat:	550 x 370 mm

Disziplin: **LPER 3**



Auswertung der Scheiben

Die maximal erreichbaren Ergebnisse sind bei der jeweiligen Schießübung aufgeführt.
Bei der Auswertung der Scheibe gilt Folgendes:

- Ovalringscheibe: Der nächst höhere Ring gilt dann als getroffen, wenn die Ringbegrenzung dieses Ringes eindeutig getroffen wurde. Diese Regelung gilt in der DSU auch für die UIT-/Ringscheiben, mit Ausnahme des Schwarzpulverbereiches. (Siehe dortige Sonderregelung)
- Symbolscheibe: Ein Symbol gilt dann als getroffen, wenn die Begrenzung eines Symbols eindeutig getroffen wurde.
Wurde ein anderes als das vorgesehene Symbol getroffen, gilt dies als Fehlschuss.

Beschießt ein Schütze eine Scheibe mit zu vielen Schüssen, gelten diese als Fehlschüsse. Auf der Scheibe werden dem Schützen, in der Anzahl der zuviel geschossenen Schüsse, die höchsten Trefferwerte abgezogen.

Beschießt ein Schütze die Scheibe eines anderen Schützen, gelten diese als Fehlschüsse. Auf der Scheibe des anderen Schützen werden in der Anzahl der überzähligen Schüsse die niedrigsten Trefferwerte abgezogen.

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden, gelten somit als Fehlschüsse.

Mit Eintritt der 3. Waffen- oder Munitionsstörung wird der Schütze disqualifiziert. Manipuliert der Schütze seine Scheiben, wird er disqualifiziert.

Bei Unstimmigkeiten bei der Auswertung sollte darüber nach dem Wettbewerb diskutiert werden. Der Einspruch erhebende Schütze muss eine Protestgebühr in Höhe von 25,00 Euro hinterlegen. Diese wird bei erfolgreichem Einspruch zurück gezahlt. Ansonsten verfällt diese Gebühr.

Über den Protest entscheidet der Wettkampfausschuss mit einfacher Mehrheit.

Damen und Herren schießen jeweils in eigener Wertungsklasse.

Ein „Senioren“-Schütze kann auf eigenen Wunsch in der höheren Wertungsklasse „Schützen“ schießen und gewertet werden. Diesen Wunsch muss er schriftlich der Geschäftsstelle der DSU melden. Dies gilt dann bis auf Widerruf, mindestens jedoch für ein Sportjahr.

Vor Wettbewerben ist ein Wettkampfausschuss zu bilden, der sich aus fünf Mitgliedern zusammensetzt:

- 1 Mitglied des Präsidiums
- 1 Mitglied des Sportausschusses
- 1 Schießleiter vom Wettkampf
- 1 Auswerter vom Wettkampf
- 1 Leiter eines Schießleistungszentrums

Der Spruch des Wettkampfausschusses ist bindend.

Es sind folgende Disziplinarmaßnahmen bei Fehlverhalten des Schützen möglich:

- Trainingsschießen: Mündliche Ermahnung durch den Schießleiter (SL)
Ausschluss vom Schießen für den Tag durch den SL
Schriftliche Missbilligung durch den Vereinsvorstand
Sperrfrist für längeren Zeitraum durch den Vereinsvorstand
Sperrung der Waffenbefürwortung durch das Präsidium
Auffrischung der Sachkunde durch Lehrgang
Vereins-/Verbandsausschluss

Wettkampf: Mündliche Ermahnung durch den Schießleiter
Ausschluss von der aktuellen Disziplin durch den Schießleiter
Ausschluss vom gesamten Wettkampf durch den Wettkampfausschuss
Schriftliche Missbilligung durch das Präsidium
Sperrung der Waffenbefürwortung durch das Präsidium
Auffrischung der Sachkunde durch Lehrgang
Vereins-/Verbandsausschluss

Kommandos und Signale im Schießbetrieb

Um einen geregelten und sicheren Ablauf des Schießens zu gewährleisten, gibt der Schießleiter die folgenden **mündlichen Kommandos** und **akustischen Signale**. Die akustischen Signale werden durch einen elektronischen Timer gegeben.

Mündliche Kommandos:

... Schuss laden! Erst auf Kommando (z.B. 5 Schuss laden) werden die für die jeweiligen Übungen erforderlichen Patronen geladen. Herausnehmbare Magazine werden geladen und in die Waffe eingeführt. Fest in die Waffe eingebaute Magazine werden geladen. Die Trommel wird geladen. Der Verschluss / die Trommel bleibt offen.

Fertig machen! Der Verschluss wird geschlossen, die Trommel wird eingeschwenkt. Der Schütze nimmt die Bereitschaftsstellung ein. Kurzwaffen werden dabei mit der Mündung in Richtung Geschossfang um 45° abgesenkt. Langwaffen werden mit der Mündung in Richtung Geschossfang unterhalb der Scheibe abgesenkt.

Seid Ihr bereit? Ist der Schütze / sind die Schützen bereit, sagen sie nichts. Ist ein Schütze noch nicht bereit, sagt er laut nein. Er hat nun Gelegenheit, seine Bereitschaft innerhalb einer angemessenen Zeit herzustellen. Ist ein Schütze nach der nächsten Abfrage der Bereitschaft immer noch nicht bereit, wird er vom Schießen ausgeschlossen.

Ist der Schütze / sind die Schützen bereit, gibt der Schießleiter durch den Timer das akustische Signal, bzw. durch das mündliche Feuerkommando!

Feuer! Der Schütze / die Schützen schießt / schießen nun die für die Übung / Teilübung zugelassene Anzahl von Schüssen.
(*Timer-Signal*)

Nach Ablauf der erlaubten Schießzeit gibt der Timer das akustische Signal, bzw. der Schießleiter das Stopp-Kommando!

Stopp! Es darf nicht mehr geschossen werden. Die Waffen werden entladen, der Verschluss ist offen, das Patronenlager ist leer, das Magazin entfernt und leer bzw. die Trommel ist ausgeschwenkt, die Patronenhülsen sind entfernt.
(*Timer-Signal*)

Sicherheit! Das Schießen wird sofort unterbrochen, die Waffen werden wie bei (*mündl. Kommando*) „Stopp“ entladen. Dieses Kommando wird gegeben um die Sicherheit herzustellen:
– wenn durch eine Störung eine Unterbrechung des Schießens notwendig ist,
– vor dem Kommando „Trefferaufnahme“,
– dem Scheibenwechsel,
– nach Beendigung einer Übung.

Erst jetzt dürfen der Schütze / die Schützen den Schützenstand verlassen.

Trefferaufnahme! Erst auf dieses Kommando dürfen die Schützen zur Trefferaufnahme zu (*mündl. Kommando*) den Scheiben gehen.

Bezüglich des Schießens mit Vorderladern wird auf die Sicherheitsvorschriften im Schwarzpulverbereich dieses Sporthandbuches verwiesen.

Regelung für Behinderte

Für behinderte Sportschützen gilt Folgendes:

Bei den Langwaffen kann die entsprechende Disziplin, die ansonsten liegend oder stehend Freihand geschossen wird, auch hinter einem Tisch sitzend mit aufgestützten Ellenbogen und ansonsten freien Unterarmen geschossen werden.

Für diejenigen Schützen, deren Behinderung so stark ist, dass in der vorstehend beschriebenen Variante nicht geschossen werden kann, wird die Möglichkeit einer besonderen Gewehrdisziplin geschaffen:

Waffe:	Einzellader-Gewehr, Zentralfeuer, Kaliber beliebig
Visierung:	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
Entfernung:	100 Meter
Scheibe:	Ovalring B 3 (2 Stück)
Anschlag:	sitzend hinter einem Tisch, Waffe aufgelegt
Schusszahl:	20 (2 x 10)
Zeit:	20 Minuten

Ist die Behinderung so stark, dass die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, kann der entsprechende Schütze am Wettkampf leider nicht teilnehmen. Gleiches gilt, wenn zur Beaufsichtigung des Schützen mehr als ein Schießleiter notwendig ist.

In den Disziplinen für Behinderte werden keine Titel und Platzierungen vergeben, da der Teilnehmerkreis ein überschaubarer sein dürfte. Der Schütze erhält jedoch eine Urkunde über die Teilnahme und das geschossene Ergebnis, welches auch für eventuelle Waffenbefürwortungen gewertet wird.

Die Behinderung und deren Grad ist durch einen offiziellen Behindertenausweis nachzuweisen.

Die vorstehenden Regelungen gelten aus Sicherheitsgründen nicht für den Vorderladerbereich!

DSU Sporthandbuch

Kurzwaffenübungen

– allgemeiner Teil und Beschreibung der Übungen –

Inhaltsverzeichnis Kurzwaffen**Seite**

Deckblatt Kurzwaffe	1
Inhaltsverzeichnis Kurzwaffen	2
Schießarten, Zeitmessung, Signale	3
Schießstellungen / Entfernungen	4
Waffen und Ausrüstung	5
Kalibereinteilung	6

Beschreibung der Übungen:

K 3	7	
K 2 / K 2 LV	9	
K 13 / K 13 LV	10	
K 14 / K 14 LV	12	
K 15 / K 15 LV	13	
K 17	15	
K 24 / K 24 LV	18	
K 27 / K 27 LV	19	
K 36 / K 36 LV	21	
Zeitwertungstabelle zur K 36	23	
Kombination Pistole / Revolver	Kurzbezeichnung: KP/R	24
Präzision-Einzelladerpistole – Langdistanz	Kurzbezeichnung: KPEL	26

Schießarten, Zeitmessung und Signale

Bei den Kurzwaffen-Schießübungen der DSU werden folgende Schießarten unterschieden:

Intervall-Schießen

Bei dieser Schießart werden einzelne Schüsse auf Kommando geschossen.

Schuss – Pause – Schuss usw.

Die Waffe wird erst auf Kommando geladen.

Auf das Kommando „Fertig machen“, Bereitschaftsstellung einnehmen.

Auf die Frage „seid ihr bereit?“, erfolgt das Signal „Feuer“.

Innerhalb der erlaubten Schießzeit wird nun 1 Schuss geschossen.

Das Signal „Stopp“ zeigt das Ende der Schießzeit an.

Es darf nicht mehr geschossen werden, sonst Punkt- bzw. Ringabzug.

Bis zum nächsten Signal „Feuer“ ist eine zeitlich festgelegte Pause.

Nach diesem Ablauf werden alle Schüsse dieser Übung geschossen.

Zeitserien-Schießen

Bei dieser Schießart wird auf Kommando immer eine Serie von 5 Schüssen innerhalb der festgelegten Zeit geschossen.

Die Waffe wird erst auf Kommando geladen.

Auf das Kommando „Fertigmachen“, Bereitschaftsstellung einnehmen.

Auf die Frage „seid ihr bereit“ erfolgt das Signal „Feuer“.

Innerhalb der festgelegten Zeit werden nun die 5 Schüsse der Serie geschossen.

Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen.

Präzisions-Schießen

Bei dieser Schießart werden einzelne Serien auf Kommando geschossen.

Der Ablauf der Übung ist im wesentlichen gleich der Zeitserienübung.

Der Unterschied besteht in der wesentlich längeren erlaubten Schießzeit pro Serie.

Dynamisches Schießen

Bei dieser Schießart lädt der Schütze die Waffe erst auf das Signal „Start“ und führt dann alle Aktionen wie Positionswechsel, Laden und Schießen selbsttätig aus.

Geladen wird immer erst nach Einnahme der nächsten Position.

Laufen, rennen oder springen zur nächsten Position ist nicht zugelassen.

Während des Positionswechsels ist die Waffe entladen.

Mehrdistanz - Schießen

Es wird während einer Übung auf verschiedene Entfernungen geschossen.

Mehrdistanz-Schießen ist immer mit einer Zeitserienübung oder einer dynamischen Übung kombiniert.

Zeitmessung

Die Zeitmessungen erfolgen durch einen elektronischen Timer.

Signale

Die Signale für „Feuer“ bzw. „Start“, sowie das Signal „Stopp“ werden durch einen elektronischen Timer oder durch mündliche Kommandos gegeben.

Schießstellungen und Entfernungen

Schießstellungen

Bei allen DSU Kurzwaffenübungen werden die Waffen beidhändig gehalten. Dabei dürfen die

Arme nicht durch Hilfsmittel gestützt werden, die Handgelenke dürfen nicht durch Hilfsmittel versteift sein (z.B. durch Bandagen oder Ähnliches).

Die das Handgelenk bedeckenden Kleidungsstücke müssen frei verschiebbar sein. Kein Waffenteil darf die Arme hinter den Handgelenken berühren.

Stehend	Die Waffe wird beidhändig, freihand gehalten.
Kniend	Es muss mindestens ein Knie den Boden berühren. Die Waffe wird beidhändig, freihand gehalten.
Liegend	Der Schütze liegt in Bauchlage am Boden, Füße nach hinten. Die Waffe wird beidhändig gehalten. Die Waffe darf mit dem Griff auf dem Boden abgestützt werden, bzw. die Hände dürfen auf dem Boden abgestützt werden. Anstelle des Kniend- und Liegendanschlages kann der Stehendanschlag eingenommen werden. Weitergehende Erleichterungen bei allen Kurzwaffendisziplinen (z.B. für Rollstuhlfahrer) oder bei Behinderungen an den Gliedmaßen / Wirbelsäule können in Absprache mit der DSU bzw. dem Schießleiter gewährt werden (darunter fällt auch beispielsweise einhändiges oder sitzendes Schießen).
Bereitschaftsstellung	Nach dem Laden nimmt der Schütze die Bereitschaftsstellung ein, das heißt, die Mündung der Waffe ist um 45° abgelenkt.
Hinweis:	<p>a) Für die Disziplin Präzisions-Einzelladerpistole-Langdistanz gelten Besonderheiten. Insofern wird auf Seite 22 Kapitel 2 des Sporthandbuches verwiesen.</p> <p>b) Für den Schwarzpulverbereich gelten ebenfalls Besonderheiten. Siehe Kapitel 4 des Sporthandbuches.</p>

Entfernungen

Die Scheibenentfernungen sind in den jeweiligen Kurzwaffenübungen angegeben.

Entfernungsmarkierungen für die jeweiligen Entfernungen müssen deutlich erkennbar auf dem Boden durch eine Linie, sowie an beiden Seiten der Schießbahn durch Tafeln mit der entsprechenden Meterzahl angebracht sein.

In der Stellung „**Stehend**“ befinden sich die Fußspitzen deutlich hinter der jeweiligen Entfernungsmarkierung.

In der Stellung „**Kniend**“ müssen sich entweder

a) die Fußspitzen

oder

b) die Fußspitze des abgebeugten und vorgesetzten Beines deutlich hinter der jeweiligen Entfernungsmarkierung befinden.

In der Stellung „**Liegend**“ befinden sich beide Ellenbogen deutlich hinter der jeweiligen Entfernungsmarkierung.

Waffen und Ausrüstung

Waffen	Revolver und halbautomatische Pistolen (Selbstladepistolen). Bei Pistolen muss der Verschluss nach dem letzten Schuss offen bleiben. Ist dies bauartbedingt nicht möglich, muss der Verschluss händisch arretierbar sein.
Kaliber	Siehe Kalibereinteilung Kurzwaffen.
Munition	Zugelassen ist Fabrikmunition und wiedergeladene Munition. Wiedergeladene Munition muss in der Leistung dem jeweiligen Kaliber entsprechen. Wadcutter-Munition darf nur in den 25 m Disziplinen verwendet werden.
Lauflänge	Mindestlaufänge 3" (= 7,62 cm). Maximale Laufänge 8 3/8" (= 21,27 cm).
Kompensatoren	Kompensatoren, Magnaports etc. sind bei Wettbewerben nicht zugelassen, Ausnahme: Revolver der Kalibergruppe 6.
Visierung	Beliebige offene Visierung, bestehend aus Kimme und Korn. Spezielle Visierverlängerungen sind nicht zugelassen. Beliebige Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung.
Abzüge	Es ist kein Mindestabzugswiderstand vorgeschrieben, jedoch muss dieser so eingestellt sein, dass eine unbeabsichtigte Schussauslösung nicht möglich ist.
Griffe	Beliebiger Waffengriff ohne Handballenauflage. Griffe, welche die Hand umschließen, übermäßige Griffverlängerungen sowie Magazine, welche übermäßig weit heraus stehen, sind nicht zugelassen. Griffe dürfen das Handgelenk nicht berühren.
Reservemagazine	Reservemagazine / Speedloader können verwendet werden, jedoch nicht bei der K 36 und Kombination Pistole / Revolver.
Holster	Holster können verwendet werden. Die Waffenmündung muss in einem Radius von 1 Meter zum Boden zeigen. Der Abzug muss verdeckt sein. Nicht zugelassen sind: Schulterholster, Crossdraw-Holster, verdeckt getragene Holster, an der Körperrückseite getragene Holster. Die geholsterte Waffe muss ungeladen und entspannt sein, es darf sich kein Magazin in der Waffe befinden. Ausnahme bei der Disziplin K 17.

Kalibereinteilung

Pistolen:		
Kal. Gruppe	Kaliber	Munition zum Beispiel:
1	.22 Randfeuer	.22 lfB (.22 Ir.), .22 Win. Magnum, 17 HMR
2	9 mm Luger	9 mm Luger und 9 x 21 ausschließlich
3	.45	.45 ACP (.45 Auto) ausschließlich
4	9 mm, .38, .40	9 x 23, .357 SIG, .38 Super Auto, .40 S&W
5	.30	7,62 x 25 Tokarev, 7,63 Mauser, 7,65 Parabellum, .30 Carb.
6	.357 - .41 Magnum	.357 Magnum, 10 mm Auto, .41 A. E.
7	.44 - .499 Magnum	.44 Rem. Magnum, .45 Winchester Magnum, .475 Wildey Magnum, etc.
8	.50	.50 A.E.

Revolver:		
Kal. Gruppe	Kaliber	Munition zum Beispiel:
1	.22 Randfeuer	.22 lfB (.22 Ir.), .22 Win. Magnum, 17 HMR
2	.38 Special	.38 Special, 9 mm Luger ausschließlich
3	.357 Magnum	.357 Magnum ausschließlich
4	.41 - .44 Magnum	.41 Rem. Magnum, .44 Rem. Magnum, .40 - .460, .455 Webley
5	.44 - .45	.44 Special, .44 Russian, .44-40 Win., .45 Long Colt, .45 Auto Rim, .45 S&W Schofield
6	Super Magnum	.454 Casull, .480 Ruger, 500 S&W
7	.30 - .32	.30 Carb., 7,62 Nagant, .32 H&R Magnum, .327 Federal Mag.

Ausnahme für die Disziplin Präzision Einzellader-Pistole Langdistanz: Gewehrkaliber sind hier ebenfalls zulässig.

Hier nicht aufgeführte Kaliber / Munition werden der jeweiligen Kal. Gruppe, ihrer ballistischen Leistung gemäß zugeordnet.

Es kann sowohl Fabrikmunition als auch wiedergeladene Munition verwendet werden. Wiedergeladene Munition muss in ihrer Leistung dem jeweiligen Kaliber entsprechen! Wadcutter-Munition ist nicht für die Mehrdistanz-Disziplin unter 25 Metern zugelassen! Mit Schwarzpulver geladene Patronen sind nicht zugelassen.

DSU-Kurzwaffenübung K 3

Kurzbezeichnung: K 3

Die K 3 ist eine Übung mit einer begrenzten Schießzeit auf Klappfallscheiben sowie Ringscheiben.

Waffen	Pistole, Revolver mit offener Visierung oder Leuchtpunktvisierung (Dot). Keine Speedloader, bzw. nur 1 Magazin erlaubt.
Wertungsklasse	Jeweils getrennt nach Pistole / Revolver und nach Visierart. Keine Trennung nach Kaliberklassen und Visierart.
Kaliber	Pistole: 9 mm Luger; .40 S&W; 10 mm Auto, .45 ACP ausschließlich Revolver .38 Special und .357 Magnum ausschließlich
Schusszahl	16 auf Klappfallscheiben 10 auf Ringscheibe
Ziele	6 große Klappfallscheiben und 10 kleine Klappfallscheiben, bzw. kleine Plates gemäß Erläuterung. 1 DSU Ringscheibe b2
Entfernung	15 Meter
Stellung	stehend beidhändig und freihand
Zeiten	5 Minuten inklusive laden
Auswertung	Je große Klappfallscheibe durch Treffer gefallen = 10 Punkte Je kleine Klappfallscheibe / Plate durch Treffer gefallen = 15 Punkte DSU-Scheibe nach Ringzahl Die erreichte Ringzahl wird 1:1 in Punkte umgewandelt.
Max. Punktezahl	Punkte aus gefallen Klappfallscheiben plus Ergebnis aus Ringscheibe, maximal 310 Punkte.
Ablauf	Die Übung kann immer nur von einem Schützen geschossen werden. Der Schütze hält nicht mehr als die benötigten 26 Patronen bereit. Verschluss offen, Magazin raus, Trommel ausgeschwenkt. Nach dem Startsignal lädt der Schütze die Waffe und beschießt die großen Klappfallscheiben. Erst wenn diese gefallen sind dürfen die kleinen Klappscheiben/ Plates beschossen werden. Bis hier sind maximal 16 Schuss abzugeben. Danach Zielwechsel auf die DSU Ringscheibe. Die Scheibe ist mit 10 Schuss zu beschießen. Es gibt KEINE Zeitgutschrift wenn die Übung in kürzerer Zeit beendet wird.
Hilfsmittel	Schutzbrillen und Gehörschutz sind vorgeschrieben.

Erläuterungen / Sicherheitshinweise / Maße der Klappfallscheiben (Metallziele)**Erläuterungen:**

Die Klappfallscheiben sind Stahlziele. Die Zielobjekte sind klappbar in Gelenken sowie Scharnieren gelagert oder stehen lose in Haltern. Sie müssen bei einem Treffer mit mehr als einer bestimmten Mindest-Geschossenergie umfallen.

Sicherheitshinweise:

Stehen die Stahlziele nicht unmittelbar (max. 1 m entfernt) vor den eigentlichen Geschossfängern der Schießstände, dann ist ein zusätzlicher Geschossfang hinter dem Stahlziel aufzustellen. Da beim beschießen der Stahlziele durch die sich zerlegenden Geschosse eine erhebliche Splitterbildung eintritt, muss um die Ziele ein umlaufender Splitterschutz zum Auffangen seitlich und nach oben abprallender Geschossteile vorgesehen werden. Wenn der Splitterschutz und die Geschossfänge nicht genau nach den „Richtlinien für die Errichtung, die Abnahme und das Betreiben von Schießständen“ (Schießstandrichtlinien) angebracht werden, kann es zu Rückprallern kommen, die die Schützen gefährden. Ebenso können die Splitter Schäden an der Schießstandeinrichtung (Raumschießanlage) hervorrufen.

Die Übung ist daher nur in dafür speziell zugelassenen Schießstandeinrichtungen durchführbar.

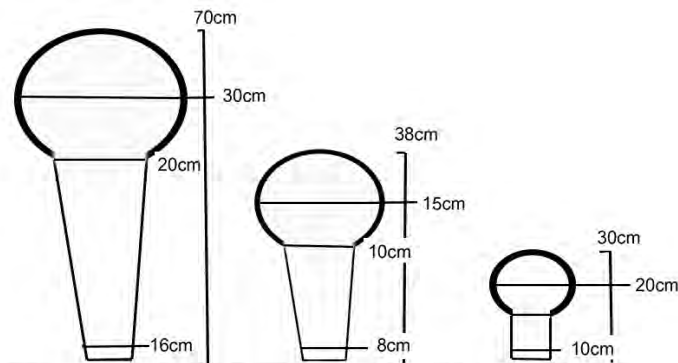
Beschaffenheit des Materials beim Beschuss im Winkel von 90 Grad: *)

KW bis 1.500 Joule: Dicke ca. 10 mm
Zugfestigkeit > 1 000 N/mm²

*) siehe Bekanntmachung Bundesanzeiger vom 23. Oktober 2012

Maße:

Große Klappfallscheibe: **kleine Klappfallscheibe:** **Plate:**



DSU-Kurzwaffenübung K 2

Kurzbezeichnung: K 2

Kurzbezeichnung: K 2 LV (Leuchtpunkt-Visierung)

Waffen	Pistole oder Revolver a) mit offener Visierung b) Leuchtpunktvisierung (Dot)
Wertungsklasse	Jeweils getrennt nach Pistole und Revolver und nach DSU-Kaliberklassen und Visierarten.
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und .45 ACP
Schusszahl	20, aufgeteilt in 4 Serien à 5 Schuss, je Scheibe 10 Schuss
Scheiben	DSU-Ovalringscheiben b2
Anzahl der Scheiben	2
Entfernungen	10 und 15 Meter, beginnend bei 10 Meter
Zeiten	pro 5-Schuss-Serie 60 Sekunden
Stellung	stehend freihand, beidhändig
Maximal erreichbare Ringzahl	200 Ringe
Ablauf	<p>Der Schütze startet an der 10-Meter-Linie. Von dort aus wird die erste Scheibe mit 2 Serien à 5 Schuss beschossen. Danach ist Sicherheit herzustellen und es folgt der Wechsel zur 15-Meter-Linie. Von dort aus wird die zweite Scheibe sinngemäß beschossen. Zeitabnahme durch Stoppuhr oder Timer.</p> <p>Diese Disziplin kann gleichzeitig von mehreren Schützen geschossen werden. Dabei dürfen Standortwechsel nur von allen Schützen gemeinsam auf das Kommando des Schießleiters vorgenommen werden.</p>

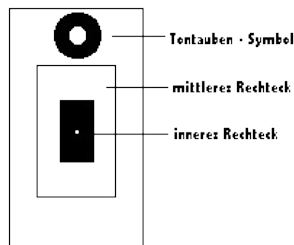
DSU-Kurz Waffenübung K 13

Kurzbezeichnung: K 13

Kurzbezeichnung: K 13 LV (Leuchtpunkt Visierung)

Die K 13 ist eine Mehrdistanz- (5 – 25 Meter), Zeitserien- (5 – 15 Sekunden) Übung, in 3 Schießstellungen (liegend, kniend, stehend beidhändig) auf die jeweils vorgegebene Trefferfläche (Ziel) der DSU-Symbolscheibe.

Waffen	Pistole oder Revolver
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunkt Visierung jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und .45 ACP
Schusszahl	50
Scheiben	DSU Symbolscheiben a2, Scheiben nebeneinander angeordnet
Anzahl Scheiben	2
Stellungen	stehend und kniend freihand, beidhändig, liegend beidhändig
Entfernungen	5, 10, 15, 20, 25 Meter, beginnend auf 5 Meter
Zeiten	siehe Ablauf
Auswertung	max. erreichbare Punktzahl: 50 Jeder Treffer in der jeweils vorgegebenen Trefferfläche zählt 1 Punkt. Die Begrenzung des Symbols muss eindeutig vom Geschoss getroffen sein. Für jeden Schuss nach dem Stopp-Signal wird ein gewerteter Treffer abgezogen.
Trefferflächen (Symbole)	Tontauben Symbol: nur Treffer im Tontauben Symbol zählen Mittleres Rechteck: nur Treffer im mittleren und inneren Rechteck zählen Inneres Rechteck: nur Treffer im inneren Rechteck zählen



Ablauf

Die Übung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden. Begonnen wird die Übung mit der kürzesten Entfernung, 5 m, linke Scheibe. Die Waffen werden auf Kommando mit 5 Patronen geladen. Auf das Kommando „Fertigmachen“ Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Feuer“ (auf das elektronische Signal „Start-Piep“) beschießt der Schütze in der jeweils erlaubten Schießzeit und Stellung, das vorgegebene Symbol mit 5 Schuss. Nach dem Signal „Stopp“ („Stopp-Piep“) darf nicht mehr geschossen werden. Zeitnahme mit Stoppuhr (durch Timer). Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen. Waffen und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden, gelten somit als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiterschießen. Bei Eintritt der 3. Störung erfolgt Disqualifikation. (Klammerangaben gelten für die Verwendung eines Timers.)

Ablaufschema

Linke Scheibe		=	Start der Übung		
Entfernung	Stellung	Schusszahl	Zeit	Ziel	
5 m	kniend	5	10 Sek.	Inneres Rechteck	
5 m	stehend	5	5 Sek.	Inneres Rechteck	
10 m	kniend	5	5 Sek.	Inneres Rechteck	
!!! Jetzt erst eventuelle Treffer im Tontaubensymbol abkleben, wegen Auswertung !!!					
10 m	stehend	5	10 Sek.	Tontaubensymb.	
15 m	kniend	5	10 Sek.	Tontaubensymb.	

Rechte Scheibe

Entfernung	Stellung	Schusszahl	Zeit	Ziel	
15 m	stehend	5	10 Sek.	Mittleres Rechteck	
20 m	kniend	5	10 Sek.	Mittleres Rechteck	
20 m	stehend	5	10 Sek.	Mittleres Rechteck	
25 m	liegend	5	15 Sek.	Mittleres Rechteck	
25 m	stehend	5	15 Sek.	Mittleres Rechteck	

Ende der Übung

DSU-Kurzwaffenübung K 14

Kurzbezeichnung: K 14

Kurzbezeichnung: K 14 LV (Leuchtpunkt Visierung)

Waffen	Pistole oder Revolver a) mit offener Visierung b) Leuchtpunktvisierung (Dot)
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole und Revolver und nach DSU Kaliberklassen und Visierarten
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und .45 ACP
Schusszahl	25 (5 Serien à 5 Schuss)
Scheiben	DSU-Ovalringscheiben b2
Anzahl der Scheiben	2
Entfernungen	5, 10, 15, 20 und 25 Meter
Zeiten	pro 5-Schuss-Serie 60 Sekunden
Stellung	stehend freihand, beidhändig
Maximal erreichbare Ringzahl	250 Ringe
Ablauf	<p>Der Schütze startet an der 5-Meter-Linie. Von dort aus wird die erste Scheibe mit 5 Schuss beschossen.</p> <p>Danach ist Sicherheit herzustellen und es folgt der Wechsel zur 10-Meter-Linie. Von dort aus wird die erste Scheibe wieder mit 5 Schuss beschossen.</p> <p>Die weiteren Distanzen (15, 20 und 25 Meter) werden sinngemäß auf die zweite Scheibe geschossen.</p> <p>Jede 5-Schuss-Serie wird vom Schießleiter neu gestartet.</p> <p>Die Waffe wird außerhalb der jeweiligen Schusszeit geladen.</p> <p>Diese Disziplin kann gleichzeitig von mehreren Schützen geschossen werden. Dabei dürfen Standortwechsel nur von allen Schützen gemeinsam auf das Kommando des Schießleiters vorgenommen werden.</p>

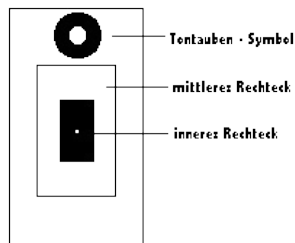
DSU-Kurzwaffenübung K 15

Kurzbezeichnung: K 15

Kurzbezeichnung: K 15 LV (Leuchtpunkt Visierung)

Die K 15 ist eine Mehrdistanz- (5 – 25 Meter) und Zeitserienübung (max. 3 – 6 Sek. je Serie). Es wird in 2 Stellungen, kniend, stehend beidhändig, auf die jeweils vorgegebene Trefferfläche (Ziel) der DSU Symbolscheibe geschossen.

Waffen	Pistole oder Revolver
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunkt Visierung jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und 45 ACP
Schusszahl	40
Scheiben	DSU Symbolscheiben a2
Anzahl Scheiben	2
Entfernungen	5, 10, 15, 20, 25 Meter, beginnend auf 5 Meter
Stellungen	stehend und kniend freihand, beidhändig
Zeiten	siehe Ablauf
Auswertung	Max. erreichbare Punktzahl: 40 Jeder Treffer in der jeweils vorgegebenen Trefferfläche zählt 1 Punkt. Die Begrenzungslinie des Symbols muss eindeutig vom Geschoss durchschossen sein. Für jeden Schuss nach dem Stopp-Signal wird ein gewerteter Treffer abgezogen.
Trefferflächen (Symbole)	Tontauben Symbol: nur Treffer im Tontauben Symbol zählen Mittleres Rechteck: nur Treffer im mittleren und inneren Rechteck zählen Inneres Rechteck: nur Treffer im inneren Rechteck zählen



Ablauf Die Übung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden. Begonnen wird die Übung mit der kürzesten Entfernung, 5 m. Die Waffen werden jeweils auf Kommando mit 5 Patronen geladen. Auf das Kommando „Fertigmachen“ Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Start“ (auf das Kommando „Seid Ihr bereit?“, kein Einspruch, wird das Programm der Drehscheiben-Anlage gestartet) beschießt der Schütze (bei sichtbarer Scheibe) in der jeweils vorgeschriebenen Schießzeit und Stellung, das vorgegebene Symbol mit der vorgegebenen Anzahl von Schüssen. Nach dem Stoppsignal (dem Wegdrehen der Scheibe) darf nicht mehr geschossen werden. Waffen und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden, gelten somit als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiterschießen. Die Klammerangaben gelten ausschließlich für eine Drehscheiben-Anlage.

Ablaufschema

5 Meter (linke Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das innere Rechteck
	3 Schuss innerhalb 5 Sek. (davon 2 Schuss auf das innere Rechteck und 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)
stehend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das Tontaubensymbol
	3 Schuss innerhalb 5 Sek. (davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol und 1 Schuss auf das innere Rechteck)

!auswerten und abkleben!

10 Meter (rechte Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das innere Rechteck
	3 Schuss innerhalb 5 Sek. (davon 2 Schuss auf das innere Rechteck und 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)
stehend	2 Schuss innerhalb 3 Sek. auf das Tontaubensymbol
	3 Schuss innerhalb 5 Sek. (davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol und 1 Schuss auf das innere Rechteck)

!auswerten und abkleben!

15 Meter (rechte Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 4 Sek. auf das mittlere Rechteck
	3 Schuss innerhalb 6 Sek. (davon 2 Schuss auf das mittlere Rechteck und 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)
stehend	2 Schuss innerhalb 4 Sek. auf das Tontaubensymbol
	3 Schuss innerhalb 6 Sek. (davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol und 1 Schuss auf das mittlere Rechteck)

!auswerten und abkleben!

20 Meter (rechte Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 6 Sek. auf das mittlere Rechteck
stehend	3 Schuss innerhalb 6 Sek. auf das mittlere Rechteck

25 Meter (rechte Scheibe)

kniend	2 Schuss innerhalb 6 Sek. auf das mittlere Rechteck
stehend	3 Schuss innerhalb 6 Sek. auf das mittlere Rechteck

DSU-Kurzwaffenübung K 17

Kurzbezeichnung: K 17

Die K 17 ist eine Mehrdistanz (5 – 25 Meter) und Zeitserienübung (4 – 10 Sek. je Serie). Bei dieser Übung wird die Waffe vor der unmittelbaren Schussabgabe aus dem Holster gezogen. Die Schießstellung ist ausschließlich stehend. Anschlagsart beidhändig. Eine Teilnahme an dieser Übung ist nur möglich beim Nachweis einer Sicherheits- und Holstereinweisung. Sie ist durch den Vereinstrainer zu dokumentieren. Entsprechende Bescheinigungen anderer anerkannter Schießsportverbände werden akzeptiert. Bei Dienstwaffenträger, die im Rahmen ihrer Ausbildung die Waffe aus dem Holster ziehen, wird auf einen solchen Nachweis verzichtet. Die Einzelheiten werden in der Vereinstrainerbesuchung vermittelt.

Waffe	Pistole, Lauflänge 3 bis 5,49 Zoll, offene Visierung Revolver, Lauflänge 3 bis 5,49 Zoll, offene Visierung
Wertungsklasse	K 17 P/DAO Pistolen mit DAO Abzugssystem K 17/P/DA alle Pistolen mit folgenden Abzugssystemen: Glock Safe Aktion oder baugleiche Abzugssysteme und herkömmliche, kombinierte DA-SA-Abzugssysteme mit Entspanntaste! K 17/R Nur DA-Revolver – alle Schüsse müssen über DA abgegeben werden.
Kaliber	9mm Luger, .40 S&W, 10mm Auto, .357 SIG, .41 AE, .45 G.A.P. und .45 ACP, 38 spezial, .357 mag.
Schusszahl	30
Scheiben	DSU Symbolscheiben a2
Anzahl Schreiben	2
Stellung	stehend freihand, aus Holster ziehend, beidhändig
Zeiten	siehe Ablauf
Auswertung	Max. erreichbare Punktzahl: 30 Jeder Treffer in der jeweils vorgegebenen Trefferfläche zählt 1 Punkt. Die Begrenzung des Symbols muss eindeutig vom Geschoss durchschossen sein. Für jeden Schuss nach dem Stopp-Signal wird ein gewerteter Treffer abgezogen.
Trefferflächen (Symbole)	Tontauben Symbol: nur Treffer im Tontaubensymbol zählen Mittleres Rechteck: nur Treffer im mittleren und inneren Rechteck zählen Inneres Rechteck: nur Treffer im inneren Rechteck zählen

- Ablauf** Die Übung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden. Begonnen wird die Übung auf der kürzesten Entfernung, 5 Meter. Der Schütze begibt sich mit leerer Waffe, die im Holster aufbewahrt wird, zur Feuerlinie. Auf Kommando wird das Magazin geladen. Danach wird die Waffe geladen, durchgeladen, falls erforderlich entspannt und zurück ins Holster gesteckt. Reservemagazine dürfen ebenfalls geladen am Gürtel aufbewahrt werden. Es ist darauf zu achten, dass vor jeder Serienübung in den Magazinen eine ausreichende Munitionskapazität (5 Patronen) vorhanden ist. Ein Magazinwechsel innerhalb der Serienübung ist nicht zulässig. Das Gleiche gilt für Revolver. Speedloader / Patronenclips sind zugelassen.
- Achtung:**
Vor jedem Holstern der Waffe müssen Pistolen mit DA/SA Abzugssystem entspannt werden. Positionswechsel finden also mit geholsterter und entspannter Waffe statt. Revolver dürfen nur mit 5 Patronen geladen werden.
- Holster** Es dürfen nur Gürtelholster oder Oberschenkelholster verwendet werden. Sie müssen auf der Seite der Schusshand des Schützen befestigt sein. Das Holster muss die Waffe sicher halten. Es muss ausgeschlossen sein, dass die Waffe aus dem Holster fallen kann. Der Abzug der Waffe muss verdeckt sein. Es dürfen ausschließlich nur bewährte Dienstholster nach Art des Blackhawk COC oder Holster mit Daumenverschluss „Thumb Snap“ nach Art der Sickinger oder Safarilandholster pp. verwendet werden. Schulterholster, Cross Draw Holster und Rückenholster sind nicht zugelassen. Im Zweifelsfall entscheidet der Schießleiter über die Zulässigkeit des Holsters.
- Magazine** Es sind mindestens 2 Magazine mitzuführen, die für den Ablauf der Übung benötigt werden. Speedloader dürfen, müssen aber nicht benutzt werden.

Ablaufschema

Serie 1:

5 Meter (linke Scheibe)

Die Pistole wird mit einem Magazin geladen, durchgeladen und ins Holster gesteckt.

2 Schuss innerhalb 4 Sekunden auf das innere Rechteck; Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

3 Schuss innerhalb 5 Sekunden

(davon 2 Schuss auf das innere Rechteck, 1 Schuss auf das Tontaubensymbol)

danach kommt die Waffe wieder auf Kommando ins Holster.

Serie 2:

Wiederholung der Serie 1 (linke Scheibe), danach die Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

Serie 3:

10 Meter (linke Scheibe)

2 Schuss innerhalb 4 Sekunden auf das Tontaubensymbol,

Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

3 Schuss innerhalb von 5 Sekunden

(davon 2 Schuss auf das Tontaubensymbol, 1 Schuss auf das innere Rechteck).

Danach kommt die Waffe auf Kommando wieder ins Holster.

Serie 4:**15 Meter** (rechte Scheibe)

5 Schuss innerhalb von 10 Sekunden auf das Tontaubensymbol,
Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

Serie 5:**20 Meter** (rechte Scheibe)

5 Schuss innerhalb von 10 Sekunden auf das mittlere Rechteck,
Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

Serie 6:**25 Meter** (rechte Scheibe)

5 Schuss innerhalb von 10 Sekunden auf das mittlere Rechteck.
Die Waffe ist leer geschossen. Sicherheitsüberprüfung,
leere Waffe auf Kommando zurück ins Holster.

Der gesamte Ablauf gilt analog auch für DA-Revolver.

DSU-Kurzwaffenübung K 24

Kurzbezeichnung: K 24

Kurzbezeichnung: K 24 LV (Leuchtpunkt Visierung)

Die K 24 wird auf 25 Meter geschossen.

Sie besteht aus einem Präzisionsteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 60 Sek.) und

einem Zeitserienteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 20 Sek.).

Geschossen wird in 3 Stellungen, liegend, kniend, stehend, beidhändig.

Waffen	Pistole oder Revolver
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunktvisierung jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	alle laut Kalibereinteilung Kurzwaffen
Schusszahl	30
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b2. Je 1 Scheibe für den Präzisionsteil und 1 Scheibe für den Zeitserienteil.
Anzahl Scheiben	2
Stellungen	liegend, kniend, stehend freihand, beidhändig
Auswertung	Die Ringe beider Übungsteile werden addiert. Maximal erreichbare Punktzahl 300. Die Ringbegrenzung des nächst höheren Ringes muss eindeutig getroffen sein. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden zunächst die 10er, danach 9er, 8er usw. abgezogen.
Ablauf	Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen. Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen und die Schützen nehmen die Bereitschaftsstellung ein. Auf das Signal „Feuer“, schießen die Schützen die jeweilige Serie. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden.

Ablaufschema:

1. Scheibe Präzision			2. Scheibe Zeitserie		
Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie	Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie
liegend	5	60 Sek.	liegend	5	20 Sek.
kniend	5	60 Sek.	kniend	5	20 Sek.
stehend	5	60 Sek.	stehend	5	20 Sek.

DSU-Kurzwaffenübung K 27

Kurzbezeichnung: K 27

Kurzbezeichnung: K 27 LV (Leuchtpunkt Visierung)

Die K 27 wird auf 25 Meter geschossen.

Sie besteht aus einem Präzisionsteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 60 Sek.), einem Intervallteil (Zeit pro Einzelschuss 3 Sek., zwischen jedem Schuss 7 Sek. Pause) und einem Zeitersteil (Zeit pro 5-Schuss-Serie 20 Sek.).

Geschossen wird in 2 Stellungen, stehend und kniend, beidhändig.

Waffen	Pistole oder Revolver
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunktvisierung jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	alle lt. Kalibereinteilung Kurzwaffen
Schusszahl	30
Scheiben	DSU Ovalringscheibe b2 je 1 Scheibe für den Präzisionsteil, Intervallteil und Zeitersteil
Anzahl Schreiben	3
Stellungen	stehend, und kniend freihand, beidhändig
Auswertung	Die Ringe der 3 Übungsteile werden addiert. Max. Punktzahl = 300. Die Ringlinie des nächst höheren Ringes muss eindeutig getroffen sein. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden zunächst die 10er, danach 9er, 8er usw. abgezogen.
Ablauf	Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen. Geschossen wird in der Reihenfolge Präzisions-, Intervall-, Zeitersteil. Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen. Auf das Signal „Feuer“ schießen die Schützen die jeweilige 5 Schuss Serie bei Präzisions- und Zeitersteil. Bei Intervallserie wird auf das Signal „Feuer“ je 1 Schuss abgegeben. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden. Zwischen „Stop“ und „Feuer“ ist eine Pause von 7 Sekunden.

Ablaufschema:**1. Scheibe, Präzision**

Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie
stehend	5	60 Sek.
kniend	5	60 Sek.

2. Scheibe, Intervall

Stellung	Schusszahl	Zeit pro Schuss
stehend	5 x je 1	3 Sek.
kniend	5 x je 1	3 Sek.

3. Scheibe, Zeitserie

Stellung	Schusszahl	Zeit pro Serie
stehend	5	20 Sek.
kniend	5	20 Sek.

DSU-Kurzwaffenübung K 36

Kurzbezeichnung: K 36

Kurzbezeichnung: K 36 LV (Leuchtpunkt Visierung)

Die K 36 ist eine dynamische Mehrdistanz-Übung, die auf unterschiedliche Entfernungen, in verschiedenen Schießstellungen und einer begrenzten maximalen Schießzeit (Zeitgutschrift bzw. -abzug) geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffen	Pistole oder Revolver Keine Speedloader, bzw. nur 1 Magazin erlaubt.
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, offene Visierung jeweils getrennt nach Pistole oder Revolver, Leuchtpunkt Visierung jeweils getrennt nach Kaliber
Kaliber	bis einschließlich Kaliber .44 Magnum und .45 ACP
Schusszahl	45
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b2, Scheiben nebeneinander angeordnet
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	25, 20, 15, 10, 5, 10, 15, 20, 25 Meter
Stellungen	liegend, beidhändig stehend, beidhändig, freihand kniend, beidhändig, freihand
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr. Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunde abgerundet, wird gewertet.
Zeiten	Schießzeiten und Zeitwertung siehe Zeitwertungstabelle.
Auswertung	Trefferesgebnis (Ringe) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis (Punkte) Die Ringbegrenzung des nächst höheren Ringes muss eindeutig getroffen sein. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen. (zuerst die 10er, dann die 9er usw.)

!Aus Sicherheitsgründen wird die Übung immer nur von einzelnen Schützen geschossen!

Ablauf

Der Schütze legt seine Waffe ungeladen, Trommel ausgeschwenkt bzw. Verschluss auf, leeres Magazin daneben, auf der 25 m Position ab. Der Schütze hält mindestens 45 Patronen bereit (40 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche. 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden! Der Ablauf darf nicht unterbrochen werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft des Schützen ab.

Der Schießleiter startet den Timer. Mit dem elektronischen Signal „Piep“ gebigt sich der Schütze auf die erste Position 25 m, lädt seine Waffe nach Einnahme der jeweiligen Stellung und schießt die Übung nach dem unten gezeigten Schema durch.

! Laden der Waffe bzw. des Magazins, erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand genommen werden! Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit. Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses wird notiert und gelangt zur Auswertung.

Ablaufschema:

START
↓ linke Scheibe ↓
Position einnehmen
laden
25 m liegend 5 Schuss
Positionswechsel
laden
20 m stehend 5 Schuss
Positionswechsel
laden
15 m kniend 5 Schuss
Positionswechsel
laden
10 m stehend 5 Schuss
Positionswechsel →

↓ Mittlere Scheibe ↓
laden
5 m kniend 5 Schuss
Positionswechsel →

↓ rechte Scheibe ↓
laden
10 m stehend 5 Schuss
Positionswechsel
laden
15 m kniend 5 Schuss
Positionswechsel
laden
20 m stehend 5 Schuss
Positionswechsel
laden
25 m liegend 5 Schuss
ENDE

! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch Schießleiter !

Waffen und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der 3. Störung disqualifiziert.

Zeitwertungstabelle

Maximal erlaubte Schießzeiten, Zeitgutschriften, Zeitabzüge

Schützen 18 - 49 Jahre				Senioren 1 50 - 59 Jahre				Senioren 2 60 - 69 Jahre				Senioren 3 ab 70 Jahre			
360 Sekunden max. Zeit				390 Sekunden max. Zeit				420 Sekunden max. Zeit				450 Sekunden max. Zeit			
bis		330	0	bis		360	0	bis		390	0	bis		420	0
300	+ 30	331	- 1	330	+ 30	361	- 1	360	+ 30	391	- 1	390	+ 30	421	- 1
301	+ 29	332	- 2	331	+ 29	362	- 2	361	+ 29	392	- 2	391	+ 29	422	- 2
302	+ 28	333	- 3	332	+ 28	363	- 3	362	+ 28	393	- 3	392	+ 28	423	- 3
303	+ 27	334	- 4	333	+ 27	364	- 4	363	+ 27	394	- 4	393	+ 27	424	- 4
304	+ 26	335	- 5	334	+ 26	365	- 5	364	+ 26	395	- 5	394	+ 26	425	- 5
305	+ 25	336	- 6	335	+ 25	366	- 6	365	+ 25	396	- 6	395	+ 25	426	- 6
306	+ 24	337	- 7	336	+ 24	367	- 7	366	+ 24	397	- 7	396	+ 24	427	- 7
307	+ 23	338	- 8	337	+ 23	368	- 8	367	+ 23	398	- 8	397	+ 23	428	- 8
308	+ 22	339	- 9	338	+ 22	369	- 9	368	+ 22	399	- 9	398	+ 22	429	- 9
309	+ 21	340	- 10	339	+ 21	370	- 10	369	+ 21	400	- 10	399	+ 21	430	- 10
310	+ 20	341	- 11	340	+ 20	371	- 11	370	+ 20	401	- 11	400	+ 20	431	- 11
311	+ 19	342	- 12	341	+ 19	372	- 12	371	+ 19	402	- 12	401	+ 19	432	- 12
312	+ 18	343	- 13	342	+ 18	373	- 13	372	+ 18	403	- 13	402	+ 18	433	- 13
313	+ 17	344	- 14	343	+ 17	374	- 14	373	+ 17	404	- 14	403	+ 17	434	- 14
314	+ 16	345	- 15	344	+ 16	375	- 15	374	+ 16	405	- 15	404	+ 16	435	- 15
315	+ 15	346	- 16	345	+ 15	376	- 16	375	+ 15	406	- 16	405	+ 15	436	- 16
316	+ 14	347	- 17	346	+ 14	377	- 17	376	+ 14	407	- 17	406	+ 14	437	- 17
317	+ 13	348	- 18	347	+ 13	378	- 18	377	+ 13	408	- 18	407	+ 13	438	- 18
318	+ 12	349	- 19	348	+ 12	379	- 19	378	+ 12	409	- 19	408	+ 12	439	- 19
319	+ 11	350	- 20	349	+ 11	380	- 20	379	+ 11	410	- 20	409	+ 11	440	- 20
320	+ 10	351	- 21	350	+ 10	381	- 21	380	+ 10	411	- 21	410	+ 10	441	- 21
321	+ 9	352	- 22	351	+ 9	382	- 22	381	+ 9	412	- 22	411	+ 9	442	- 22
322	+ 8	353	- 23	352	+ 8	383	- 23	382	+ 8	413	- 23	412	+ 8	443	- 23
323	+ 7	354	- 24	353	+ 7	384	- 24	383	+ 7	414	- 24	413	+ 7	444	- 24
324	+ 6	355	- 25	354	+ 6	385	- 25	384	+ 6	415	- 25	414	+ 6	445	- 25
325	+ 5	356	- 26	355	+ 5	386	- 26	385	+ 5	416	- 26	415	+ 5	446	- 26
326	+ 4	357	- 27	356	+ 4	387	- 27	386	+ 4	417	- 27	416	+ 4	447	- 27
327	+ 3	358	- 28	357	+ 3	388	- 28	387	+ 3	418	- 28	417	+ 3	448	- 28
328	+ 2	359	- 29	358	+ 2	389	- 29	388	+ 2	419	- 29	418	+ 2	449	- 29
329	+ 1	360	- 30	359	+ 1	390	- 30	389	+ 1	420	- 30	419	+ 1	450	- 30
ab 361 - Disqualifikation				ab 391 - Disqualifikation				ab 421 - Disqualifikation				ab 451 - Disqualifikation			

Alle Punkte mit Vorzeichen + werden zum Schießergebnis zugezählt.
 Alle Punkte mit Vorzeichen - werden vom Schießergebnis abgezogen.
 0 in der Tabelle heißt, nur das Schießergebnis wird gewertet.

DSU-Kurzwaffenübung Kombination Pistole / Revolver

Kurzbezeichnung: KP/R

Die Kombination Pistole/Revolver ist eine zweiteilige Übung.
Der erste Teil – **Pistole** – ist der dynamische Teil mit selbstständigem Nachladen, Entfernung- und Stellungswechsel.
Der zweite Teil – **Revolver** – ist eine Mehrdistanz-Zeitserien-Übung.

Waffen	Pistole, Revolver,	offene Visierung, offene Visierung
Kaliber	Pistole, Revolver,	9 mm Luger .38 Special
Schusszahl	40 Pistole, Revolver,	20 Schuss 20 Schuss
Scheiben	DSU Symbolscheibe a2	
Anzahl Scheiben	2	
Entfernungen	Pistole: Revolver:	25, 20, 10 und 5 Meter 25, 20, 15 und 10 Meter
Stellungen	siehe Ablauf	
Zeiten	siehe Ablauf	
Auswertung	Max. erreichbare Punktzahl: 80	

Jeder Treffer im inneren Rechteck zählt 2 Punkte.

Jeder Treffer im mittleren Rechteck zählt 1 Punkt.

Die Ergebnisse beider Teilübungen werden addiert und ergeben so das Gesamtergebnis.

Bei Ergebnisgleichheit zählt die bessere Zeit der Teilübung 1 – Pistole – für die Reihenfolge der Platzierung.

Die Begrenzungslinie der Trefferfläche muss eindeutig durchgeschossen sein. Für jeden Schuss nach dem Stoppsignal werden zuerst Treffer im inneren Rechteck = 2 Punkte, danach Treffer im mittleren Rechteck = 1 Punkt abgezogen.

Teilübung 1, Pistole

Bei dieser Teilübung befindet sich nur ein Schütze in der Schießbahn.
Reservemagazine sind nicht gestattet.
Während des Positionswechsels ist die Pistole ungeladen, Verschluss offen,
das Magazin ist aus der Pistole entfernt.
Nachladen erst nach Einnahme der nächsten Position.

Schießzeit ab Startsignal	120 Sekunden inklusive Positionswechsel und Nachladen. Schüsse, die innerhalb dieser Zeit nicht geschossen wurden, sind verloren. Rennen oder Laufen ist nicht gestattet.
25 m	Sitzend am Tisch, beidhändig, Waffengriff, Hände dürfen auf dem Tisch aufgestützt werden. Auf dem Tisch liegt die ungeladene Pistole mit geöffnetem Verschluss. In der Hand darf der Schütze ein mit 5 Patronen geladenes Magazin halten. Auf das Startsignal lädt er die Pistole und beschießt die Scheibe mit 5 Schuss.
20 m	stehend, beidhändig, freihand 5 Patronen nachladen und Scheibe mit 5 Schuss beschießen.
10 m	kniend, beidhändig, freihand 5 Patronen nachladen und Scheibe mit 5 Schuss beschießen.
5 m	stehend, beidhändig, freihand 5 Patronen nachladen und Scheibe mit 5 Schuss beschießen.

Teilübung 2, Revolver

Diese Teilübung kann von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden.
Der Revolver wird erst auf Kommando mit jeweils 5 Patronen geladen.
Positionswechsel nur auf Kommando.
Während des Positionswechsels ist die Trommel geöffnet und leer.

25 m	stehend, beidhändig, freihand 5 Schuss in 20 Sekunden
20 m	kniend, beidhändig, freihand 5 Schuss in 15 Sekunden
15 m	stehend, beidhändig, freihand 5 Schuss in 10 Sekunden
10 m	kniend, beidhändig, freihand 5 Schuss in 5 Sekunden

DSU Präzisions-Einzelladerpistole – Langdistanz

Kurzbezeichnung: KPEL

Waffe	Einzelladerpistolen (keine Revolver und Selbstladepistolen).
Lauflänge	bis 16 Zoll
Gruppe1	Alle Randfeuerkaliber, beliebig offene Visierung mit sämtlichen Ein- und Verstellmöglichkeiten beider Zielhilfsmittel.
Gruppe 2	Alle Zentralfeuerkaliber bis einschließlich .50 inch. Die Verwendung eines Leuchtpunktvisiers oder eines Zielfernrohres ist hier zulässig.
Scheiben	DSU Scheiben b2 (für beide Gruppen)
Anzahl Scheiben	2
Schusszahl	2 Serien zu je 10 Schuss (für beide Gruppen)
Entfernung	Gruppe 1: erste Serie – 25 m, zweite Serie – 50 m. Gruppe 2: erste Serie – 50 m, zweite Serie – 100 m.
Zeiten	für beide Gruppen: 10 Minuten je Serie
Wertung	Der weiße Innenbereich bildet das Zentrum, Treffer = 3 Punkte. Der grüne Bereich ist die innere Zone, Treffer = 2 Punkte. Der äußere weiße Bereich ist der Außenbereich, Treffer = 1 Punkt. Maximal erreichbare Punktzahl: 60 Punkte.
Stellungen	für beide Gruppen wahlweise a) auf dem Bauch liegend, Schießhand mit Waffe auf dem untergelegten Abstützarm aufgelegt bzw. Pistolenknopf auf der Unterlage aufgesetzt; (weitere Unterlagen für den Lauf oder den Vorderschaft sind unzulässig); b) Rückenlage mit angezogenen bzw. verkreuzten Beinen, Waffe am Oberschenkel angestrichen bzw. eingelegt. Die Verwendung einer Unterlage als Rückenstütze ist zulässig. Die Laufmündung muss deutlich vor den Extremitäten liegen.

DSU Sporthandbuch

Langwaffenübungen

– allgemeiner Teil und Beschreibung der Übungen –

Inhaltsverzeichnis Langwaffen**Seite**

Deckblatt Langwaffen	1
Inhaltsverzeichnis Langwaffen	2
Schießarten, Zeitmessung, Signale	4
Schießstellungen u. Entfernungen	6
Waffen u. Ausrüstung	7
Sportgewehr mit optischen Visierungen	8
Sportflinten	8
Schäftung Sportgewehr	9
Schäftung Sportflinte	9
Visierung Sportgewehr	9
Visierung Sportflinte	9
Kaliber Einteilung	10

Langwaffenübungen**Kurzbez.**

Dienstsportgewehr 100 m	LDG 1	11
Dienstsportgewehr 300 m	LDG 2	12
Dienstsportgewehr aufgerüstet 300 m	LDG 3	13
Klassisches Scheibengewehr 100 m	LKS 1	14
Einzellader Gewehr 50 m	LEL 1	15
Einzellader Gewehr 100 m	LEL 2	16
Einzellader Matchgewehr 50 m	LEM 1	17
Einzellader Matchgewehr 100 m	LEM 2	18
Einzellader Matchgewehr 300 m	LEM 3	19
Einzellader Zielfernrohrgewehr 50 m	LEZ 1	20
Einzellader Zielfernrohrgewehr 100 m	LEZ 2	21
Einzellader 300 m Quigly	LEZ 3	22
Lever Action und Slide Action Gewehr 50 m	LLA	23
Repetiergewehr 50 m	LRG 1	25
Repetiergewehr 100 m	LRG 2	26
Repetiergewehr 50 m Intervall	LRI 1	27
Repetiergewehr 100 m Intervall	LRI 2	28
Repetiergewehr Zielfernrohr 50 m	LRZ 1	29
Repetiergewehr Zielfernrohr 100 m	LRZ 2	30
Zielfernrohrgewehr Präzision 100 m	LPER 1	31
Zielfernrohrgewehr Präzision 300 m	LPER 2	32
Repetiergewehr Mehrdistanz 50 m offene Visierung	LRMoV 1	33

Repetier Mehrdistanz 100 m offene Visierung	LRMoV 2	35
Repetiergewehr Mehrdistanz 50 m Zielfernrohr / dot	LRMZ 1	37
Repetier Mehrdistanz 100 m Zielfernrohr / Dot	LRMZ 2	39
Halbautomatisches Gewehr 50 m	LHG 1	41
Halbautomatisches Gewehr 100 m	LHG 2	42
Halbautomatisches Gewehr Zielfernrohr 50 m	LHZ 1	43
Halbautomatisches Gewehr Zielfernrohr 100 m	LHZ 2	44
Halbautomat Zielfernrohrgewehr Präzision 100 m	LPH 1	45
Halbautomat Zielfernrohrgewehr Präzision 300 m	LPH 2	46
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 50 m offene Visierung	LHMoV 1	47
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 100 m offene Visierung	LHMoV 2	49
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 50 m Zielfernrohr / Dot	LHMZ 1	51
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 100 m Zielfernrohr / Dot	LHMZ 2	53
DSU-Langwaffendisziplin Bullseye Zentralfeuer 100 m	LPERH 1	55

Flintenübungen**Kurzbez.**

Flintenübung F 1	LF 1	56
Flintenübung F 2	LF 2	57
Flintenübung F 3	LF 3	59
Flintenübung F 4	LF 4	60
Flintenübung F 5	LF 5	61
Klassische Flinte Trap	LKFT	62
Zielfernrohrgewehr Präzision 100 m KK	LPER 3	63

Schießarten, Zeitmessung u. Signale

Bei den Langwaffen Schießübungen der DSU werden folgende Schießarten unterschieden:

- Probeschüsse** Bei den Langwaffen Schießübungen dürfen vor dem ersten Wertungsschuss maximal 3 Probeschüsse, auf eine als Probescheibe gekennzeichnete Scheibe, geschossen werden.
- Intervall-Schießen** Bei dieser Schießart werden einzelne Schüsse auf Kommando abgegeben.
Zwischen 2 Schüssen ist eine zeitlich festgelegte Pause.
Auf das Kommando „Fertig machen“ Bereitschaftsstellung einnehmen.
Wenn die Bereitschaft festgestellt ist („Seid ihr bereit?“) erfolgt das Signal „Feuer“. Innerhalb der erlaubten Schießzeit wird nun 1 Schuss geschossen.
Nach dem Signal „Stop“ darf nicht mehr geschossen werden.
Es folgt eine zeitlich festgelegte Pause. In dieser Zeit wird repetiert und die Waffe in die Bereitschaftsstellung abgesenkt. Auf das nächste Signal „Feuer“ wird wieder ein Schuss abgegeben usw.
Nach diesem Ablauf werden alle Schüsse dieser Übung geschossen.
- Zeitserien-Schießen** Bei dieser Schießart wird immer eine Serie von 5 Schüssen innerhalb der festgelegten Zeit geschossen.
Die Waffe wird erst auf Kommando geladen.
Auf das Kommando „Fertig machen“ Bereitschaftsstellung einnehmen.
Wenn die Bereitschaft festgestellt ist („Seid ihr bereit?“) erfolgt das Signal „Feuer“. Innerhalb der festgelegten Zeit werden nun die 5 Schüsse der Serie geschossen. Nach dem Signal „Stop“ darf nicht mehr geschossen werden. Der Verschluss wird geöffnet.
Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen.
- Präzisionsschießen** Bei dieser Schießart wird immer eine Serie von 5 Schüssen innerhalb der festgelegten Zeit geschossen. Innerhalb dieser Zeit gibt der Schütze alle Schüsse der Serie ab. Zum Beispiel: 5 Schuss in 5 Minuten.
Die Waffe wird erst auf Kommando geladen.
Auf das Kommando „Fertig machen“ Bereitschaftsstellung einnehmen.
Wenn die Bereitschaft festgestellt ist („Seid ihr bereit?“) erfolgt das Signal „Feuer“. Innerhalb der festgelegten Zeit werden nun die 5 Schüsse der Serie geschossen. Nach dem Signal „Stop“ darf nicht mehr geschossen werden.
Der Verschluss wird geöffnet.
Nach diesem Ablauf werden alle Serien der Übung geschossen.
- Mehrdistanz-Schießen** Bei dieser Schießart wird die Waffe erst auf das Signal „Start“ geladen.
Der Schütze führt nun alle Aktionen wie Positionswechsel, laden, schießen selbstständig aus. Geladen wird erst nach Einnahme der nächsten Position.
Laufen, rennen, springen zur nächsten Position ist nicht zugelassen.
Während des Positionswechsels ist die Waffe entladen;
der Verschluss geöffnet.

Zeitmessung	Die Zeitmessungen erfolgen durch einen elektronischen Timer bzw. Stoppuhr.
Signale	Die Signale für „Feuer“ bzw. „Start“, sowie das Signal „Stop“ werden durch einen elektronischen Timer, bzw. durch Kommando bei Verwendung einer Stoppuhr gegeben.

Schießstellungen u. Entfernungen

Bereitschaftsstellung

Die Waffe zeigt abgesenkt in Richtung Geschossfang unterhalb der Scheibe.

Schießstellungen

- Liegend freihand** Der Schütze liegt auf der Unterlage und hält die Waffe mit beiden Händen. Dabei darf der Unterarm, der den Vorderschaft haltenden Hand, die Unterlage nicht berühren.
- Liegend aufgelegt** Der Schütze liegt auf der Unterlage und hält die Waffe mit beiden Händen. Der Vorderschaft darf durch ein technisches Hilfsmittel in Form einer Sandsackauflage, Dreibein oder an der Waffe angebrachtes Zweibein unterstützt werden. Der Hinterschaft darf durch eine Hand und durch ein technisches Hilfsmittel in Form eines Hinterschaft - Auflagesandsacks oder durch einen Hinterschaftsporn unterstützt werden.
- Kniend freihand**
- a) Beide Knie sind am Boden. Das Gesäß darf auf den Fersen (Hacken) aufsitzen.
 - oder
 - b) Ein Knie ist ab gebeugt. Das andere Bein wird unter das Gesäß gezogen. Das Gesäß darf auf der untergezogenen Ferse (Hacke) aufsitzen. Der Führhandarm wird mit dem Ellbogen auf dem ab gebeugten Knie aufgesetzt. In beiden Fällen dürfen Knierollen verwendet werden.
- Stehend freihand** Der Schütze steht völlig frei und hält die Waffe mit beiden Händen.

Für Behinderte werden Erleichterungen, je nach Art der Behinderung, gewährt.

Entfernungen

Die DSU Langwaffenübungen werden je nach Art der Übung auf die Entfernungen 50 Meter oder 100 Meter geschossen. Steht kein 100m Stand zur Verfügung, kann zum Trainings-schießen auf 50 m geschossen werden. Hier ist dann die nächst kleinere Scheibe zu verwenden (z.B. anstatt Scheibe B2 dann Scheibe B3). Im Falle der Verfügbarkeit von entsprechenden Schießständen, können dafür geeignete Übungen auf 300 Meter geschossen werden.

Zur Kennzeichnung der Entfernung muss eine deutlich erkennbare Markierung an der Feuerlinie angebracht sein.

- Liegend freihand** Der Ellenbogen des den Vorderschaft haltenden Armes muss deutlich hinter der Markierung sein.
- Liegend aufgelegt** Die Vorderschaftauflage, (bei Sandsack die Vorderseite, bei Zweibein und Dreibein die Füße), muss deutlich hinter der Markierung sein.
- Kniend freihand**
- a) Beide Knie müssen den Boden berühren.
 - b) Die Fußspitze des ab gebeugten und vorgesetzten Beines muss sich deutlich hinter der jeweiligen Entfernungsmarkierung befinden.
- Stehend freihand** Beide Fußspitzen müssen sich deutlich hinter der Markierung befinden.

Waffen und Ausrüstung

Sportwaffen – Klasseneinteilung

Sportgewehre mit offener Visierung

Dienstsportgewehre

a) Dienstsportgewehre (Originalzustand)
Hierbei handelt es sich um Repetiergewehre, die zumindest von einem Staat in ihrer Gesamtausführung für den Dienstgebrauch seiner Streitkräfte oder in den Teilbereichen wie Heer, Marine oder Luftwaffe verbindlich vorgegeben worden sind und damit einer diesbezüglichen Ordonnanzvorschrift entsprechen.

Nachbauten sind zulässig, wenn sie die vorgenannten Bedingungen erfüllen.

Als Visierung kommen in Betracht:

U-Kimme, V-Kimme, Halbrundkimme, militärische Lochkimme (auch verstellbare);

Dachkorn, Perlkorn, schmales Blattkorn;

jeweils entsprechend der für das zu verwendende Gewehr geltenden Ordonnanzvorschrift.

In der Höhe und Seite verstellbare offene Kimmen sind zulässig, wenn das sich ergebende Visierbild der einschlägigen Ordonnanzvorschrift entspricht.

b) Aufgerüstete Dienstsportgewehre

Hierbei handelt es sich um Repetiergewehre der vorstehend unter a) beschriebenen Art, die hinsichtlich der Visierung (Diopter und Korntunnel bzw. Dioptereinsatz bei Leitervisierung) geändert worden sind. Die zu verwendenden Korne bzw. Korneinsätze sind hierbei beliebig. Die Überarbeitung des Abzuges bzw. der Einbau eines präziseren Abzuges ist ebenfalls zulässig.

In diese Klasse fallen auch Scharfschützengewehre wie die norwegische Baureihen M 23, 25 und 30 System Krag-Jörgensen sowie die Schwedenmauser-Militär-Matchgewehre der Baureihen M 62, 63, 64 und 67.

In beiden Fällen sind nur Originalkaliber zugelassen.

In beiden Fällen sind reine Partridge-Visierungen unzulässig (Rechteckkimme mit Rechteck-Korn).

Der Nachweis der Originalität bzw. Konformität obliegt in beiden Fällen dem Schützen.

In beiden Fällen darf der Original-Gewehrriemen als Schießriemen verwendet werden.

Repetiergewehre

sind alle Repetiergewehre (außer Lever Action und Dienstsportgewehr) mit: Magazinkapazität mindestens 5, maximal 10 Patronen, Standardschäftung und beliebiger offener Visierung.

Repetier-Matchgewehre

sind alle Repetiergewehre wie vor, jedoch mit: beliebiger Matchschäftung und Match-Diopter-Visierung.

Lever Action Gewehre	sind alle „Unterhebelverschluss“ Repetiergewehre mit: Magazinkapazität mindestens 5, maximal 10 Patronen, dem jeweiligen Modell entsprechender Standardschäftung und beliebiger offener Visierung.
Einzelladergewehre	sind alle Gewehre mit der Lademöglichkeit von nur 1 Patrone, Standardschäftung und beliebiger offener Visierung. Hierunter fallen auch die zum Einzellader umgebauten Dienstsportgewehre.
Einzellader-Matchgewehre	sind alle Gewehre mit der Lademöglichkeit von nur 1 Patrone, Matchschäftung und Match-Diopter-Visierung.
Halbautomatische Gewehre	sind alle halbautomatischen Gewehre mit Magazinkapazität mindestens 5 und maximal 10 Patronen, Standardschäftung und beliebiger offener Visierung.

Sportgewehre mit optischen Visierungen

Zielfernrohrgewehre	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung (Leuchtpunktvisiere „Dot“ sind diesen gleich gestellt) Standardschäftung
– Einzellader	
– Repetierer	
– Halbautomat	
Präzisionsgewehre	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung beliebiger Schäftung
– Einzellader-Gewehr	
– Repetier-Gewehr	
– halbautomatisches Gewehr	

Sport-Flinten

Doppelflinten	Bock- / Doppel und Querflinten mit: Flintenschäftung und Flintenvisierung
Repetierflinten	Alle Vorderschaft- und Unterhebelrepetierflinten mit: Magazinkapazität mindestens 5 Patronen, Gewehrschäftung, offener Visierung, Leuchtpunktvisier „Dot“. Zugelassen sind ausschließlich glatte Läufe.
Halbautomatische Flinten	Alle halbautomatische Flinten (praktische Flinte) mit: Magazinkapazität mindestens 5, maximal 10 Patronen, Flinten mit Kastenmagazinen sind zulässig. Zugelassen sind ausschließlich glatte Läufe. Diese dürfen jedoch bei Zeitdisziplinen (LF1, LF2 und LF5) nicht vorgeladen sein. Gewehrschäftung, offener Visierung, Leuchtpunktvisier „Dot“. Alle halbautomatischen Flinten (Trap und Skeet) mit Magazinkapazität von mindestens 2 Patronen, Gewehrschäftung, mit offener Visierung,

Schäftung Sportgewehre

Originalschäftung	Dienstsportgewehr: Der Schaft muss dem Original des jeweiligen Waffenmodells entsprechen.
Standardschäftung	Handelsübliche Gewehrschäftung aus Holz oder Kunststoff. Schaftkappe und Schaftrücken dürfen nicht verstellbar sein. Zur Rückstoßminderung darf eine Gummischaftkappe montiert sein. Bei „Lever Action“ und „Einzellader“ muss die Schäftung dem jeweiligen Modell entsprechen.
Matchschäftung	Schäftung aus Holz, Kunststoff oder Metall. Schaftkappe und Schaftrücken dürfen verstellbar sein. Der Vorderschaft darf nicht breiter als 70 mm sein.

Schäftung Sportflinten

Bock-/Doppelflinten	Handelsübliche Flintenschäftung.
Repetier-Flinten u. Halbautomatische Flinten	Handelsübliche Gewehrschäftung entsprechend dem jeweiligen Modell.

Visierungen Sportgewehre

Offene Dienstvisierung	Originale offene Dienstvisierung entsprechend dem jeweiligen Waffenmodell. Es sind auch in Seite u. Höhe verstellbare Visiere bzw. Visiereinsätze zugelassen.
Offene Visierung	Beliebige offene Visierung aus Kimme (auch Lochkimme) und Korn, fest oder verstellbar. Unter Lochkimme fallen auch einfache Diopter wie z.B. Lyman, Williams oder die für die „Schwedenmauser“ verwendeten. Matchdiopter sind nicht zugelassen.
Diopter Visierung	besteht aus Match-Diopter und Korntunnel. Hier sind feste oder verstellbare Ringkorne und verstellbare Iris zugelassen. Im Diopter dürfen Farbfilter und eine 0,5 fache Optik verwendet wird.
Leuchtpunktvisier	Sogenannte „Dots“ <u>ohne</u> Vergrößerung.
Zielfernrohre	Beliebige Vergrößerung, beliebiges Absehen. Hier können auch „Dots“ mit Vergrößerung verwendet werden.

Visierungen Sportflinten

Flintenvisierung	besteht ausschließlich aus einem Korn an der Laufmündung.
Büchsenvisierung	besteht aus Kimme (auch Lochkimme), fest oder verstellbar, und Korn.
Leuchtpunktvisier	Sogenannte „Dots“ <u>ohne</u> Vergrößerung.

Kalibereinteilung

Es können Fabrikpatronen und wiedergeladene Patronen verwendet werden. Wiedergeladene Patronen müssen in der Leistung dem jeweiligen Kaliber entsprechen. Patronen mit Schwarzpulverladung sind nicht zugelassen. Ausnahme: Schwarzpulverdisziplinen

Randfeuer .17 HMR, .22 lfB/lr. und .22 Winchester Magnum

Kurzwaffen Kaliber 9 mm – .45 Geschosßdurchmesser 9 mm (.355) – .45 (.454)
z.B. 9 mm Luger (Para), .38 Special, .357 Magnum, .44 Special, .44-40 Win., .44 Magnum, .45 Long Colt

Kurzpatronen .30 Carbine, 8 x 33, 7,62 x 39

Standard-Gewehrkaliber

.22 Zentralfeuer z.B. .222 Remington, .223 Remington, .22-250 Remington.
Zusätzlich 6 mm PPC, 6 mm BR (Benchrest), weil diese vom Rückstoßverhalten (Schützenbelastung) in diese Gruppe gehören.

6 - 8 mm Geschosßdurchmesser 6 mm (.243) – 8 mm (.323)
z.B. .243 Win, 6,5 x 55 Schw., 7 x 57 Mauser, 7,5 x 54 MAS, 7,5 x 55 Schweizer Ord., .30-30 Win., .300 Savage, .308 Winchester, .30-06 Springfield, 7,62 x 54 R, 7,65 Argentinisch, .303 British, 8 x 57 IS

über 8 mm Geschosßdurchmesser bis .458
z.B. .348 Win., .444 Marlin, .45-70

Magnumkaliber alle Kaliber mit der Zusatzbezeichnung Mag(num)

6,5 mm – .460 Geschosßdurchmesser 6,5 mm (.264) – .460
z.B. 6,5 mm Rem. Magnum, 7 mm Rem. Magnum, .300 Win. Magnum, .338 Lapua Magnum, .375 H&H Magnum, .416 Rem. Magnum, .458 Win. Magnum

Flintenkaliber 12 / 24 g Ladung Kugeln aus Blei / Bleilegierung
Flintenlaufgeschosse

Hier nicht aufgeführte Kaliber werden bei Bedarf, ihrer Leistung entsprechend, der jeweiligen Kaliberklasse zugeordnet.

DSU Dienstsportgewehr 100 m

Kurzbezeichnung: LDG 1

Diese Übung ist ein Intervallschießen. Es wird auf das Signal „Feuer“ immer nur 1 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Zwischen 2 Schüssen ist immer eine zeitlich vorgeschriebene Pause.

Waffen	Klasse a) Dienstsportgewehre (Originalzustand), s. Vorspann Langwaffen Klasse b) Aufgerüstete Dienstsportgewehre, s. Vorspann Langwaffen In beiden Klassen Magazinkapazität mindestens 5, maximal 10 Schuss.
Visierung	Originale Dienstvisierung. In Seite u. Höhe verstellbare Visiere bzw. Visiereinsätze sind zugelassen, keine Diopter.
Kaliber	6 – 8 mm; nur Originalkaliber des jeweiligen Waffenmodells. Der Nachweis hierüber obliegt dem Schützen.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	Zeit pro Schuss 8 Sekunden, zwischen jedem Schuss 12 Sekunden Pause.
Scheiben	Ovalringscheiben b2 (10 Schuss pro Scheibe)
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird 1 Schuss innerhalb 8 Sekunden abgegeben. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Ab jetzt läuft die Pause von 12 Sekunden. In dieser Zeit wird repetiert und die Bereitschaftsstellung eingenommen. Auf das Signal „Feuer“ wird wieder 1 Schuss abgegeben. Dieser Vorgang wiederholt sich bis alle 5 Schüsse der Serie geschossen sind. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss ist offen, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Dienstsportgewehr 300 m

Kurzbezeichnung: LDG 2

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Militär-Repetiergewehre in ordonanzmäßiger Ausführung sämtlicher Teile
Visierung	Nur die ordonanzmäßige Ausführung der entsprechenden Waffe.
Kaliber	6,5 mm bis einschl. 8 mm
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit	30 Minuten einschl. der Probeschüsse
Scheiben	ISSF 300 m (Verwendung von Einsatzspiegeln ist zulässig)
Anzahl Scheiben	1
Stellung	sitzend, Vorderschaft aufgelegt
Entfernung	300 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“ werden 5 Patronen in das Magazin geladen. Bei entnehmbarem Magazin wird dieses sodann in die Waffe eingesetzt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen.

Aufgerüstetes DSU Dienstportgewehr 300 m

Kurzbezeichnung: LDG 3

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Militär-Repetiergewehre in ordonanzmäßiger Ausführung sämtlicher Teile mit nachstehenden Ausnahmen: a) Visierungen dürfen nach den Vorgaben des Ursprungslandes aufgerüstet sein (Beispiel: seitenverstellbarer Visiereinsatz und besondere Kerne beim Lee-Enfield, seitenverstellbarer Visiereinsatz beim Karabiner 31 und Gewehr 11, Berner Diopter und Korn für den K 31) b) Es handelt sich um eine im Ursprungsland eingeführte Militär-Match Büchse (Beispiel: Schwedische Militär-Matchbüchse M 63)
Kaliber	6,5 mm bis einschl. 8 mm
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit	30 Minuten einschl. der Probeschüsse
Scheiben	ISSF 300 m (Verwendung von Einsatzspiegeln ist zulässig)
Anzahl Scheiben	1
Stellung	sitzend, Vorderschaft aufgelegt, keine Abstützung des Rückens
Entfernung	300 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“ werden 5 Patronen in das Magazin geladen. Bei entnehmbarem Magazin wird dieses sodann in die Waffe eingesetzt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen.

DSU Klassisches Scheibengewehr 100 m

Kurzbezeichnung: LKS 1

Waffe	Einläufiges Einzelladergewehr für Zentralfeuerpatronen bis zu einem Kaliber von .460 inch. bis einschließlich des Kalibers 45/120 Sharps mit Diopter und mehrfach verstellbarem Korn (kein Balken- oder Ringkorn), alle Merkmale einer klassischen Scheibenwaffe wie Backen- bzw. Tirolerschaft, übersetzter Stecher, Hakenkappe, Harfenbügel, verstellbare Handstütze und Daumenkancel zulässig, kein Gewehrriemen.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	b2
Anzahl Scheiben	2
Schusszahl	2 x 10
Zeit	20 Minuten (2 x 10 Minuten)
Stellung	stehend freihand
Auswertung	maximale Ringe 200

DSU Einzelladergewehr 50 m

Kurzbezeichnung: LEL 1

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer	.22 IffB, .22 Win. Magn.
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber	.38 – .45
Schusszahl	Gruppe 1	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss	
	Gruppe 2	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss	
Zeiten	Gruppe 1	5 Minuten pro Serie	
	Gruppe 2	5 Minuten pro Serie	
Scheiben	Gruppe 1	Ovalringscheiben b4, pro Scheibe 5 Schuss	
	Gruppe 2	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe 5 Schuss	
Anzahl Scheiben	4		
Stellung	liegend freihand		
Entfernung	50 Meter		
Auswertung	Gruppe 1	maximal erreichbare Ringe: 200	
	Gruppe 2	maximal erreichbare Ringe: 200	
	Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	<p>Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>		

DSU Einzelladergewehr 100 m

Kurzbezeichnung: LEL 2

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.												
Visierung	beliebige offene Visierung												
Kaliber	<table> <tr> <td>Gruppe 1</td> <td>Standard Gewehrkaliber</td> <td>.22 Zentralfeuer</td> </tr> <tr> <td>Gruppe 2</td> <td>Standard Gewehrkaliber</td> <td>6 – 8 mm</td> </tr> <tr> <td>Gruppe 3</td> <td>Standard Gewehrkaliber</td> <td>über 8 mm</td> </tr> <tr> <td>Gruppe 4</td> <td>Magnumkaliber</td> <td>6,5 mm – .460</td> </tr> </table> <p>Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.</p>	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm	Gruppe 3	Standard Gewehrkaliber	über 8 mm	Gruppe 4	Magnumkaliber	6,5 mm – .460
Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer											
Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm											
Gruppe 3	Standard Gewehrkaliber	über 8 mm											
Gruppe 4	Magnumkaliber	6,5 mm – .460											
Schusszahl	20 Schuss in 2 Serien à 10 Schuss												
Zeit	10 Minuten pro Serie												
Scheiben	Ovalringscheiben b2, pro Scheibe 10 Schuss												
Anzahl Scheiben	2												
Stellung	liegend freihand												
Entfernung	100 Meter												
Auswertung	<p>maximal erreichbare Ringe: 200</p> <p>Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.</p>												
Ablauf	<p>Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt.</p> <p>Der Verschluss bleibt offen!</p> <p>Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen.</p> <p>Abfrage der Bereitschaft.</p> <p>Auf das Signal „Feuer“ werden die 10 Schüsse einer Serie geschossen.</p> <p>Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an.</p> <p>Es darf nicht mehr geschossen werden.</p> <p>Waffen entladen, Verschluss öffnen, Scheibenwechsel.</p> <p>Nun wird die 2. Serie wie oben geschossen.</p>												

DSU Einzellader Matchgewehr 50 m

Kurzbezeichnung: LEM 1

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzellader Matchgewehre, Matchschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.
Visierung	Match-Dioptervisierung
Kaliber	Randfeuer .22 lfb ausschließlich
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	20 Minuten, 5 Minuten pro Serie
Scheiben	UIT Ringscheiben KK Gewehr 50 m. Pro Scheibe 5 Schuss
Anzahl Scheiben	4
Stellung	liegend freihand
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Nun werden die restlichen Serien wie oben geschossen.

DSU Einzellader Matchgewehr 100 m

Kurzbezeichnung: LEM 2

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzellader Matchgewehre, Matchschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.
Visierung	Match-Dioptervisierung
Kaliber	Gruppe 1 Standard Gewehrkaliber .22 Zentralfeuer Gruppe 2 Standard Gewehrkaliber 6–8 mm Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit	5 Minuten pro Serie
Scheiben	UIT RingscheibenPräz. pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Einzellader Matchgewehr 300 m

Kurzbezeichnung: LEM 3

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse eines Durchgangs innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung und Matchschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.
Visierung	Match-Dioptervisierung
Kaliber	Gruppe 1 Standard Gewehrkaliber .22 Zentralfeuer bis einschl. 6mm Gruppe 2 Standard Gewehrkaliber über 6 mm bis einschl. 8 mm Einschl. der Gewehrpatronen unter 50 mm Hülsenlänge. Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Schuss
Zeit	30 Minuten einschl. der Probeschüsse
Scheiben	ISSF 300 m (Verwendung von Einsatzspiegeln ist zulässig)
Anzahl Scheiben	1
Stellung	liegend freihand
Entfernung	300 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf:	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 20 Schüsse des Durchgangs geschossen zuzüglich der eventuellen Probeschüsse. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen.

DSU Einzelladergewehr Zielfernrohr 50 m

Kurzbezeichnung: LEZ 1

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
Kaliber	Randfeuer .22 lfb, .22 Win. Magn.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	5 Minuten pro Serie
Scheiben	Ovalringscheiben b5, pro Scheibe 5 Schuss
Anzahl Scheiben	4
Stellung	liegend freihand
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Einzellader Zielfernrohrgewehr 100 m

Kurzbezeichnung: LEZ 2

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Einzelladergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist zugelassen.
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
Kaliber	Gruppe 1 Standard Gewehrkaliber .22 Zentralfeuer Gruppe 2 Standard Gewehrkaliber 6 – 8 mm Gruppe 3 Magnumkaliber 6,5 mm – .460 Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit	5 Minuten pro Serie
Scheiben	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe 5 Schuss
Anzahl Scheiben	4
Stellung	liegend freihand
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „1 Schuss laden“ wird eine Patrone in das Patronenlager eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“ Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 5 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Einzellader Zielfernrohrgewehr 300 m „Quigley 300 Nitro“

Kurzbezeichnung: LEZ 3

Waffe	Einzelladergewehre im Kaliberbereich 6 – 8mm, Standardschäftung, Schießriemen zulässig. Repetiergewehre sind ebenfalls zulässig, wenn sie als Einzellader bedient werden.
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
Kaliber	.243 – .460 inch
Entfernung	300 Meter
Scheibe	DSU-Symbolscheibe Quigley 300
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	20 Schuss
Zeit	20 Minuten für die Wertung, einschließlich der Probe.
Stellung	liegend freihand
Wertung	Feldwertung nach folgender Spezifikation: Treffer Bullseye: 3 Punkte Treffer Außenbereich des Eimerkörpers: 2 Punkte Treffer Henkel: 1 Punkt Die jeweilige höhere Wertung wird gegeben, wenn die Randlinie des Henkels bzw. die äußere Begrenzungslinie des Eimerkörpers bzw. die Trennlinie zum Bullseye durchschlagen ist.
Schusszahl	maximal erreichbare Punktzahl: 60 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Treffer der höchsten Wertung abgezogen.

DSU Lever-Action- und Slide-Action- Repetiergewehr 50 m

Kurzbezeichnung: LLA

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Lever Action und Slide Action Repetiergewehre (Unterhebel- und Vorderschaftrepetiergewehre) Magazinkapazität mind. 5 Patronen. Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen.
Visierung	beliebige offene Visierung
Kaliber	<p>Gruppe 1 Randfeuerkaliber .22r., .22 Win. Magn.</p> <p>Gruppe 2 Kurzwaffenkaliber .32 – .45 (wie .32-20 Win, .44-40, .45 Long Colt, .38 Spezial, .357 Magnum, .44 Magnum)</p> <p>Gruppe 3 Schwache Gewehrkaliber .22 – .38 mit ursprünglicher Gebrauchsladung von maximal 50 grain Schwarzpulver (wie .22 WCF, .25-20 Win, .25-35 Win, .32-20 Marlin, .32-40 Win, .32-40 Bullard, .38-45 Bullard)</p> <p>Gruppe 4 Starke Gewehrkaliber .30–.50 (wie .30-30 Win, .300 Savage, .307 Win, .444 Marlin, .450 Marlin, .45-70 US Government, .38-55 Win, .38-70 Win, .40-65 Win, .40-70 Win, .40-90 Ballard, .40-110 Win, .45-82 Win, .45-90 Win, .50-95 Win, .50-110 Win, .50-110 Bullard)</p> <p style="text-align: center;">Zu Gruppe 2 bis 4 allesamt Zentralfeuer; Treibladungsmittel Nitrozellulosepulver oder Schwarzpulver</p>
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	60 Sekunden pro Serie
Scheiben	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgegeben.

Ablauf

Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen.
Der Verschluss bleibt offen!
Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen.
Abfrage der Bereitschaft.
Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen.
Das Signal „Stop“ zeigt das Ende Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden.
Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein.
Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.

Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Repetiergewehr 50 m

Kurzbezeichnung: LRG 1

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität min. 5 Schuss.
Visierung	beliebige offene Visierung
Kaliber	Randfeuer .22 lfb, .22 Win. Magn.
Schusszahl	20 Schuss in 2 Serien à 10 Schuss
Zeiten	10 Minuten pro Serie
Scheiben	Ovalringscheiben b4, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“ wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 10 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel nach jeder Serie. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Repetiergewehr 100 m

Kurzbezeichnung: LRG 2

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Es werden auf das Signal „Feuer“ alle Schüsse einer Serie innerhalb der vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität min. 5 Schuss.
Visierung	beliebige offene Visierung
Kaliber	Gruppe 1 Standard Gewehrkaliber .22 Zentralfeuer Gruppe 2 Standard Gewehrkaliber 6 – 8 mm Gruppe 3 Standard Gewehrkaliber über 8 mm Gruppe 4 Magnumkaliber 6,5 mm – .460 Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Schuss in 2 Serien à 10 Schuss
Zeit	10 Minuten pro Serie
Scheiben	Ovalringscheiben b2, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“ wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ werden die 10 Schüsse einer Serie geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Waffen entladen, Verschluss öffnen. Scheibenwechsel Nun wird die 2. Serie wie oben geschossen.

DSU Repetiergewehr – Intervall 50 m

Kurzbezeichnung: LRI 1

Diese Übung ist ein Intervallschießen. Es wird auf das Signal „Feuer“ immer nur 1 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Zwischen 2 Schüssen ist immer eine zeitlich vorgeschriebene Pause.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mind. 5 Patronen.
Visierung	beliebige offene Visierung
Kaliber	Randfeuer, .22 Ir., .22 Win. Magnum
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	Zeit pro Schuss 5 Sekunden, zwischen jedem Schuss 10 Sekunden Pause
Scheiben	Ovalringscheiben b4 (10 Schuss pro Scheibe)
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	<p>Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird 1 Schuss innerhalb 5 Sekunden abgegeben. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Ab jetzt läuft die Pause von 10 Sekunden. In dieser Zeit wird repetiert und in Bereitschaftsstellung gegangen. Auf das Signal „Feuer“ wird wieder 1 Schuss abgegeben. Dieser Vorgang wiederholt sich bis alle 5 Schüsse der Serie geschossen sind.</p> <p>Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>

DSU Repetiergewehr – Intervall 100 m

Kurzbezeichnung: LRI 2

Diese Übung ist ein Intervallschießen. Es wird auf Kommando immer nur 1 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Zwischen 2 Schüssen ist immer eine zeitlich vorgeschriebene Pause.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mind. 5 Patronen.
Visierung	beliebige offene Visierung (Matchdiopter sind nicht zugelassen)
Kaliber	Gruppe 1 Standard Gewehrkaliber .22 Zentralfeuer Gruppe 2 Standard Gewehrkaliber 6 mm bis 8 mm Gruppe 3 Magnum Kaliber Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeiten	Zeit pro Schuss 8 Sekunden, zwischen jedem Schuss 12 Sekunden Pause
Scheiben	Ovalringscheiben b2, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird 1 Schuss innerhalb 8 Sekunden abgegeben. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Ab jetzt läuft die Pause von 12 Sekunden. In dieser Zeit wird repetiert und in Bereitschaftsstellung gegangen. Auf das Signal „Feuer“ wird wieder 1 Schuss abgegeben. Dieser Vorgang wiederholt sich bis alle 5 Schüsse der Serie geschossen sind. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, entnehmbares Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Repetiergewehr – Zielfernrohr 50 m

Kurzbezeichnung: LRZ 1

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.
Kaliber	Randfeuer .22lr., .22 Win. Magnum
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit pro Serie	3 Minuten
Scheiben	Ovalringscheiben b5, je Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Repetiergewehr – Zielfernrohr 100 m

Kurzbezeichnung: LRZ 2

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetiergewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.		
Kaliber	Gruppe 1	Standard Gewehrkaliber	.22 Zentralfeuer
	Gruppe 2	Standard Gewehrkaliber	6 – 8 mm
	Gruppe 3	Magnum Gewehrkaliber	6,5 mm – .460
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	Kaliber Gruppe 1	3 Minuten	
	Kaliber Gruppe 2	3 Minuten	
	Kaliber Gruppe 3	5 Minuten	
Scheiben	Ovalringscheiben b3, je Scheibe 10 Schuss		
Anzahl Scheiben	2		
Stellung	liegend freihand		
Entfernung	100 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	<p>Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>		

DSU Zielfernrohrgewehr – Präzision 100 m

Kurzbezeichnung: LPER 1

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Sie sollte nur mit Sportwaffen geschossen werden, deren Präzisionspotential ein sinnvolles Beschießen der hier doch sehr kleinen Scheibe zulässt.

Waffen	Einzellader und Repetierer in einer Wertungsklasse, beliebige Schäftung.									
Zielfernrohre	beliebige Vergrößerung									
Kaliber	<table> <tr> <td>Einzellader u. Repetierer</td> <td>Gruppe 1</td> <td>.222 Rem., .223 Rem., .22-250 Rem.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gruppe 2</td> <td>6 mm Benchrest, 6 mm PPC</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gruppe 3</td> <td>Standard Gewehrkal. 6 – 8 mm</td> </tr> </table> <p>Einschließlich der Gewehrpatronen unter 50 mm Hülsenlänge Wertung erfolgt nach Kalibergruppen getrennt.</p>	Einzellader u. Repetierer	Gruppe 1	.222 Rem., .223 Rem., .22-250 Rem.		Gruppe 2	6 mm Benchrest, 6 mm PPC		Gruppe 3	Standard Gewehrkal. 6 – 8 mm
Einzellader u. Repetierer	Gruppe 1	.222 Rem., .223 Rem., .22-250 Rem.								
	Gruppe 2	6 mm Benchrest, 6 mm PPC								
	Gruppe 3	Standard Gewehrkal. 6 – 8 mm								
Schusszahl	20 Wertungsschüsse + 5 Probeschüsse innerhalb der Gesamtzeit									
Zeiten	30 Minuten für alle Schüsse dieser Übung inklusive der Probeschüsse									
Scheiben	Ovalringscheiben b5 Präzision, pro Scheibe 5 Schuss									
Anzahl Scheiben	4 + 1 Probescheibe									
Stellung	<p>Liegend aufgelegt auf Zweibein, Sandsack oder Benchrestauflage (Dreibein). Der Schaft darf hierbei sowohl vorne, als auch hinten aufgelegt bzw. unterstützt werden. Komplette Einlegegestelle sind unzulässig. Die Waffe muss mit dem Kolben Körperkontakt zum Schützen haben. Der Abzug muss mit dem Abzugsfinger direkt betätigt werden.</p>									
Entfernung	100 Meter									
Auswertung	<p>maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Signal Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und gelten somit als Fehlschüsse.</p>									
Ablauf	<p>Waffen laden etc. wie bei den anderen Übungen. Auf das Signal „Feuer“ werden alle Schüsse, inklusive der Probeschüsse, innerhalb der erlaubten Zeit abgegeben.</p>									

DSU Zielfernrohrgewehr – Präzision 300 m

Kurzbezeichnung: LPER 2

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Sie sollte nur mit Sportwaffen geschossen werden, deren Präzisionspotential ein sinnvolles Beschießen der Scheibe zulässt.

Waffen	Einzellader und Repetierer in einer Wertungsklasse, beliebige Schäftung.
Zielfernrohre	beliebige Vergrößerung
Kaliber	<p>Einzellader Gruppe 1 .222 Rem., .223 Rem., .22-250 Rem. u. Repetierer Gruppe 2 6 mm BR, 6 mm PPC u.ä. Gruppe 3 Standard Gewehrkal. 6 – 8 mm Einschließlich der Gewehrpatronen unter 50 mm Hülsenlänge</p> <p>Wertung erfolgt nach Kaliberguppen getrennt.</p>
Schusszahl	20 Wertungsschüsse + 5 Probeschüsse innerhalb der Gesamtzeit
Zeiten	30 Minuten für alle Schüsse dieser Übung inklusive der Probeschüsse
Scheiben	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	4 + 1 Probescheibe
Stellung	<p>Liegend aufgelegt auf Zweibein, Sandsack oder Benchrestaufflage (Dreibein). Der Schaft darf hierbei sowohl vorne als auch hinten aufgelegt bzw. unterstützt werden. Komplette Einlegegestelle sind unzulässig. Die Waffe muss mit dem Kolben Körperkontakt zum Schützen haben. Der Abzug muss mit dem Abzugsfinger direkt betätigt werden.</p>
Entfernung	300 Meter
Auswertung	<p>maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils 1 Ring der höchsten Wertung abgezogen. Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und gelten somit als Fehlschüsse.</p>
Ablauf	<p>Waffen laden etc. wie bei den anderen Übungen. Auf das Signal „Feuer“ werden alle Schüsse, inklusive der Probeschüsse, innerhalb der erlaubten Zeit abgegeben.</p>

DSU-Langwaffenübung Repetiergewehr Mehrdistanz 50

Kurzbezeichnung: LRMoV 1

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffen	Repetiergewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse	beliebig offene Visierung
Kaliber	.22 lr. und .22 Win. Magn.
Schusszahl	35
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b2, Scheiben nebeneinander angeordnet
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	50, 40, 30, 20 Meter
Stellungen	liegend freihand, kniend freihand, stehend freihand
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit	420 Sekunden
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 350 Für jeden Schuss, der nach dem Schlusssignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 50 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 35 Patronen bereit (30 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche, 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters begibt sich der Schütze auf die erste Position 50 m, lädt das Gewehr nach Einnahme der Stellung und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.

!!! Laden des Magazins bzw. des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemens bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig. Während des erneuten Ladens des Magazins verbleibt das Gewehr weiterhin über dem Rücken !!!

Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema

Tabelle wie Kapitel 2 Bl. 18/19 des Sporthandbuchs anlegen (andere Entfernungen beachten!).

50 m liegend	20 m stehend	30 m kniend
40 m stehend	Scheibenwechsel	40 m stehend
30 m kniend	50 m liegend	Scheibenwechsel

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffenübung Repetiergewehr

Mehrdistanz 100

Kurzbezeichnung: LRMoV 2

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, laden und schießen nur auf Kommando des Schießleiters aus.

Waffen	Repetiergewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse	beliebig offene Visierung
Kaliber	Gruppe 1: .22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm Gruppe 2: über 6 mm bis einschl. 8 mm Gruppe 3: über 8 mm bis einschl. .460
Schusszahl	30, je Stage 2 Serien à 5 Schuss
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b2
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	100, 50, 25 Meter
Stellungen	1) 100 m – liegend freihand, 2) 50 m – kniend freihand, 3) 25 m – stehend freihand
Zeitnahme	elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit	zu 1) 70 Sekunden je Serie zu 2) 65 Sekunden je Serie zu 3) 60 Sekunden je Serie
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 300 Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Da jede Stage dieser Übung und jede zu schießende Serie neu gestartet werden, kann die Disziplin auch von mehreren Schützen zugleich geschossen werden. Ein Schießleiter kann dabei maximal zwei Schützen beaufsichtigen. Standortwechsel dürfen nur auf das ausdrückliche Kommando des Schießleiters vorgenommen werden!!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 100 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 30 Patronen bereit. Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden.

Der Schütze nimmt die entsprechende Position ein.

Auf das Kommando: „Gewehr mit 5 Schuss laden!“ lädt der Schütze 5 Patronen in das Magazin, setzt das geladene Magazin in die Waffe ein und schließt den Verschluss. Der Schütze hält die Waffe im Voranschlag mit abgesenktem Lauf.

Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters hebt der Schütze die Waffe in den Vollanschlag und schießt die erste Serie durch.

Die zweite Serie verläuft sinngemäß nach vorstehender Vorgabe.

Nach Beendigung der ersten Stage ist das Gewehr vollständig zu entladen und in sicherem Zustand (Verschluss geöffnet, leeres Magazin neben der Waffe) abzulegen.

Der Wechsel zur nächsten Position erfolgt erst auf Kommando des Schießleiters.

Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemen bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig! Die zweite und dritte Stage werden sinngemäß nach obiger Vorgabe geschossen.

Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab.

Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

DSU-Langwaffenübung Repetiergewehr Mehrdistanz 50 m

Kurzbezeichnung: LRMZ 1

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, laden und schießen selbstständig aus.

Waffen	Repetiergewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse	Zielfernrohr bzw. Dot
Kaliber	.22 Ir. und .22 Win. Magn.
Schusszahl	35
Scheiben	DSU-Ovalringscheiben b3 Scheiben nebeneinander angeordnet
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	50, 40, 30, 20 Meter
Stellungen	liegend freihand, kniend freihand, stehend freihand
Zeitnahme	elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit	420 Sekunden
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 350 Für jeden Schuss, der nach dem Schlusssignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 50 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 35 Patronen bereit (30 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche, 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters begibt sich der Schütze auf die erste Position 50 m, lädt das Gewehr nach Einnahme der Stellung und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.

!!!Laden des Magazins bzw. des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg /steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemens bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig. Während des erneuten Ladens des Magazins verbleibt das Gewehr weiterhin über dem Rücken !!!

Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema

Tabelle wie Kapitel 2 Bl. 18/19 des Sporthandbuchs anlegen (andere Entfernungen beachten!).

50 m liegend	20 m stehend	30 m kniend
40 m stehend	Scheibenwechsel	40 m stehend
30 m kniend	50 m liegend	Scheibenwechsel

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffenübung Repetiergewehr

Mehrdistanz 100m

Kurzbezeichnung: LRMZ 2

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, laden und schießen nur auf Kommando des Schießleiters aus.

Waffen	Repetiergewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse	Zielfernrohr bzw. Dot
Kaliber	Gruppe 1: .22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm Gruppe 2: über 6 mm bis einschl. 8 mm Gruppe 3: über 8 mm bis einschl. .460
Schusszahl	30, je Stage 2 Serien à 5 Schuss
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b3
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	100, 50, 25 Meter
Stellungen	1) 100 m – liegend freihand, 2) 50 m – kniend freihand, 3) 25 m – stehend freihand
Zeitnahme	elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit	zu 1) 70 Sekunden je Serie zu 2) 65 Sekunden je Serie zu 3) 60 Sekunden je Serie
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 300 Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Da jede Stage dieser Übung und jede zu schießende Serie neu gestartet werden, kann die Disziplin auch von mehreren Schützen zugleich geschossen werden. Ein Schießleiter kann dabei maximal 2 Schützen beaufsichtigen. Standortwechsel dürfen nur auf das ausdrückliche Kommando des Schießleiters vorgenommen werden!!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 100 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 30 Patronen bereit. Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden.

Der Schütze nimmt die entsprechende Position ein.

Auf das Kommando: „Gewehr mit 5 Schuss laden!“ lädt der Schütze 5 Patronen in das Magazin, setzt das geladene Magazin in die Waffe ein und schließt den Verschluss. Der Schütze hält die Waffe im Voranschlag mit abgesenktem Lauf.

Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters hebt der Schütze die Waffe in den Vollanschlag und schießt die erste Serie durch. Die zweite Serie verläuft sinngemäß nach vorstehender Vorgabe.

Nach Beendigung der ersten Stage ist das Gewehr vollständig zu entladen und in sicherem Zustand (Verschluss geöffnet, leeres Magazin neben der Waffe) abzulegen.

Der Wechsel zur nächsten Position erfolgt erst auf Kommando des Schießleiters.

Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemen bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig! Die zweite und dritte Stage werden sinngemäß nach obiger Vorgabe geschossen.

Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab.

Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

DSU Halbautomatisches Gewehr 50 m

Kurzbezeichnung: LHG 1

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	beliebige offene Visierung		
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer	.22 Ir., .22 Win. Magnum
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber	9 mm Luger bis .45 ACP
	Gruppe 3	Kurzpatronen	.30 carbine, 8x33; 7,62x39; 6,5 Grendel; 6,8SPC
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	20 Sekunden		
Scheiben	Gruppe 1	Ovalringscheiben b4, pro Scheibe	10 Schuss
	Gruppe 2	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe	10 Schuss
	Gruppe 3	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe	10 Schuss
Anzahl Scheiben	2		
Stellung	liegend freihand		
Entfernung	50 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	<p>Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen!</p> <p>Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft.</p> <p>Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel.</p> <p>Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.</p>		

DSU Halbautomatisches Gewehr 100 m

Kurzbezeichnung: LHG 2

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen
Visierung	beliebige offene Visierung
Kaliber	Gruppe 1 Standard Gewehrkaliber .22 Zentralfeuer Gruppe 2 Standard Gewehrkaliber 6 – 8 mm Gruppe 3 Standard Gewehrkaliber über 8 mm Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit pro Serie	35 Sekunden
Scheiben	Ovalringscheiben b2, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Halbautomatisches Gewehr – Zielfernrohr 50 m

Kurzbezeichnung: LHZ 1

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen		
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.		
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer	.22 Ir., .22 Win. Magnum
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber	9 mm Luger bis .45 ACP
	Gruppe 3	Kurzpatronen	.30 Carbine, 8x33; 7,62x39; 6,5 Grendel; 6,8 SPC
	Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.		
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss		
Zeit pro Serie	20 Sekunden		
Scheiben	Gruppe 1	Ovalringscheiben b5, je Scheibe	10 Schuss
	Gruppe 2	Ovalringscheiben b4, je Scheibe	10 Schuss
	Gruppe 3	Ovalringscheiben b4, je Scheibe	10 Schuss
Anzahl Scheiben	2		
Stellung	liegend freihand		
Entfernung	50 Meter		
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.		
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.		

DSU Halbautomatisches Gewehr – Zielfernrohr 100 m

Kurzbezeichnung: LHZ 2

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Halbautomatische Gewehre, Standardschäftung, Verwendung eines Schießriemens ist nicht zugelassen. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Leuchtpunktvisiere (Dots) sind diesen gleichgestellt.
Kaliber	Gruppe 1 Standard Gewehrkaliber .22 Zentralfeuer Gruppe 2 Standard Gewehrkaliber 6 – 8 mm Gruppe 3 Standard Gewehrkaliber über 8 mm Wertung erfolgt nach den Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit pro Serie	Kaliber Gruppe 1+2+3 35 Sekunden
Scheiben	Ovalringscheiben b3, je Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Stellung	liegend freihand
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Punkte: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen und in die Waffe eingeführt. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertig machen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU Zielfernrohrgewehr – Präzision 100 m

Kurzbezeichnung: LPH 1

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Sie sollte nur mit Sportwaffen geschossen werden, deren Präzisionspotential ein sinnvolles Beschießen der hier doch sehr kleinen Scheibe zulässt.

Waffen	Einzellader und Repetierer in einer Wertungsklasse Halbautomaten in eigener Wertungsklasse beliebige Schäftung
Zielfernrohre	beliebige Vergrößerung
Kaliber	Halbautomat Gruppe 1 .223 Rem. Gruppe 2 .308 Win. Wertung erfolgt nach Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Wertungsschüsse + 5 Probeschüsse innerhalb der Gesamtzeit
Zeiten	30 Minuten für alle Schüsse dieser Übung inklusive der Probeschüsse
Scheiben	Ovalringscheiben b5 Präzision; pro Scheibe 5 Schuss; Probescheibe
Anzahl Scheiben	4 + 1 Probescheibe
Stellung	Liegend aufgelegt auf Zweibein, Sandsack oder Benchrestaufflage (Dreibein). Der Schaft darf hierbei sowohl vorne als auch hinten aufgelegt bzw. unterstützt werden. Komplette Einlegegestelle sind unzulässig. Die Waffe muss mit dem Kolben Körperkontakt zum Schützen haben. Der Abzug muss mit dem Abzugsfinger direkt betätigt werden.
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Signal Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und gelten somit als Fehlschüsse.
Ablauf	Waffen laden etc. wie bei den anderen Übungen. Auf das Signal „Feuer“ werden alle Schüsse, inklusive der Probeschüsse, innerhalb der erlaubten Zeit abgegeben.

DSU Zielfernrohrgewehr – Präzision 300 m

Kurzbezeichnung: LPH 2

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Sie sollte nur mit Sportwaffen geschossen werden, deren Präzisionspotential ein sinnvolles Beschießen der Scheibe zulässt.

Waffen	Halbautomaten in eigener Wertungsklasse beliebige Schäftung
Zielfernrohre	beliebige Vergrößerung
Kaliber	Halbautomat Gruppe 1 .223 Rem. Gruppe 2 .308 Win. Wertung erfolgt nach Kalibergruppen getrennt.
Schusszahl	20 Wertungsschüsse + 5 Probeschüsse innerhalb der Gesamtzeit
Zeiten	30 Minuten für alle Schüsse dieser Übung inklusive der Probeschüsse
Scheiben	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	4 + 1 Probescheibe
Stellung	Liegend aufgelegt auf Zweibein, Sandsack oder Benchrestaufflage (Dreibein). Der Schaft darf hierbei sowohl vorne als auch hinten aufgelegt bzw. unterstützt werden. Komplette Einlegegestelle sind unzulässig. Die Waffe muss mit dem Kolben Körperkontakt zum Schützen haben. Der Abzug muss mit dem Abzugsfinger direkt betätigt werden.
Entfernung	300 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Signal „Stopp“ abgegeben wurde, wird jeweils 1 Ring der höchsten Wertung abgezogen. Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und gelten somit als Fehlschüsse.
Ablauf	Waffen laden etc. wie bei den anderen Übungen. Auf das Signal „Feuer“ werden alle Schüsse, inklusive der Probeschüsse, innerhalb der erlaubten Zeit abgegeben.

DSU Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 50m

Kurzbezeichnung: LHMoV 1

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, laden und schießen selbstständig aus.

Waffen	Halbautomatische Gewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.	
Wertungsklasse	jeweils getrennt nach beliebig offene Visierung	
Kaliber	Gruppe 1	Randfeuer .22lr. und .22 Win. Magn.
	Gruppe 2	Kurzwaffenkaliber 9mm Luger bis .45 ACP
	Gruppe 3	Kurzpatronen für Gewehre mit Zentralfeuerzündung, max. Hülsenlänge von 40 mm und einem Kaliber von max. 8 mm. (Hier sind Kaliber wie .30 Carbine, 7,62 x 39 und 7,92 x 33 gemeint.)
Schusszahl	35	
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b2, Scheiben nebeneinander angeordnet	
Anzahl Scheiben	3	
Entfernungen	50, 40, 30, 20 Meter	
Stellungen	liegend freihand, kniend freihand, stehend freihand	
Zeitnahme	elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr	
Zeit	390 Sekunden	
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 350 Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.	

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 50 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 35 Patronen bereit (30 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche, 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters begibt sich der Schütze auf die erste Position 50 m, lädt das Gewehr nach Einnahme der Stellung und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.

!!! Laden des Magazins bzw. des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand entnommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemens bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig. Während des erneuten Ladens des Magazins verbleibt das Gewehr weiterhin über dem Rücken !!!

Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema

Tabelle wie Bl. 40 des Sporthandbuchs anlegen.

50 m liegend	20 m stehend	30 m kniend
40 m stehend	Scheibenwechsel	40 m stehend
30 m kniend	50 m liegend	Scheibenwechsel

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffenübung

Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 100 m

Kurzbezeichnung: LHMoV 2

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, laden und schießen nur auf Kommando des Schießleiters aus.

Waffen	Halbautomatische Gewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse	beliebig offene Visierung
Kaliber	Gruppe 1: .22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm Gruppe 2: über 6 mm bis einschl. 8 mm Gruppe 3: über 8 mm bis einschl. .460
Schusszahl	30, je Stage 2 Serien à 5 Schuss
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b2
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	100, 50, 25 Meter
Stellungen	1) 100 m – liegend freihand, 2) 50 m – kniend freihand, 3) 25 m – stehend freihand
Zeitnahme	elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit	zu 1) 60 Sekunden je Serie zu 2) 55 Sekunden je Serie zu 3) 50 Sekunden je Serie
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 300 Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Da jede Stage dieser Übung und jede zu schießende Serie neu gestartet werden, kann die Disziplin auch von mehreren Schützen zugleich geschossen werden. Ein Schießleiter kann dabei maximal zwei Schützen beaufsichtigen. Standortwechsel dürfen nur auf das ausdrückliche Kommando des Schießleiters vorgenommen werden!!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 100 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 30 Patronen bereit. Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden.

Der Schütze nimmt die entsprechende Position ein.

Auf das Kommando: „Gewehr mit 5 Schuss laden!“ lädt der Schütze 5 Patronen in das Magazin, setzt das geladene Magazin in die Waffe ein und schließt den Verschluss. Der Schütze hält die Waffe im Voranschlag mit abgesenktem Lauf.

Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters hebt der Schütze die Waffe in den Vollanschlag und schießt die erste Serie durch.

Die zweite Serie verläuft sinngemäß nach vorstehender Vorgabe.

Nach Beendigung der ersten Stage ist das Gewehr vollständig zu entladen und in sicherem Zustand (Verschluss geöffnet, leeres Magazin neben der Waffe) abzulegen.

Der Wechsel zur nächsten Position erfolgt erst auf Kommando des Schießleiters.

Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemen bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig! Die zweite und dritte Stage werden sinngemäß nach obiger Vorgabe geschossen.

Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab.

Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

DSU-Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 50 m

Kurzbezeichnung: LHMZ 1

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, laden und schießen selbstständig aus.

Waffen	Halbautomatische Gewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse	Zielfernrohr bzw. Dot
Kaliber	Gruppe 1 Randfeuer .22lr. und .22 Win. Magn. Gruppe 2 Kurzwaffenkaliber 9mm Luger bis .45 ACP Gruppe 3 Kurzpatronen für Gewehre mit Zentralfeuerzündung, max. Hülsenlänge von 40 mm und einem Kaliber von max. 8 mm. (Hier sind Kaliber wie .30 Carbine, 7,62 x 39 und 7,92 x 33 gemeint.)
Schusszahl	35
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b3 Scheiben nebeneinander angeordnet
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	50, 40, 30, 20 Meter
Stellungen	liegend freihand, kniend freihand, stehend freihand
Zeitnahme	elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit	390 Sekunden
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 350 Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 50 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 35 Patronen bereit (30 Patronen lose in einer Tasche der Bekleidung oder in einer Patronentasche, 5 Patronen in der Hand). Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters begibt sich der Schütze auf die erste Position 50 m, lädt das Gewehr nach Einnahme der Stellung und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.

!!! Laden des Magazins bzw. des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Die Patronen hierfür dürfen schon während des Positionswechsels in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemens bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig. Während des erneuten Ladens des Magazins verbleibt das Gewehr weiterhin über dem Rücken !!!

Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema

Tabelle wie Bl. 40 des Sporthandbuchs anlegen.

50 m liegend	20 m stehend	30 m kniend
40 m stehend	Scheibenwechsel	40 m stehend
30 m kniend	50 m liegend	Scheibenwechsel

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffenübung

Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 100 m

Kurzbezeichnung: LHMZ 2

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, laden und schießen nur auf Kommando des Schießleiters aus.

Waffen	Halbautomatische Gewehre mit Trageriemen, nur 1 Magazin erlaubt, Magazinkapazität mindestens 5 Schuss, keine Röhrenmagazine. Der Trageriemen darf beim Liegendanschlag als Schießriemen verwendet werden, ansonsten nicht.
Wertungsklasse	Zielfernrohr bzw. Dot
Kaliber	Gruppe 1: .22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm Gruppe 2: über 6 mm bis einschl. 8 mm Gruppe 3: über 8 mm bis einschl. .460
Schusszahl	30, je Stage 2 Serien à 5 Schuss
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b3
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	100, 50, 25 Meter
Stellungen	1) 100 m – liegend freihand, 2) 50 m – kniend freihand, 3) 25 m – stehend freihand
Zeitnahme	elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Zeit	zu 1) 60 Sekunden je Serie zu 2) 55 Sekunden je Serie zu 3) 50 Sekunden je Serie
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 300 Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird kommt jeweils ein Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Da jede Stage dieser Übung und jede zu schießende Serie neu gestartet werden, kann die Disziplin auch von mehreren Schützen zugleich geschossen werden. Ein Schießleiter kann dabei maximal zwei Schützen beaufsichtigen. Standortwechsel dürfen nur auf das ausdrückliche Kommando des Schießleiters vorgenommen werden!!!

Ablauf

Der Schütze legt sein Gewehr ungeladen mit geöffnetem Verschluss auf der 100 m Position ab, das leere Magazin separat daneben. Der Schütze hält nicht mehr als 30 Patronen bereit. Während der Übung verlorene Patronen dürfen nicht mehr verwendet werden.

Der Schütze nimmt die entsprechende Position ein.

Auf das Kommando: „Gewehr mit 5 Schuss laden!“ lädt der Schütze 5 Patronen in das Magazin, setzt das geladene Magazin in die Waffe ein und schließt den Verschluss. Der Schütze hält die Waffe im Voranschlag mit abgesenktem Lauf.

Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.

Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters hebt der Schütze die Waffe in den Vollanschlag und schießt die erste Serie durch.

Die zweite Serie verläuft sinngemäß nach vorstehender Vorgabe.

Nach Beendigung der ersten Stage ist das Gewehr vollständig zu entladen und in sicherem Zustand (Verschluss geöffnet, leeres Magazin neben der Waffe) abzulegen.

Der Wechsel zur nächsten Position erfolgt erst auf Kommando des Schießleiters.

Während des Positionswechsels ist das Gewehr entladen mit geöffnetem Verschluss und mit entnommenem Magazin zu transportieren und wird dabei mittels des Trageriemens über dem Rücken – Lauf schräg/steil nach oben – getragen. Diese Trageweise ist durch entsprechend eingestellten Trageriemens bzw. durch Strammziehen mittels einer Hand sicher zu stellen.

Das Tragen des Gewehres vor der Brust bzw. dem Bauch ist unzulässig!

Die zweite und dritte Stage werden sinngemäß nach obiger Vorgabe geschossen.

Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab.

Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

DSU-Langwaffendisziplin Bullseye Zentralfeuer 100 m

Kurzbezeichnung: LPERH 1

Waffe	Einläufige Einzelladergewehre oder Repetierer oder halbautomatische Gewehre für Zentralfeuerpatronen in einer Klasse. Visierung: Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung. Kein Riemen.	
Wertungsklassen	Gruppe 1)	Kaliber .17 bis einschl. .243
	Gruppe 2)	Kaliber über .243 bis einschl. .323
Entfernung	100 Meter	
Scheibe	Biathlon-Scheibe Luftgewehr 10 Meter mit 5 Symbolen	
Anzahl Scheiben	2	
Schusszahl	2 x 10, insgesamt 20	
Zeit	10 Minuten insgesamt (2 x 5 Minuten)	
Stellung	Sitzend aufgelegt. Dabei darf lediglich der Vorderschaft auf einer Unterlage (z.B. Sandsack) aufgelegt werden. Der Hinterschaft darf nicht unterstützt werden. Eine Rückenstütze ist nicht zulässig.	
Ablauf	<p>Jeder Schütze hat die Möglichkeit, innerhalb von 2 Minuten vor der eigentlichen Disziplin bis zu 3 Schuss auf eine gesonderte Probescheibe abzugeben.</p> <p>Danach werden auf das Startkommando innerhalb von 10 Minuten 20 Schuss auf die beiden Wertungsscheiben abgegeben. Jedes der insgesamt 10 Symbole ist dabei mit 2 Schuss zu beschießen. Geladen wird erst nach dem Startsignal bzw. dem Startkommando.</p>	
Wertung	Treffer vollständig im inneren schwarzen Symbol:	20 Punkte
	Treffer angerissen im inneren schwarzen Symbol:	15 Punkte
	Treffer vollständig im inneren Außenring:	10 Punkte
	Treffer angerissen im Außenring:	5 Punkte
	Treffer gänzlich außerhalb des Außenringes:	0 Punkte
	Maximal erreichbare Punktzahl:	400 Punkte
	Befinden sich auf einem Symbol mehr als 2 Schüsse, erfolgt in Anzahl der überschreitenden Schüsse Abzug der besten Treffer.	

DSU-Flintenübung F 1

Kurzbezeichnung: LF 1

Diese Übung ist eine dynamische Übung mit Zeitfaktor. Aus Sicherheitsgründen schießt immer nur ein einzelner Schütze.

Waffen	Repetier-Flinte oder halbautomatische Flinte, standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen, Speedloader sind nicht zugelassen.
Wertungsklassen	Klasse 1 Repetierflinte, offene Visierung Klasse 2 Halbautomatische Flinte, offene Visierung Klasse 3 Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung Klasse 4 Halbautomatische Flinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich)
Munition	Patronen mit Flintenlaufgeschoss
Schusszahl	20
Scheiben	IPSC Scheiben (von links rechts zu beschießen)
Anzahl Scheiben	4
Entfernungen	50, 35, 25, 15 Meter
Stellung	stehend, freihand
Zeitnahme	Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunden abgerundet, wird gewertet.
Zeit	max. 120 Sekunden
Auswertung	Trefferergebnis (Punkte) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis jeder Treffer in der A-Zone = 5 Punkte jeder Treffer in der C-Zone = 3 Punkte jeder Treffer in der D-Zone = 1 Punkt Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss erkennbar angekratzt sein.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, Magazin mit 5 Patronen laden. Verschluss bleibt offen. Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Feuer“, 5 Schuss auf die Scheibe 1 von links abgeben. Positionswechsel auf 35 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 2 von links abgeben. Positionswechsel auf 25 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 3 von links abgeben. Positionswechsel auf 15 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 4 abgeben. Während des Positionswechsels ist die Waffe leer, der Verschluss ist offen. Beim Positionswechsel zügig gehen. Laufen, rennen, springen ist nicht erlaubt.

DSU-Flintenübung F 2

Kurzbezeichnung: LF 2

Diese Übung ist eine dynamische Übung mit Zeitfaktor. Aus Sicherheitsgründen schießt immer nur ein einzelner Schütze.

Waffen	Repetierflinte oder halbautomatische Flinte, standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen, Speedloader sind nicht zugelassen.
Wertungsklassen	Klasse 1 Repetierflinte, offene Visierung Klasse 2 Halbautomatische Flinte, offene Visierung Klasse 3 Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung Klasse 4 Halbautomatische Flinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich)
Munition	Patronen mit Flintenlaufgeschoss
Schusszahl	20
Scheiben	IPSC-Scheiben (von links rechts zu beschießen)
Anzahl Scheiben	4
Entfernungen	50, 35, 25, 15 Meter
Stellung	stehend, freihand
Zeitnahme	Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunden abgerundet, wird gewertet.
Zeit	max. 180 Sekunden
Auswertung	Trefferergebnis (Punkte) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis jeder Treffer in der A-Zone = 5 Punkte jeder Treffer in der C-Zone = 3 Punkte jeder Treffer in der D-Zone = 1 Punkt maximal erreichbare Punkte: 130 Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss erkennbar angekratzt sein. Keine Unterscheidung Schützen-/Altersklasse.

Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.	Sek	Pkt.
120	+ 30	128	+ 22	136	+ 14	144	+ 6	152	- 2	160	- 10	168	- 18	176	- 26
121	+ 29	129	+ 21	137	+ 13	145	+ 5	153	- 3	161	- 11	169	- 19	177	- 27
122	+ 28	130	+ 20	138	+ 12	146	+ 4	154	- 4	162	- 12	170	- 20	178	- 28
123	+ 27	131	+ 19	139	+ 11	147	+ 3	155	- 5	163	- 13	171	- 21	179	- 29
124	+ 26	132	+ 18	140	+ 10	148	+ 2	156	- 6	164	- 14	172	- 22	180	- 30
125	+ 25	133	+ 17	141	+ 9	149	+ 1	157	- 7	165	- 15	173	- 23	181	disq
126	+ 24	134	+ 16	142	+ 8	150	+/-0	158	- 8	166	- 16	174	- 24		
127	+ 23	135	+ 15	143	+ 7	151	- 1	159	- 9	167	- 17	175	- 25		

Ablauf

Auf das Kommando „5 Schuss laden“, Magazin mit 5 Patronen laden. Verschluss bleibt offen. Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Feuer“ 5 Schuss auf die linke Scheibe abgeben. Positionswechsel auf 35 m. Laden und 5 Schuss auf die 2. Scheibe von links abgeben. Positionswechsel auf 25 m. Laden und 5 Schuss auf die 3. Scheibe von links abgeben. Positionswechsel auf 15 m. Laden und 5 Schuss auf die rechte Scheibe abgeben. Während des Positionswechsels ist die Waffe leer, der Verschluss ist offen. Beim Positionswechsel zügig gehen. Laufen, rennen, springen ist nicht erlaubt.

DSU-Flintenübung F 3 50 m

Kurzbezeichnung: LF 3

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetierflinten oder halbautomatische Flinte, standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen.
Wertungsklassen	Klasse 1 Repetierflinte, offene Visierung Klasse 2 Halbautomatische Flinte, offene Visierung Klasse 3 Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung Klasse 4 Halbautomatische Flinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich) mit Flintenlaufgeschoss
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit pro Serie	20 Sekunden
Scheiben	Ovalringscheiben b2, pro Scheibe 5 Schuss
Anzahl Scheiben	4
Stellung	stehend freihand
Entfernung	50 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden in entsprechender Anzahl jeweils die besten Schüsse abgezogen (zuerst die 10er, dann die 9er usw.). Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss erkennbar angekratzt sein.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU-Flintenübung F 4 25 m

Kurzbezeichnung: LF 4

Diese Übung ist ein Zeitserienschießen. Es werden auf Kommando 4 Serien à 5 Schuss innerhalb einer vorgegebenen Zeit geschossen.

Waffen	Repetierflinten oder halbautomatische Flinte, standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen.
Wertungsklassen	Klasse 1 Repetierflinte, offene Visierung Klasse 2 Halbautomatische Flinte, offene Visierung Klasse 3 Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung Klasse 4 Halbautomatische Flinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich) mit Flintenlaufgeschoss
Schusszahl	20 Schuss in 4 Serien à 5 Schuss
Zeit pro Serie	20 Sekunden
Scheiben	Ovalringscheiben b2, pro Scheibe 5 Schuss
Anzahl Scheiben	4
Stellung	stehend freihand
Entfernung	25 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, werden in entsprechender Anzahl jeweils die besten Schüsse abgezogen (zuerst die 10er, dann die 9er usw.). Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss erkennbar angekratzt sein.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, wird das Magazin mit 5 Patronen geladen. Der Verschluss bleibt offen! Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Abfrage der Bereitschaft. Auf das Signal „Feuer“ wird jeweils 1 Serie à 5 Schuss innerhalb der erlaubten Schießzeit geschossen. Das Signal „Stop“ zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden. Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Verschluss muss offen sein, Magazin muss entfernt sein. Nach der 2. Serie Scheibenwechsel. Die weiteren Serien werden wie oben geschossen.

DSU-Flintenübung F 5

Kurzbezeichnung: LF 5

Diese Übung ist eine dynamische Übung mit Zeitfaktor. Aus Sicherheitsgründen schießt immer nur ein einzelner Schütze,

Waffen	Repetierflinte oder halbautomatische Flinte, standardmäßige Gewehrschäftung. Magazinkapazität mindestens 5 Patronen, Speedloader sind nicht zugelassen.
Wertungsklassen	Klasse 1 Repetierflinte, offene Visierung Klasse 2 Halbautomatische Flinte, offene Visierung Klasse 3 Repetierflinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung Klasse 4 Halbautomatische Flinte, Leuchtpunktvisier ohne Vergrößerung
Kaliber	12 (ausschließlich)
Munition	Patronen mit Flintenlaufgeschoss
Schusszahl	20
Scheiben	IPSC Scheiben von links nach rechts zu beschießen
Anzahl Scheiben	4
Entfernungen	25, 20, 15, 10 Meter
Stellung	stehend, freihand
Zeitnahme	Die vom Timer gestoppte Zeit des letzten Schusses, auf volle Sekunden abgerundet, wird gewertet.
Zeit	max. 110 Sekunden
Auswertung	Trefferergebnis (Punkte) +/- Zeitwertung = Gesamtergebnis jeder Treffer in der A-Zone = 5 Punkte jeder Treffer in der C-Zone = 3 Punkte jeder Treffer in der D-Zone = 1 Punkt Die Begrenzungslinie der nächst höheren Trefferzone muss erkennbar angekratzt sein.
Ablauf	Auf das Kommando „5 Schuss laden“, Magazin mit 5 Patronen laden. Verschluss bleibt offen. Auf das Kommando „Fertigmachen“, Verschluss schließen und Bereitschaftsstellung einnehmen. Auf das Signal „Feuer“, 5 Schuss auf die Scheibe 1 abgeben. Positionswechsel auf 20 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 2 abgeben. Positionswechsel auf 15 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 3 abgeben. Positionswechsel auf 10 m. Laden und 5 Schuss auf die Scheibe 4 abgeben. Während des Positionswechsels ist die Waffe leer, der Verschluss ist offen. Beim Positionswechsel zügig gehen. Laufen, rennen, springen ist nicht erlaubt.

DSU Klassische Flinte Trap

Kurzbezeichnung: LKFT

Die Übung wird mit Flinten auf Wurfscheiben in einer Rotte von fünf (5) Schützen geschossen. Nach jeden Schuss findet ein Positionswechsel nach rechts statt. Die Regeln wurden an die Sportordnung des Deutschen Schützen Bundes (DSB) angelehnt.

Waffen	Alle Finten einschließlich halbautomatischer Modelle, die Kaliber 12 nicht überschreiten. Kompensatoren oder andere Vorrichtungen mit gleicher Wirkung sind nicht erlaubt.
Wertungsklassen	Klasse 1 Bock- / Doppelflinte / Querflinte Klasse 2 Repetierflinte Klasse 3 Halbautomatische Flinte
Visierung	Flintensivierung, beliebige offene Visierung
Kaliber	12 (ausschließlich) mit 24 g Ladung, runde Kugeln aus Blei oder Bleilegierung
Schusszahl	a) Schützen 25 Wurfscheiben in fünf (5) Serien zu 5 Scheiben b) Schützen 90 Wurfscheiben in drei (3) Serien zu 15 Doubletten
Zeit pro Serie	10 Sekunden nachdem der Schütze zu seiner Linken eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat oder der Kampfrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. Im Fall der Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von einem (1) Treffer bestraft.
Ziele	regelgerechte Wurfscheiben, vom Schützen abgerufen, nach den Regeln geworfene, nicht beschädigte Wurfscheibe
Stellung	stehend freihand
Entfernung	76 m ± 1 m
Auswertung	maximal erreichbare Treffer: a) 25 b) 90
Ablauf	Ist der Schütze bereit, so ruft er laut und deutlich die Wurfscheibe ab, die sofort geworfen werden muss. Der Schütze darf nach dem Schuss (ausgenommen auf der Station 5) seine Station nicht verlassen, bevor der Schütze zu seiner rechten eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat und das Ergebnis bekannt gegeben wurde.

DSU Zielfernrohrgewehr

Präzision 100 m KK

Kurzbezeichnung: LPER 3

Diese Übung ist ein Präzisionsschießen. Sie sollte nur mit Sportwaffen geschossen werden, deren Präzisionspotential ein sinnvolles Beschießen der hier doch sehr kleinen Scheiben zulässt.

Waffen	Einzellader und Repetierer in einer Wertungsklasse, beliebige Schäftung
Visierung	Zielfernrohr mit beliebiger Vergrößerung
Kaliber	alle Randfeuerkaliber .17 und .22 (z.B. .17 HMR, .22 lfb, .22 Magnum)
Schusszahl	20 Wertungsschüsse + beliebige Probeschüsse innerhalb der Gesamtzeit
Zeit	30 Minuten für alle Schüsse dieser Übung inklusive der Probeschüsse
Scheiben	1 Scheibe „BDS-50m-ZF-Scheibe“, pro Wertungsziel 5 Schuss, 2 Probeziele
Stellung	Sitzend aufgelegt hinter einem Tisch auf Zweibein, Sandsack oder Benchrestafluage (Dreibein). Der Schaft darf hierbei sowohl vorne als auch hinten aufgelegt bzw. unterstützt werden. Komplette Einlegegestelle sind unzulässig. Die Waffe muss mit dem Kolben Körperkontakt zum Schützen haben. Der Abzug muss mit dem Abzugsfinger direkt betätigt werden.
Entfernung	100 Meter
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss der nach dem Signal „Stop“ abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen. Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und gelten somit als Fehlschüsse.
Ablauf	Waffen laden etc. wie bei den anderen Übungen. Auf das Signal „Feuer“ werden alle Schüsse, inklusive der Probeschüsse, innerhalb der erlaubten Zeit abgegeben.

DSU Sporthandbuch

Schwarzpulver- und Vorderlader-Disziplinen

Inhaltsverzeichnis Schwarzpulver- und Vorderlader-Disziplinen **Seite**

Deckblatt Schwarzpulver- und Vorderlader-Disziplin	1
Inhaltsverzeichnis	2
Schwarzpulverdisziplinen Allgemeiner Teil	3

Schwarzpulver- und Vorderladerschießen**A) Vorderlader****Kurzbez.****I. Kurzwaffen**

Perkussionspistole	SVPP	6
Perkussionsrevolver gR	SVPR 1	7
Perkussionsrevolver oR	SVPP 2	8
Steinschlosspistole	SVSP	9

II. Langwaffen

Vorderlader – Perkussionsscheibengewehr 50 Meter	SVPG 1	10
Vorderlader – Perkussionsjagdgewehr 50 Meter	SVPG 2	11
Vorderlader – Ordonanzgewehr 100 Meter	SVOG	12
Vorderlader – Freigewehr 100 Meter	SVFG	13
Vorderlader – Steinschlossgewehr 50 Meter	SVSG 1	14
Vorderlader – Steinschlossgewehr 100 Meter	SVSG 2	15
Vorderlader – Steinschlossmuskete 50 Meter	SVSM	16

B) Hinterladungssysteme

Schwarzpulver – Hinterladergewehr 50 Meter	SHG	17
--	-----	----

C) Hinterlader Schwarzpulverpatronen**I. Kurzwaffen**

Schwarzpulver – Single-Action-Revolver	SHSA	18
--	------	----

II. Langwaffen

Schwarzpulver – Klassisches Einzelladergewehr, geschlossene Visierung	SHKE 1	19
Schwarzpulver – Klassisches Einzelladergewehr, offene Visierung	SHKE 2	20
Schwarzpulver – Klassisches Einzelladergewehr, geschlossene Visierung	SHKE 3	21
„Quigley 300“	SHKE 3	21
Schwarzpulver – Frühe Repetiergewehre für Schwarzpulverpatronen	SHFR	22

Die Schwarzpulverdisziplinen der DSU

Diese untergliedern sich in folgende Bereiche:

- A) Vorderlader,
- B) Hinterladungssysteme,
- C) Patronenwaffen für Schwarzpulver.

Allgemeiner Teil

1) Gemeinsame Bestimmungen:

Zulässig sind Originale und Replikas (Nachbauten). Replikas müssen zumindest dem Stil der Originale entsprechen.

Bei ehemals ordonanzmäßig eingeführten Waffen müssen diese der jeweiligen früheren Ordonanzvorschrift entsprechen.

Die Visierungen müssen den Originalen entsprechen. Rechteckkimmen und Rechteckkorne sind unzulässig.

Bei offener Visierung sind zulässig:

- a) V-förmig, halbrund-förmig und U-förmig geformte Kimmen sowie halbrund ausgebildete Kimmen mit zusätzlichem V-Einschnitt
- b) Dachkorne, Perlkorne

Bei geschlossener Visierung (Dioptervisierung) sind zulässig:

- a) Voll verstellbare Diopter
- b) Dachkorne und Perlkorne in offener Form oder in einem stilgerechten Korntunnel bzw. Seitenschutz

Bei Ordonanzwaffen muss die Visierung der jeweiligen Ordonanzvorschrift entsprechen.

Alle zum Einsatz kommenden Waffen – auch Originale – müssen beschossen sein. Bei Originalen genügt dabei eine Beschussbescheinigung des Beschussamtes.

Unzulässig sind:

- a) moderne Waffensysteme im Vorderladerbereich mit einer Entwicklung nach 1871, wie zum Beispiel Inlineversionen,
- b) Stainless-Versionen,
- c) Schäfte aus Kunststoff, Schichtholz und Leichtmetallen.
- d) andere Treibladungsmittel als Jagdschwarzpulver.

Zulässig sind:

- a) Laufbettungen,
- b) Spiralfedern anstelle von Schenkel- oder Blattfedern.

Die Bekleidung steht dem Schützen frei. Schießjacke, Schießhose, Schießschuhe und Schießmütze sind zugelassen, desgleichen die Verwendung einer Schießbrille. Traditionskleidung ist ausdrücklich zugelassen.

Die Verwendung von Ferngläsern und Spektiven zur Scheibenbeobachtung ist zugelassen. Ein Ölschuss außerhalb der Schießzeit ist nach vorheriger Absprache mit dem aufsichtsführenden Schießleiter zulässig.

Mit Ausnahme der Disziplin „100 Meter Ordonanzgewehr“ und „50 Meter Steinschlossmuskete“ ist das Durchputzen der Läufe zwischen den einzelnen Schüssen und die Verwendung von Füllrohren zulässig.

2) Besondere Auswertungsregeln

Zur Wertung nach oben muss zumindest die Mitte des Einschussloches auf dem nächsthöheren Ring liegen. Lediglich die zehn besten Schüsse werden gewertet.

Bei Ringgleichheit zieht die höhere Anzahl der Mouchen. Bei gleicher Anzahl von Mouchen, Zehnern, Neunern und Achtern entscheidet die Entfernung des schlechtesten Wertungsschusses zur Mitte.

Angesagte Versager können **innerhalb** der Wettkampfzeit entladen oder in die Deckung abgetan werden und gelten nicht als Wertungsschuss.

3) Besondere Sicherheitsregeln

Als Treibladungsmittel ist nur Jagdschwarzpulver zugelassen. Mit Vorderladern und Schwarzpulverpatronen darf nur auf offenen Schießständen geschossen werden.

4) Visierungen

a) Offene Visierung

Hinteres Zielhilfsmittel: offene Kimme mit V-, U- oder Halbrundeinschnitt, starr oder durch Schieber bzw. Klappe höhen einstellbar.

Seitenverschiebbarkeit im Schwalbenschwanz zulässig.

Vorderes Zielhilfsmittel: offenes Korn in Dach- oder Perlkornform. Weiterhin in Frage kommend schmales Blattkorn. Seitenverschiebbarkeit im Schwalbenschwanz zulässig.

b) Geschlossene Visierung

Hinteres Zielhilfsmittel: In Höhe und Seite verstellbarer Diopter in Steig-, Leiter- oder Feder-Ausführung. Bei amerikanischen Modellen ist eine Röhrenvisierung ebenfalls zulässig.

Vorderes Zielhilfsmittel: offenes oder geschlossenes (Korntunnel) Korn in Dach- oder Perlkornform. Bei amerikanischen oder englischen Modellen sind ein Ringkorn und eine Libelle ebenfalls zulässig. Der Korntunnel muss auf dem Lauf eng aufsitzen, Maximaldistanz zur Laufoberfläche: 5 mm, Seitenverstellbarkeit möglich.

Hinweis: Wie die gesamte Waffe muss auch die Visierung dem Stil der damaligen Entstehungs- und Verwendungszeit entsprechen.

Moderne Visieraufbauten wie Micro-Klick-Diopter und moderne Korntunnels sind unzulässig.

Bei Ordonanzwaffen muss die Visierung – wie die gesamte Waffe – der damaligen, für die jeweilige Waffe geltenden Ordonanzvorschrift entsprechen.

Bei Benutzung einer Raumschießanlage besteht Lebensgefahr !!!

Jeder Vorderladerschütze muss im Besitz einer Erlaubnis nach § 27 Sprengstoffgesetz (Bereich Vorderladerschießen) sein. Er hat diese vor Beginn des Schießens der Standaufsicht vorzuzeigen. Beim Vorderladerschießen muss der verantwortliche Aufsichtsführende (Schießleiter) ebenfalls im Besitz einer Erlaubnis nach § 27 Sprengstoffgesetz (Bereich Vorderladerschießen) sein.

Mit der Ausnahme von Zündhütchen dürfen auf der Brüstung vor dem Schützen keine Ladeutensilien oder Gerätschaften liegen. Hinter dem Schützen ist bei allen Disziplinen, die in der Stellung „stehend Freihand“ geschossen werden, ein Arbeitstisch zu positionieren, auf welchem die Ladeutensilien und Gerätschaften sowie das sicher abgepackte Treibladungsmittel abzulegen sind.

Eine durchgehende Tischreihe bzw. Arbeitsplatte ist dabei ebenfalls zulässig.

Gleiches gilt für das Schießen im Liegendanschlag bei Verwendung einer Schießpritsche. Beim ebenerdigen Schießen im Liegendanschlag ist ebenfalls ein hinter dem Schützen positionierter Arbeitstisch oder eine auch ebenerdige gesonderte Ablage zu verwenden.

Die direkte Beschickung eines Laufes oder einer Kammer mit Jagdschwarzpulver aus der Pulverflasche ist absolut unzulässig. Es sind abgepackte Ladungen zu verwenden. Pulverbehälter, Laderohre, Fülltrichter, Ladegerätschaften und Putzstöcke müssen aus nicht funkenreißendem Material bestehen.

Beim Schießen mit Steinschlosswaffen sind zwischen den einzelnen Schützen Blenden zur Vermeidung der Zündstrahleinwirkung auf den Nachbarschützen aufzuhängen oder aufzustellen.

Die Zündkrautflasche ist entweder hinter dem Schützen auf dem Arbeitstisch oder der ebenerdigen Ablage zu deponieren. Das Tragen am Mann ist ebenfalls zulässig. In diesem Fall ist dann die Zündkrautflasche entweder in einer mit Klappe abdeckbaren Seitentasche oder in einer Einstecktasche auf dem Rücken der Schießjacke unterzubringen.

Wird zum Laden eine falsche Mündung verwendet, so ist diese mit einer maximal 150 cm langen Schnur am Arbeitstisch festzubinden.

Das Durchblasen von Vorderladerläufen mit dem Mund ist unzulässig. Vielmehr ist eine Luftpumpe oder ein kleiner Druckbehälter mit Pressluft oder CO₂ zu verwenden.

Schussversager sind sofort der Standaufsicht anzuzeigen. Die Sicherheitszeit (Wartezeit) wegen eines Nachbrenners beträgt 60 Sekunden. Das Zündmittel darf erst aufgebracht werden, wenn die Waffe vollständig geladen und bereits in Richtung Kugelfang ausgerichtet ist.

Das Scharfmachen eines Stechers darf erst als allerletzter Schritt bei in Richtung Kugelfang ausgerichteter Waffe erfolgen.

Rauchen, offenes Licht und Feuer sind strengstens untersagt !!!

A) Vorderlader

I. Kurzwaffen

DSU Vorderladerdisziplin Perkussionspistole

Kurzbezeichnung: SVPP

Waffe	Ein- oder zweiläufige Vorderladerpistole mit gezogenem oder glattem Lauf, herkömmliche Schlosssysteme oder Unterhämmer, höhenverstellbare offene Kimme, Stecher und Fingerhaken zulässig, Zündhütchenzündung. Zulässiger Kaliberbereich: .25 – .90
Entfernung	25 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	einhändig, stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Vorderladerdisziplin Perkussionsrevolver

Kurzbezeichnung: SVPR 1

Revolver mit geschlossenem Rahmen

Waffe:	Alle Vorderladerrevolver mit Zündhütchenzündung. Es müssen zumindest 5 Kammern zu laden sein. Bei Revolvern mit geschlossenem Rahmen muss die Kimme in der Rahmenbrücke eingefräst sein. Kaliberbereich: .25 – .90.
Entfernung	25 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	einhandig, stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Vorderladerdisziplin Perkussionsrevolver

Kurzbezeichnung: SVPR 2

Revolver mit offenem Rahmen

Waffe:	Alle Vorderladerrevolver mit Zündhütchenzündung. Es müssen zumindest 5 Kammern zu laden sein. Bei Revolvern mit offenem Rahmen muss die Kimme im Hammer eingefräste sein. Kaliberbereich: .25 – .90.
Entfernung	25 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	einhandig, stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Vorderladerdisziplin Steinschlosspistole

Kurzbezeichnung: SVSP

Waffe	Einläufige oder doppeläufige Vorderladerpistole mit gezogenem oder glattem Lauf, herkömmliche Schlosssysteme oder Unterhämmer, höhenverstellbare offene Kimme, Stecher und Fingerhaken zulässig, Funkenzündung. Kaliberbereich: .25 – .90
Entfernung	25 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	einhändig, stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

II. Langwaffen (Perkussionswaffen)

DSU-Vorderladerdisziplin Perkussionsscheibengewehr 50 Meter gV.

Kurzbezeichnung: SVPG 1

Waffe	Einläufiges Perkussionsgewehr mit allen zeittypischen Ausrüstungsmerkmalen wie übersetzter Stecher, Hakenkappe, Handstütze, Harfengriff, Daumenkanzeln, falsche Mündung, herkömmliche Schlosse sowie Rückschläger und Unterhämmer, Dioptervisierung, kein Riemen. Zulässiger Kaliberbereich: .25 – .90.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Vorderladerdisziplin Perkussionsjagdgewehr 50 Meter oV.

Kurzbezeichnung: SVPG 2

Waffe	Einläufiges oder doppeläufiges Perkussionsgewehr im jagdlichen oder militärischem Stil, mit offener, starrer oder höhenverstellbarer Visierung, keine Hakenkappen, Handstützen und Harfenbügel; Stecher und Fingerhaken zulässig, herkömmliche Schlosse sowie Rückschläger und Unterhämmer, kein Riemen. Ebenfalls zugelassen sind Perkussions-Revolvergewehre. Zulässiger Kaliberbereich: .25 – .90.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	DJV-Scheibe „Sitzender Fuchs“
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Vorderladerdisziplin Ordonanzgewehr 100 Meter

Kurzbezeichnung: SVOG

Waffe	<p>Nur Perkussionsordonanzgewehre mit gezogenem Lauf, Mindestkaliber .54, Maximalkaliber .69. Zur Waffe gehörender Gewehrriemen zulässig, Stecher unzulässig</p> <p>Hierbei handelt es sich um Vorderladergewehre, die zumindest von einem Staat in ihrer Gesamtausführung für den Dienstgebrauch seiner Streitkräfte oder in Teilbereichen wie Heer oder Marine verbindlich vorgegeben worden sind und damit einer diesbezüglichen Ordonanzvorschrift entsprechen.</p> <p>Nachbauten sind zulässig, wenn sie die vorgenannten Bedingungen erfüllen.</p> <p>Visierung: Nur die für das jeweilige Gewehr laut diesbezüglicher Ordonanzvorschrift vorgegebene Visierung.</p>
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	liegend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Vorderladerdisziplin **Freigewehr 100 Meter**

Kurzbezeichnung: SVSG

Waffe	Einläufige Perkussionsgewehre in Scheiben- und Jagdausführung, keine Waffen aus der Kategorie „Ordonanzgewehr“, falsche Mündung, Diopter, Stecher sowie ausgearbeitete Schaftkappen und Abzugsbügel zulässig. Für das vordere Zielhilfsmittel sind ein Ringkorn und ein seitenverstellbarer Korntunnel zulässig. Zulässiger Kaliberbereich: .25 – .90.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	liegend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

II. Langwaffen (Steinschlosswaffen)

DSU Vorderladerdisziplin Steinschlossgewehr 50 Meter

Kurzbezeichnung: SVSG 1

Waffe	Einläufiges Steinschlossgewehr mit offener Visierung, starre oder klappbar Kimme zulässig, Jagd- und Scheibenausführung zulässig, kein Riemen, Stecher zulässig. Zulässiger Kaliberbereich: .25 – .90.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU Vorderladerdisziplin Steinschlossgewehr 100 Meter

Kurzbezeichnung: SVSG 2

Waffe	Einläufiges Steinschlossgewehr mit offener Visierung, starre oder klappbare Kimme zulässig, Jagd- und Scheibenausführung zulässig, desgleichen Zusatzdiopter („Maschinchen“), Stecher und Gewehrriemen (Schießriemen). Zulässiger Kaliberbereich: .25 – .90.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT- Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	liegend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Vorderladerdisziplin **Steinschlossmuskete 50 Meter**

Kurzbezeichnung: SVSM

Waffe	<p>Einläufige Steinschlossmuskete in ordonanzmäßiger Ausführung, glatter Lauf, kein Riemen. Hierbei handelt es sich um glattläufige Vorderladergewehre mit Funkenzündung, die zumindest von 1 Staat in ihrer Gesamtausführung für den Dienstgebrauch seiner Streitkräfte oder in Teilbereichen wie Heer oder Marine verbindlich vorgegeben worden sind und damit einer diesbezüglichen Ordonanzvorschrift entsprechen. Nachbauten sind zulässig, wenn sie die vorgenannten Bedingungen erfüllen. Zulässiger Kaliberbereich: .58 bis einschl. .90 Visierung: lediglich vorderes Zielhilfsmittel in Form eines feststehenden Korns (sogenannte Mucke)</p>
Entfernung	50 Meter
Scheibe	Französische 200-Meter-Militärscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	35 Minuten
Stellung	stehend Freihand
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

B) Hinterladungssysteme

DSU-Schwarzpulverdisziplin Hinterladungsgewehre 50 Meter

Kurzbezeichnung: SHG

Waffe	Sämtliche Hinterladungsgewehre mit Perkussions- und Steinschlosszündung in ordonanzmäßiger, jagdlicher oder Scheibenausführung, offene Visierung, starre oder klappbare Kimme zulässig, Stecher zulässig, keine Gewehrriemen. Zündnadelgewehre sind ebenfalls zulässig. Zulässiger Kaliberbereich .25 – .90.
Entfernung	50 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	stehend Freihand
Zusatz	Zulässig ist die Verwendung von a) in die Ladungskammer eingeschüttetem Jagdschwarzpulver, b) der Waffe angepassten Ladungshülsen, c) vorbereiteten Papierpatronen.
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

C) Hinterladerwaffen für Schwarzpulverpatronen

I) Kurzwaffen

DSU-Schwarzpulverdisziplin Single-Action-Revolver

Waffe	Alle Single-Action-Revolver vor 1900 in ziviler, ordonanzmäßiger oder Scheibenausführung bis zu einem Kaliberdurchmesser von .50 inch, bis einschließlich des Kalibers 50 Remington (M71 Army).
Entfernung	25 Meter
Scheibe	DSU-Scheibe b2
Anzahl Scheiben	2
Schusszahl	20 – unterteilt in 2 x 10, alle werden gewertet
Zeit	20 Minuten – unterteilt in 2 x 10 Minuten
Stellung	einhändig, stehend Freihand für die erste Serie; beidhändig, liegend Freihand für die zweite Serie
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 200

II. Langwaffen (Schwarzpulverdisziplin)

DSU-Schwarzpulverdisziplin Klassisches Einzelladergewehr, g V. 100 Meter

Kurzbezeichnung: SHKE 1

Waffe	Frühe Einzelladergewehre für Schwarzpulverpatronen mit dem Konstruktionsjahr vor 1900 bis zu einem Kaliberdurchmesser von .50 inch. bis einschließlich des Kalibers 50/140, Sharps. Sämtliche Ausstattungsmerkmale der damaligen Zeit wie Diopter, seitenverstellbarer Korntunnel, Ringkorn, Libelle, Stecher, sowie besonders ausgearbeitete Schaftkappen und Abzugsbügel sind zulässig, Gewehr- oder Schießriemen ebenfalls zulässig.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	UIT-Präzisionsscheibe
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	liegend Freihand
Geschoss	Bleigeschoss, Pflasterung zulässig
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Schwarzpulverdisziplin Klassisches Einzelladergewehr, oV. 100 Meter

Kurzbezeichnung: SHKE 2

Waffe	Frühe Einzelladergewehre für Schwarzpulverpatronen mit dem Konstruktionsjahr vor 1900 bis zu einem Kaliberdurchmesser von .50 inch. bis einschließlich des Kalibers 50/140, Sharps und offener Visierung, mit starrer oder höhenverstellbarer Kimme, in jagdlicher oder ordonanzmäßiger Ausführung, kein Riemen, Stecher zulässig.
Entfernung	100 Meter
Scheibe	DJV-Scheibe „Stehender Keiler“
Anzahl Scheiben	1
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	sitzend aufgelegt, keine Rückenlehne
Geschoss	Bleigeschoss, Pflasterung zulässig
Auswertung	maximal erreichbare Ringe: 100 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Schwarzpulverdisziplin Klassisches Einzelladergewehr, geschlossene Visierung „Quigley 300“

Kurzbezeichnung: SHKE 3

Waffe	Frühe Einzelladergewehre für Schwarzpulverpatronen mit dem Konstruktionsjahr vor 1900 bis zu einem Kaliberdurchmesser von .50 inch. Sämtliche Ausstattungsmerkmale der damaligen Zeit wie Diopter, seitenverstellbarer Korntunnel, Ringkorn, Libelle, Stecher, sowie besonders ausgearbeitete Schaftkappen und Abzugsbügel sind zulässig, Gewehr- oder Schießriemen unzulässig.
Entfernung	300 Meter.
Scheibe	DSU-Symbolscheibe Quigley 300
Schusszahl	13
Zeit	30 Minuten
Stellung	sitzend aufgelegt, keine Rückenlehne
Geschoß	Bleigeschoß, Pflasterung zulässig
Wertung	Feldwertung nach folgender Spezifikation: Treffer Bullseye: 3 Punkte. Treffer Außenbereich des Eimerkörpers: 2 Punkte. Treffer Henkel: 1Punkt. Die jeweilige höhere Wertung wird gegeben, wenn die Randlinie des Henkels bzw. die äußere Begrenzungslinie des Eimerkörpers bzw. die Trennlinie zum Bullseye durchschlagen ist. maximal erreichbare Punkte: 30 (es werden nur die 10 besten Ergebnisse gezählt)

DSU-Langwaffendisziplin Frühe Repetiergewehre für Schwarzpulverpatronen 50 Meter

Kurzbezeichnung: SHFR

Waffe	Frühe Repetiergewehre für Schwarzpulverpatronen mit dem Konstruktionsjahr vor 1900 bis zu einem Kaliberdurchmesser von .70, einschließlich .70 bis .150 Win., und offener Visierung in jagdlicher oder ordonanzmäßiger Ausführung; Stecher zulässig; Riemen unzulässig. Als Treibladungsmittel ist nur Jagdschwarzpulver zulässig.
Visierung	offene Visierung. Jagdlich oder ordonanzmäßig höhenverstellbare Kimme (Schieber oder Klappe) zulässig. Bei einer Ordonanzwaffe muss die Visierung – wie die komplette Waffe – der einschlägigen Ordonanzvorschrift entsprechen.
Schusszahl	20 Schuss – 4 Serien á 5 Schuss
Zeit	5 Minuten je Serie.
Scheiben	b2 – je Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Entfernungen	50 Meter.
Stellungen	stehend freihändig
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr.
Auswertung	Maximal erreichbare Ringe: 200 Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird, kommt jeweils 1 Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen. Keine Streichschüsse. Alle 20 Schuss werden gewertet.

DSU Sporthandbuch

Druckluftwaffen

Zimmerstutzen

Inhaltsverzeichnis		Seite
Deckblatt Druckluftwaffen und Zimmerstutzen		1
Inhaltsverzeichnis		2
Druckluftwaffenübung	LP 1	3
DSU-Kurzwaffendisziplin Repetier-Luftpistole Mehrdistanz	DKRPM	5
DSU-Langwaffendisziplin Luftgewehr oV. 50/25	DLG 1	7
DSU-Langwaffendisziplin Luftgewehr 50/25	DLG 2	8
DSU-Langwaffendisziplin Repetier-Luftgewehr oV. Mehrdistanz	DLRM 1	9
DSU-Langwaffendisziplin Repetier-Luftgewehr Mehrdistanz	DLRM 2	11
DSU-Langwaffendisziplin Halbautomatisches Luftgewehr Mehrdistanz	DLHM	13
DSU-Langwaffendisziplin Repetier-Luftgewehr Mehrdistanz-Silhouette	DLRMS	15
DSU-Langwaffendisziplin Halbautomatisches Luftgewehr Mehrdistanz-Silhouette	DLHMS	17
Langwaffendisziplin Zimmerstutzen	LZ	19

Druckluftwaffenübung LP 1

Kurzbezeichnung: DKP 1

Die LP 1 ist eine jugendtaugliche dynamische Mehrdistanz- (5 bis 10 Meter), Zeitserien (10 bis 20 Sekunden) Druckluftwaffenübung für die Schnellfeuer-Luftpistole, stehend beidhändig in drei Schießstellungen.

Waffen	Mehrschüssige Luftpistolen, bei denen nach dem Durchladen zur Abgabe der Schüsse lediglich der Abzug betätigt werden muss.
Visierung	beliebig
Kaliber	4,5 mm
Energie	E ₀ unter 7,5 Joule
Antrieb	durch Handbetrieb vorkomprimierte Luft, Pressluft oder CO ₂
Schusskapazität	Magazin bzw. Trommel mit mindestens 5 Schuss
Griff	Griffwinkelverstellung sowie Auflage für Daumen/Handballen und Handkante sind zulässig. Unzulässig ist ein, die Hand umschließender Griff.
Visierung	beliebig offene Visierung mit sämtlichen Ein- und Verstellmöglichkeiten beider Zielhilfsmittel.
Schusszahl	30 Schuss
Scheibe	DSU-Ovalringscheibe b4
Anzahl Scheiben	3
Entfernung	10 / 7,50 / 5 Meter, beginnend bei 10 Meter
Zeiten	siehe Ablaufplan
Auswertung	Maximal erreichbare Ringzahl beträgt 300 Ringe = 300 Punkte. Die Ringbegrenzung des nächst höheren Ringes muss eindeutig durchschossen sein. Für jeden Schuss der nach dem Stoppsignal abgegeben wird der beste Treffer vom Ergebnis abgezogen.
Stellungen	wahlweise ein- oder beidhändig, freihand auf 10 m liegend auf 7,50 m kniend/sitzend auf 5 m stehend

Ablauf

Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen. Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen und die Schützen nehmen die Bereitschaftsstellung ein. Auf das Signal „Feuer“, schießen die Schützen die jeweilige Serie. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden. Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und zählen als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiterschießen. Bei Eintritt der dritten Störung erfolgt Disqualifikation.

Ablaufschema

Stellung	Entfernung	Schusszahl	Zeit pro Serie	Scheibe
liegend	10 m	5	20 sec	linke Scheibe
kniend/sitzend	7,50 m	5	20 sec	linke Scheibe
stehend	5 m	5	10 sec	mittlere Scheibe
stehend	5 m	5	10 sec	mittlere Scheibe
kniend/sitzend	7,50	5	20 sec	rechte Scheibe
liegend	10 m	5	20 sec	rechte Scheibe

DSU-Kurzwaffendisziplin Repetier-Luftpistole Mehrdistanz

Kurzbezeichnung: DKRPM

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffe	Repetier-Luftpistole (Pressluft- oder CO ₂ -Antrieb) Schaft beliebig
Visierung	Zielfernrohr oder Dot.
Kaliber	Kaliber 4,5 bis 5,5 mm
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule.
Schusszahl	35 Schuss insgesamt (7 x 5 Schuss).
Scheiben	2 Ovalringscheiben b3 (linke und rechte Scheibe) 1 Ovalringscheibe b4 (Mittelscheibe)
Anzahl Scheiben	3
Entfernung	25, 20, 15 und 10 Meter .
Zeit	420 Sekunden
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Auswertung	Maximal erreichbare Ringe: 350. Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird, kommt jeweils 1 Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.
Stellungen	liegend freihand (25m) kniend freihand (20m) stehend freihand (15 und 10m)

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützengeschossen!!!

Ablauf

Der Schütze lädt 7 Magazine mit jeweils 5 Schuss.
 Der Schütze legt seine Pistole mit geöffnetem Lauf auf der 25 m Position ab.
 Er steckt 6 geladene Magazine in die Jackentasche und hält 1 geladenes Magazin in der Hand.
 Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.
 Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters nimmt der Schütze die erste Position 25 m ein, lädt die Pistole und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.
 !!! Weiteres Laden der Pistole erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Während des Positionswechsels darf das nächste geladene Magazin schon in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist die Pistole geöffnet und mit entnommenem Magazin zu transportieren, Lauf schräg/steil nach unten.
 Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema

Linke Scheibe	Mittlere Scheibe	Rechte Scheibe
25 m liegend	10 m stehend	15 m kniend
20 m stehend		20 m stehend
15 m kniend		25 m liegend
Scheibenwechsel	Scheibenwechsel	End der Übung

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffendisziplin Luftgewehr oV. 50/25

Kurzbezeichnung: DLG 1

Waffe	Einzellader-Luftgewehre (Federdruck-, Pressluft- oder Gas-Ram-Prinzip) Schaft beliebig. Riemen zulässig.
Visierung	Beliebig offene Visierung
Kaliber	4,5 bis 5,5 mm
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule
Schusszahl	20 Schuss insgesamt (2 x 10 Schuss)
Scheiben	Ovalringscheiben b3, pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Entfernung	50 und 25 Meter.
Stellungen	a) 50 Meter – liegend freihand. b) 25 Meter – sitzend/kniend freihand
Zeit	14 Minuten insgesamt (2 x 7 Minuten).
Auswertung	Maximal erreichbare Ringe: 200. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „Waffe laden“ wird ein Geschöß eingelegt. Der Lauf bleibt offen bzw. abgekippt! Auf das Kommando „Fertig machen“ wird der Lauf geschlossen bzw. zugeklappt und die Bereitschaftsstellung eingenommen.. Auf das Kommando „Feuer“ wird die Waffe in Visierlinie gebracht und der Schütze schießt die 10 Schuss der ersten Serie durch. Danach erfolgt Scheibenwechsel. Die zweite Serie wird sinngemäß gestartet und geschossen.

Achtung Sicherheit:

Es können mehrere Schützen zugleich starten, da jede Stage extra gestartet wird. Nach dem Schlusskommando „Waffe entladen und Sicherheit herstellen“ ist der Lauf zu öffnen.

Der Positionswechsel zum 25-Meter-Punkt darf nur mit entladener und geöffneter Waffe durchgeführt werden; Lauf steil/schräg nach oben! Der Riemen darf dabei als Trageriemen verwendet werden.

DSU-Langwaffendisziplin Luftgewehr 50/25

Kurzbezeichnung: DLG 2

Waffe	Einzellader-Luftgewehre (Federdruck-, Pressluft- oder Gas-Ram-Prinzip), Schaft beliebig. Riemen zulässig.
Visierung	Zielfernrohr oder Dot
Kaliber	4,5 bis 5,5 mm
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule.
Schusszahl	20 Schuss insgesamt (2 x 10 Schuss)
Scheiben	Ovalringscheiben b4 pro Scheibe 10 Schuss
Anzahl Scheiben	2
Entfernung:	50 und 25 Meter.
Stellungen	a) 50 Meter – liegend freihand. b) 25 Meter – sitzend/kniend freihand
Zeit	14 Minuten insgesamt (2 x 7 Minuten).
Auswertung	Maximal erreichbare Ringe: 200. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wurde, wird jeweils ein Ring der höchsten Wertung abgezogen.
Ablauf	Auf das Kommando „Waffe laden“ wird ein Geschöß eingelegt. Der Lauf bleibt offen bzw. abgekippt! Auf das Kommando „Fertig machen“ wird der Lauf geschlossen bzw. zugeklappt und die Bereitschaftsstellung eingenommen.. Auf das Kommando „Feuer“ wird die Waffe in Visierlinie gebracht und der Schütze schießt die 10 Schuss der ersten Serie durch. Danach erfolgt Scheibenwechsel. Die zweite Serie wird sinngemäß gestartet und geschossen.

Achtung Sicherheit:

Es können mehrere Schützen zugleich starten, da jede Stage extra gestartet wird. Nach dem Schlusskommando „Waffe entladen und Sicherheit herstellen“ ist der Lauf zu öffnen.

Der Positionswechsel zum 25-Meter-Punkt darf nur mit entladener und geöffneter Waffe durchgeführt werden; Lauf steil schräg nach oben! Der Riemen darf dabei als Trageriemen verwendet werden.

DSU-Langwaffendisziplin

Repetier-Luftgewehr oV. Mehrdistanz

Kurzbezeichnung: DLRM 1

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffe	Repetier-Luftgewehre (Federdruck-, CO ₂ -, Pressluft- oder Gas-Ram-Prinzip). Schaft beliebig. Riemen darf nur als Trageriemen benutzt werden.
Visierung	Beliebig offene Visierung
Kaliber	4,5 bis 5,5 mm.
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule.
Schusszahl	35 Schuss insgesamt (7 x 5 Schuss)
Scheiben	Ovalringscheiben b3
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	25, 20, 15 und 10 Meter
Zeit	420 Sekunden
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Stellungen	liegend freihand. kniend freihand. stehend freihand.
Auswertung	Maximal erreichbare Ringe: 350. Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird, kommt jeweils 1 Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf:

Der Schütze lädt 7 Magazine mit jeweils 5 Schuss.
 Der Schütze legt sein Gewehr mit geöffnetem Lauf auf der 25 m Position ab.
 Er steckt 6 geladene Magazine in die Jackentasche und hält 1 geladenes Magazin in der Hand. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.
 Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters nimmt der Schütze die erste Position 25 m ein, lädt das Gewehr und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.
 !!! Weiteres Laden des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Während des Positionswechsels darf das nächste geladene Magazin schon in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr geöffnet und mit entnommenem Magazin zu transportieren, Lauf schräg steil/nach oben. Hierbei kann ein Trageriemen verwendet werden.
 Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema:

Linke Scheibe	Mittlere Scheibe	Rechte Scheibe
25 m liegend	10 m stehend	15 m kniend
20 m stehend		20 m stehend
15 m kniend		25 m liegend
Scheibenwechsel	Scheibenwechsel	End der Übung

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffendisziplin Repetier-Luftgewehr Mehrdistanz

Kurzbezeichnung: DLRM 2

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffe	Repetier-Luftgewehre (Federdruck-, CO ₂ -, Pressluft- oder Gas-Ram-Prinzip) Schaft beliebig. Riemen darf nur als Trageriemen benutzt werden.
Visierung	Zielfernrohr oder Dot.
Kaliber	4,5 bis 5,5 mm.
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule.
Schusszahl	35 Schuss insgesamt (7 x 5 Schuss)
Scheiben	Ovalringscheiben b4
Anzahl Scheiben	3
Entfernungen	25, 20, 15 und 10 Meter
Zeit	420 Sekunden
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Stellungen	liegend freihand. kniend freihand. stehend freihand.
Auswertung	Maximal erreichbare Ringe: 350. Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird, kommt jeweils 1 Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen !!!

Ablauf

Der Schütze lädt 7 Magazine mit jeweils 5 Schuss.
 Der Schütze legt sein Gewehr mit geöffnetem Lauf auf der 25 m Position ab.
 Er steckt 6 geladene Magazine in die Jackentasche und hält ein geladenes Magazin in der Hand. Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.
 Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters nimmt der Schütze die erste Position 25 m ein, lädt das Gewehr und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.
 !!! Weiteres Laden des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Während des Positionswechsels darf das nächste geladene Magazin schon in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr geöffnet und mit entnommenem Magazin zu transportieren, Lauf schräg/steil nach oben. Hierbei kann ein Trageriemen verwendet werden.
 Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema:

Linke Scheibe	Mittlere Scheibe	Rechte Scheibe
25 m liegend	10 m stehend	15 m kniend
20 m stehend		20 m stehend
15 m kniend		25 m liegend
Scheibenwechsel	Scheibenwechsel	End der Übung

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffendisziplin

Halbautomatisches Luftgewehr Mehrdistanz

Kurzbezeichnung: DLHM

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffe	Halbautomatische Luftgewehre (CO ₂ - oder Pressluft-Prinzip.) Schaft beliebig. Riemen darf nur als Trageriemen benutzt werden
Visierung	Zielfernrohr oder Dot
Kaliber	Kaliber 4,5 bis 5,5 mm
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule.
Schusszahl	35 Schuss insgesamt (7 x 5 Schuss)
Scheiben	Ovalringscheiben b4
Anzahl Scheiben	3
Entfernung	25, 20, 15 und 10 Meter
Zeit	380 Sekunden insgesamt
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Stellungen	liegend freihand. kniend freihand. stehend freihand
Auswertung	Maximal erreichbare Ringe: 350. Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird, kommt jeweils 1 Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen!!!

Ablauf

Der Schütze lädt 7 Magazine mit jeweils 5 Schuss.
 Der Schütze legt sein Gewehr mit geöffnetem Lauf auf der 25 m-Position ab.
 Er steckt 6 geladene Magazine in die Jackentasche und hält ein geladenes Magazin in der Hand.
 Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.
 Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an.
 Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters nimmt der Schütze die erste Position 25 m ein, lädt das Gewehr und schießt die Übung nach dem unten aufgezeigten Schema durch.
 !!! Weiteres Laden des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Während des Positionswechsels darf das nächste geladene Magazin schon in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr geöffnet und mit entnommenem Magazin zu transportieren, Lauf schräg/steil nach oben. Hierbei kann ein Trageriemen verwendet werden.
 Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema:

Linke Scheibe	Mittlere Scheibe	Rechte Scheibe
25 m liegend	10 m stehend	15 m kniend
20 m stehend		20 m stehend
15 m kniend		25 m liegend
Scheibenwechsel	Scheibenwechsel	End der Übung

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden, der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffendisziplin

Repetier-Luftgewehr Mehrdistanz-Silhouette

Kurzbezeichnung: DLRMS

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei wird jede Stage gesondert gestartet.

Waffe	Repetier-Luftgewehre (CO ₂ - oder Pressluft-Prinzip.) Schaft beliebig. Riemen darf nur als Trageriemen benutzt werden
Visierung	Zielfernrohr oder Dot
Kaliber	4,5 bis 5,5 mm.
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule
Schusszahl	20 Schuss insgesamt (4 Serien á 5 Schuss)
Scheiben	Ovalringscheiben b4
Anzahl Scheiben	4
Entfernung	50, 40, 30 und 20 Meter
Zeit	45 Sekunden je Serie, 180 Sekunden insgesamt
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Stellungen	liegend freihand 50 Meter kniend freihand 40 Meter stehend freihand 30 Meter stehend freihand 20 Meter
Auswertung	Maximal erreichbare Punktzahl: 60 Es erfolgt eine Feldwertung. Innerer weißer Wertungsbereich der Scheibe: 3 Punkte. Grüner Wertungsbereich der Scheibe: 2 Punkte. Äußerer weißer Wertungsbereich der Scheibe: 1 Punkt. Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird, kommt jeweils 1 Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

Da jede Stage gesondert gestartet wird, kann diese Übung auch von mehreren Schützen gleichzeitig geschossen werden.

Ablauf

Der Schütze lädt 4 Magazine mit jeweils 5 Schuss.
Der Schütze nimmt die Startposition ein; ein Magazin hält er in der Hand, 3 Magazine befinden sich in der Jackentasche.
Auf das Kommando „Magazin einsetzen und Waffe schussfertig machen“ wird das geladene Magazin eingesetzt und das Gewehr durchgeladen. Die Waffe wird mit leicht abgesenktem Lauf im Anschlag in Richtung Kugelfang gehalten.
Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.
Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung einer Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an.
Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters hebt der Schütze das Gewehr in den Vollanschlag und schießt die fünf Schuss der Serie innerhalb der erlaubten Zeit.
Das Schlussignal des Timers bzw. das Stoppkommando des Schießleiters zeigt das Ende der Schießzeit an. Es darf nicht mehr geschossen werden.
Sicherheit herstellen: Waffe entladen, Lauf öffnen, Magazin muss entfernt sein.
Nach jeder Serie erfolgt Stellungs- und Scheibenwechsel.
Weiteres Laden des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Während des Positionswechsels darf das nächste geladene Magazin schon in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr geöffnet und mit entnommenem Magazin zu transportieren, Lauf schräg steil nach oben. Hierbei kann ein Trageriemen verwendet werden.
Die weiteren Serien werden sinngemäß geschossen.
Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, weist er die entladene Waffe geöffnet und ohne Magazin dem Schießleiter vor.
Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablauf

Die Scheiben werden von links beginnend jeweils mit 5 Schuss beschossen.

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

DSU-Langwaffendisziplin Halbautomatisches Luftgewehr Mehrdistanz-Silhouette

Kurzbezeichnung: DLHMS

Diese Disziplin ist eine dynamische Mehrdistanzübung, die auf unterschiedliche Entfernungen und in verschiedenen Schießstellungen geschossen wird. Dabei führt der Schütze nach dem Startsignal alle Aktionen wie Entfernungswechsel, Stellungswechsel, Laden und Schießen selbstständig aus.

Waffe	Halbautomatische Luftgewehre (CO ₂ - oder Pressluft-Prinzip.) Schaft beliebig. Riemen darf nur als Trageriemen benutzt werden.
Visierung	Zielfernrohr oder Dot
Kaliber	Kaliber 4,5 bis 5,5 mm
Energie	Mündungsenergie über 7,5 Joule
Schusszahl	20 Schuss insgesamt (4 Serien à 5 Schuss)
Scheiben	Ovalringscheiben b4
Anzahl Scheiben	4
Entfernung	50, 40, 30 und 20 Meter
Zeit	30 Sekunden je Serie, 120 Sekunden insgesamt
Zeitnahme	Elektronische Zeitmessung (Timer) oder Stoppuhr
Stellungen	liegend freihand 50 Meter kniend freihand 40 Meter stehend freihand 30 Meter stehend freihand 20 Meter
Auswertung	Maximal erreichbare Punktzahl: 60 Es erfolgt eine Feldwertung. Innerer weißer Wertungsbereich der Scheibe: 3 Punkte. Grüner Wertungsbereich der Scheibe: 2 Punkte. Äußerer weißer Wertungsbereich der Scheibe: 1 Punkt. Für jeden Schuss, der nach dem Schlussignal abgegeben wird, kommt jeweils 1 Ring der höchsten Wertung in Abzug. Befinden sich auf einer Scheibe zu viele Schüsse, so werden auf dieser Scheibe in entsprechender Anzahl die besten Schüsse abgezogen.

!!! Aus Sicherheitsgründen wird diese Übung immer nur von einem einzelnen Schützen geschossen!!!

Ablauf

Der Schütze lädt 4 Magazine mit jeweils 5 Schuss.
 Der Schütze nimmt die Startposition ein; ein Magazin hält er in der Hand, 3 Magazine befinden sich in der Jackentasche.
 Der Schütze legt sein Gewehr mit geöffnetem Lauf auf der 25 m-Position ab.
 Er steckt 3 geladene Magazine in die Jackentasche und hält 1 geladenes Magazin in der Hand.
 Der Schießleiter fragt die Bereitschaft ab.
 Sodann startet der Schießleiter den Timer bzw. kündigt bei Verwendung Stoppuhr den unmittelbar bevorstehenden Start an. Auf das Startzeichen des Timers bzw. das Startkommando des Schießleiters nimmt der Schütze die erste Position 25 m ein, lädt das Gewehr und schießt die Übung nach dem unten auf gezeigten Schema durch.
!!! Weiteres Laden des Gewehres erst nach dem Positionswechsel und Einnahme der jeweiligen Schießstellung. Während des Positionswechsels darf das nächste geladene Magazin schon in die Hand genommen werden. Während des Positionswechsels ist das Gewehr geöffnet und mit entnommenem Magazin zu transportieren, Lauf schräg/steil nach oben. Hierbei kann ein Trageriemen verwendet werden.
 Die Positionswechsel erfolgen durch zügiges Gehen. Laufen und Springen ist unzulässig. Nachdem der Schütze die Übung beendet hat, legt er die Waffe wie oben ab. Der Schießleiter überprüft die Sicherheit.

Ablaufschema

Linke Scheibe	Mittlere Scheibe	Rechte Scheibe
25 m liegend	10 m stehend	15 m kniend
20 m stehend		20 m stehend
15 m kniend		25 m liegend
Scheibenwechsel	Scheibenwechsel	End der Übung

!!! Sicherheit herstellen. Überprüfung durch den Schießleiter !!!

Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Kann eine Störung nicht mit wenigen Handgriffen beseitigt werden wird der Schütze mit Eintritt der dritten Störung disqualifiziert.

Langwaffendisziplin Zimmerstutzen

Kurzbezeichnung: DLZ

Waffe	Einläufiges Einzellader-Gewehr für Randfeuerzünder in einem Kaliber von 4 mm mit Diopter und mehrfach verstellbarem Korn (kein Balken- oder Ringkorn), alle Merkmale einer klassischen Scheibenwaffe wie Backen- bzw. Tirolerschaft, übersetzter Stecher, Hakenkappe, Harfenbügel, verstellbare Handstütze und Daumenkancel zulässig, kein Gewehriemen.
Entfernung	15 Meter
Scheibe	DSU-Scheibe b5 Präzision
Anzahl Scheiben	2
Schusszahl	2 x 10
Zeit	20 Minuten (2 x 10 Minuten)
Stellung	Stehend freihand
Auswertung	maximal 200 Ringe



Sportordnung Jugendgerechte Disziplinen der DSU, Weißenthurm

in Zusammenarbeit mit dem
DSU Bundesstützpunkt Jugendsport
Wershofen



Stand: 01. Januar 2007
In Abstimmung mit dem Sportausschuss der DSU

Inhaltsverzeichnis	Seite
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeiner Teil (Altersklassen – DM-Titel)	3
DSU Jugendordnung / Jugendsport	4
Ausbildungskonzept	5
Zertifikat / Zeitraum, Lehrgänge, DSU Jugendfachausbilder (Bestellung, Fachliche Voraussetzung)	5
Jugendwart	6
Ausbildungsinhalte	7
Praxishandbuch, Bundesjugendstützpunkt, Jugendgerechte Disziplinen	8
Druckluftwaffen	9
Luft – Gewehr – Disziplin	10
LG – KS 1 Kombiniertes Schießen	11
LG – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)	12
LG – DS Dynamisches Sportschießen	13
LG – P Präzisionsschießen „Luftgewehr“	14
Kurzübersicht Disziplinen der DSU Luftgewehr	15
LP – A1 Aufgelegtes Schießen	16
LP – DS Dynamisches Sportschießen	17
LP – P Präzisionsschießen „Luftpistole“	18
LP – KS 3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)	19
LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung	20
Kurzübersicht Disziplinen des DSU Luftpistole	21
Disziplinen für Zimmerstutzen (Kal. 4 mm)	22
Kurzübersicht Disziplinen der DSU für Zimmerstutzen – Langwaffen	23
Kurzübersicht Disziplinen der DSU für Zimmerstutzen – Kurzwaffen	24

DSU Sportordnung (Aktualisierung)

Allgemeiner Teil

Altersklassen

DSU Schützen – JUGEND A JgA	ab dem 12. bis unter 14. Geburtstag
DSU Schützen – JUGEND B JgB	ab dem 14. bis unter 16. Geburtstag
DSU Schützen – JUNIOREN Jun	ab dem 16. bis unter 18. Geburtstag

DSU Jugendordnung

Die Jugendordnung beschreibt die Aktivitäten der DSU zur Förderung des Jugendsports.

Die DSU will den Jugendsport gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen fördern und in ihre Sportaktivitäten integrieren.

Jugendsport:

Im Jugendsport sollen Kinder und Jugendliche an den Schießsport herangeführt und für die Ausübung des Schießsportes begeistert werden. Diese Aufgabe kann nicht vom Verband aus geleistet werden. Hier können nur die Richtlinien festgelegt und den Vereinen vor Ort Hilfestellung gegeben werden. Die Ortsvereine der DSU sind daher aufgefordert, durch organisatorische Maßnahmen (Werbung, Aktionsveranstaltungen etc.) sicherzustellen, dass in ihren Vereinen der Sportjugend höchste Priorität eingeräumt wird.

Die Ausführungen zur Jugend beziehen sich im rechtlichen Sprachgebrauch auf Kinder und Jugendliche.

Die DSU stellt sicher, dass für diese Aufgabe hoch qualifiziertes, geeignetes und motiviertes Personal ausgebildet wird.

Die Jugendordnung soll die Vertretung der Interessen der Jugendlichen innerhalb der DSU regeln.

Die Interessenvertretung erfolgt auf der Basis dieser Jugendordnung durch Vertreter des Vereins, bei dem der Bundesstützpunkt Jugendsport angesiedelt ist.

Auf der Basis dieser Zielsetzung ist folgende Organisationsstruktur geschaffen worden.

- Für den Jugendsport wird ein Bundesstützpunkt gebildet. Dieser ist bei einem aktiven Verein angesiedelt.
- Die DSU entwickelt den Jugendsport in Zusammenarbeit mit dem Bundesstützpunkt weiter.
- Es können weitere Stützpunkte ausgewiesen werden. Diese werden als Regionalstützpunkte ausgewiesen. Regionalstützpunkte können unabhängig von Landesgrenzen etc. auf Beschlussfassung der DSU gebildet werden.
- Alle Stützpunkte (Bundes- / Regional-) sind direkt der DSU zugeordnet.
- Die DSU will mit dem Bundesstützpunkt eine einheitliche Entwicklung von Jugendsport und Jugendförderung gewährleisten.
- Im Bereich Jugendsport kann auch die Integration anderer Sportarten oder Jugendgruppen erfolgen. Der DSU-Jugendsportbereich stellt sich dabei bewusst als offener Bereich dar. Damit ist gemeint, Veranstaltungen über verschiedene Verbände hinweg anzubieten. Je nach Möglichkeit werden einzelne Veranstaltungen auch für Teilnehmer angeboten, die keinem Verein angehören (z.B. Sommerlager, etc.).

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen soll für jeden Verein der DSU mindestens ein Jugendwart bestellt werden. Die Ernennung wird von der DSU überwacht und setzt die Teilnahme am Lehrgang „DSU Jugendwart“ voraus.

Ausbildungskonzept

Die DSU setzt für die Jugendarbeit in den Vereinen auf die Arbeit der DSU Jugendwarte. Diese werden von DSU Jugendfachausbildern auf ihre Arbeit vorbereitet und erhalten für Ihre Arbeit ein Zertifikat.

DSU Jugendfachausbilder

Bestellung

Die Bestellung zum Jugendfachausbilder ist an folgende Bedingungen gebunden. Die Bestellung erfolgt auf Antrag. Der Antrag kann abgelehnt werden, wenn fachliche oder verbandspolitische Gründe dem widersprechen.

Jugendfachausbilder sollen einem Regionalstützpunkt oder dem Bundesstützpunkt angeschlossen sein. Eine entsprechende Bestätigung des Trägervereins ist dem Antrag beizufügen, sofern sich dies nicht bereits aus der Mitgliedschaft oder den Unterlagen der DSU ergibt.

Die Bestellung zum Jugendfachausbilder setzt einen eintägigen Kurs am Bundesstützpunkt Jugendsport der DSU voraus. Hierin werden die DSU spezifischen Inhalte vermittelt. Die Teilnahme wird zertifiziert. Mit dem Zertifikat wird der Antrag als Jugendfachausbilder tätig sein zu können bestätigt. Das Zertifikat ist auf 5 Jahre (60 Monate) gültig und wird auf Antrag verlängert. Die vorgeschriebenen Auffrischungslehrgänge sind als Nachweis dem Antrag beizufügen.

Fachliche Voraussetzungen

Wer als Jugendfachausbilder tätig sein will, muss Inhaber einer Jugendleiterausbildung, nachzuweisen über ein amtliches Dokument oder die JuLeiCa (offizielle Jugendleiter-Card), sein. Die Ausbildung zum anerkannten Jugendleiter kann bei verschiedenen Ausbildungsträgern abgeleistet werden. Grundsätzlich werden durch die DSU alle offiziellen Ausbildungslehrgänge anerkannt.

Über die Anerkennung vergleichbarer Ausbildungen entscheidet die DSU auf Antrag, gegen die Entscheidung ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Als vergleichbare Ausbildung wird z.B. eine pädagogische Ausbildung im Rahmen eines Studiums mit mindestens 4 Fachsemestern anerkannt.

Ferner muss die umfassende Sachkunde (Sachkundelehrgang) und die Schießleiterausbildung (Schießleiterlehrgang) absolviert und nachgewiesen werden.

Der Jugendfachausbilder soll ferner über mind. 2 Jahre praktische Arbeit im Bereich der Jugendförderung / Jugendbetreuung oder des Jugendsports verfügen. Als Nachweis dient die Bestätigung des jeweiligen Trägers, dieser muss nicht im Bereich des Schießsports angesiedelt sein. Als Nachweis dient z.B. auch die zweijährige Tätigkeit als DSU-Jugendwart.

Zertifikat-Zeitraum

Die Jugendfachausbilder müssen alle 5 Jahre folgende Auffrischungslehrgänge nachweisen:

Erste Hilfe

Schießleiter

mind. 1 jugendarbeitbezogenen Lehrgang, eines anerkannten Ausbildungsträgers (z.B. Caritas, Kirche, Kreis- oder Kommunalverwaltung, Sportbund, etc.).

Einzelne Lehrgänge oder ggfs. auch alle können im Paket absolviert werden, wenn die Themenschwerpunkte vom Ausbildungsträger bescheinigt und in angemessenem Maße behandelt werden. Das Gesamtpaket muss mindestens 2 Ausbildungstage innerhalb der 5 Jahre umfassen.

Lehrgänge

Grundsätzlich organisieren und führen die Ausbilder ihre Lehrgänge eigenverantwortlich durch. Es gelten, in Analogie, die Regeln wie bei den Waffensachkundelehrgängen. Von den Gebühren der DSU-Zertifikatslehrgänge wird ein Teil an den Bundesverband der DSU abgeführt, der Differenzbetrag verbleibt beim Jugendfachausbilder.

Der Jugendfachausbilder ist berechtigt, die Ausbildung der DSU Jugendwarte durchzuführen.

Die DSU ermächtigt die Jugendfachausbilder des Bundesstützpunktes, die Auffrischungslehrgänge und Erstlehrgänge für andere Jugendfachausbilder durchzuführen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Jugendfachausbilder des Bundesstützpunktes ihre eigenen Lehrgänge (Erste Hilfe und Jugendarbeit, s.o.) extern absolviert haben und nachweisen. Der Schießleiterlehrgang kann bei jedem lizenzierten Ausbilder absolviert werden. DSU-Ausbilder für Waffensachkunde und Schießleiterwesen weisen ihre Auffrischungslehrgänge durch die Ausbilderurkunde (Ausbilderlizenz) nach.

DSU Jugendwart

Die Ausbildung zum DSU Jugendwart wird von Jugendfachausbildern durchgeführt. Die DSU Jugendwarte sind die Jugendverantwortlichen in den einzelnen Vereinen und organisieren die Jugendarbeit auf Vereinsebene. Sie sind damit berechtigt, die Befugnisse und Verpflichtungen nach § 27 Abs. 3 und Abs. 7 Satz 2, Nr. 1 WaffG in Verbindung mit § 10 Abs. 5 der AWaffV wahrzunehmen.

Die Ausbildung erstreckt sich über 2 Tage (mind. 15 Stunden).

Die Berücksichtigung der Ausbildungsinhalte obliegt den Jugendfachausbildern. Über Art und Form treffen diese ihre Entscheidung im Rahmen der Lehrgangskonzeption. Es ist darauf zu achten, dass die Ausbildungsinhalte entsprechend ihren Zeitkontingenten Berücksichtigung finden.

Ausbildungsinhalte

Dauer	Bereich	Ziel	Inhalt
mindestens 5 Stunden	Pädagogik	Der Jugendwart nimmt eine pädagogische Rolle ein. Dieser Stellung ist er sich bewusst und richtet sein Verhalten beim Umgang mit Jugendlichen entsprechend darauf aus. Er beherrscht die Grundlagen des Lehrens und Lernens.	Erziehung zum und durch Sportschießen. Grundlagen von Lehren und Lernen
mindestens 5 Stunden	Jugendgerechtes Sportschiessen	Der Jugendwart beherrscht die Grundlagen eines jugendgerechten Trainings.	Vermittlung der Grundlagen des Schießsports in Theorie und Praxis.
mindestens 3 Stunden	Sorgfalt, Haftung, Aufsichtspflicht	Der Jugendwart ist sich seiner Aufgabe und Pflicht bewusst und setzt dies im Umgang mit den Jugendlichen um.	Gesetzliche Grundlagen, rechtliche Stellung des Jugendwartes, Rechtsbeziehungen zwischen Eltern, Verein, Jugendwart.
mindestens 3 Stunden	Entwicklungsstufen junger Menschen	Der Jugendwart kennt die Entwicklungsstufen junger Menschen	Vermittlung der Lebensphasen von Kindern und Jugendlichen.

Ferner sind nachzuweisen:

bestandener Lehrgang zur umfassenden Sachkunde
erfolgreiche Teilnahme an einem Schießleiterlehrgang.

Diese Lehrgänge sind gesondert zu absolvieren.

Es wird dringend empfohlen, dass der Jugendwart seine Erste Hilfe Kenntnisse auf einem aktuellen Stand hält.

Zertifikat-Zeitraum

Die DSU-Jugendwarte erhalten nach Teilnahme am Lehrgang ein Zertifikat. Die Gültigkeit ist auf 3 Jahre (36 Monate) beschränkt.

Die DSU-Jugendwarte haben in 3-jährigem Zyklus ein Auffrischungslehrgang zu absolvieren.

Anerkennung anderer Verbandsausbildungen (Jugendwart)

Die DSU kann die Ausbildung anderer Verbände zum Jugendwart anerkennen. Der Antragsteller hat dabei nachzuweisen, daß seine Ausbildung den Ausbildungsinhalten der DSU entspricht. Die Anerkennung ist auf den Zertifikat-Zeitraum der DSU Jugendwarte beschränkt und ist dann zu verlängern. Hierzu ist ein Auffrischungslehrgang gemäß den DSU-Vorgaben erforderlich.

Praxis-Handbuch für DSU-Jugendwarte

Dieses beschreibt die Themenbereiche, die bei der Jugendarbeit zu beachten sind. Ferner werden hier die Hinweise aufgenommen, die als Anregung und Ideenpool für die Jugendarbeit dienen können. Das Praxis-Handbuch wird den Jugendwarten im Rahmen des Lehrgangs durch die Jugendfachausbilder übergeben.

Das Praxis-Handbuch wird vom Bundesstützpunkt Jugendsport entwickelt und aktualisiert.

Bundesstützpunkt Jugendsport

Der Bundesstützpunkt dient der DSU dazu, die Aktivitäten des DSU Jugendsport mit Inhalten zu füllen und zugleich auf eine tätige Organisationsstruktur zurückgreifen zu können. Daher ist der Bundesstützpunkt an einem aktiven Verein angesiedelt, der in regionaler Beziehung zum Sitz des Bundesfachverbandes gelegen ist. Für die Aktivitäten im Jugendsport ist es neben einer Schießsportanlage auch erforderlich über ein geeignetes Freigelände zu verfügen. Ferner sollen die Vereinsräume eine Lehrgangsdurchführung ermöglichen.

Am Bundesstützpunkt werden die Ausbildungslehrgänge für die Jugendausbildung angeboten. Ferner werden hier Jugendtrainingslager ins Programm aufgenommen.

Die Deutsche Meisterschaft im Bereich der jugendgerechten Disziplinen wird am Bundesstützpunkt Jugendsport ausgetragen.

Regionalstützpunkte Jugendsport

Regionalstützpunkte können ohne Beachtung von Gebietsgrenzen auf Antrag eines Vereins gebildet werden. Regionalstützpunkte dienen dazu, die Tätigkeit in den einzelnen Vereinen in einer Region zu bündeln. Regionalstützpunkte dienen ferner der Ausbildung. DSU-Jugendfachausbilder führen hier ihre Ausbildungstätigkeit durch.

Der Gedanke mit Regionalstützpunkten zu arbeiten, basiert auf 2 Zielsetzungen. Zum einen soll die regionale Nähe zu den Vereinen und deren Jugendlichen hergestellt werden und zum anderen soll über die Anbindung an die DSU-Zertifizierung eine Qualitätssicherung im Bereich der Jugendarbeit erreicht werden. Über den Ausweis als Regionalstützpunkt entscheidet das DSU-Präsidium.

Jugendgerechte Disziplinen

Gemäß den gesetzlichen Möglichkeiten können Kinder und Jugendliche alle in der Sportordnung festgelegten Disziplinen schießen.

Die nachfolgend aufgeführten jugendgerechten Disziplinen sind als Druckluftwaffen-Disziplinen zusammengefasst.

Vorschriften für Kleidung oder Ausrüstung werden keine erlassen. Es muss darauf geachtet werden, dass ein gefahrloses Schießen möglich ist.

Die DSU will mit den jugendgerechten Disziplinen den Einstieg in den Schießsport fördern und damit gleichzeitig die Breitensportfunktionalität hervorheben.

Aus diesem Grund werden für die Disziplinen keine besonderen Vorschriften hinsichtlich der Waffen erlassen. Grundsätzlich sind alle Waffen, deren Geschoßenergie 7,5 Joule nicht übersteigt, hier zugelassen. **Softair-Waffen jeglicher Art sind nicht zugelassen.**

Die Entscheidung hinsichtlich des Waffenmodells soll weitestgehend den Schützen selbst überlassen bleiben und nicht durch Reglementierungen eingeschränkt werden.

Druckluftwaffen-Disziplinen

Die Druckluftwaffen-Disziplinen sind als jugendgerechte Sportübungen ausgelegt. Damit wird für die Jugendarbeit ein Sportprogramm angeboten, dass die systematische Heranführung an die traditionellen Disziplinen der DSU möglich macht.

Für alle Waffen dieses Bereichs gilt eine E0 bis 7,5 Joule. Grundsätzlich wird auf eine Distanz von 10 Meter geschossen. Ausnahmen sind bei den einzelnen Disziplinen genannt.

Die Verwendung von (Trommel-)Magazinen und Ersatzmagazinen ist erlaubt. Die Verwendung von einschüssigen Waffen ist ebenfalls erlaubt, sofern die jeweilige Disziplin keine andere Waffe vorschreibt.

Der Begriff Luftgewehr gilt sowohl für Druckluft-, Pressluft- und CO₂-Waffen gleichermaßen. Die Abkürzung LG steht dabei synonym für Luftgewehr.

Im Liegend-Anschlag kann für die Auflage auch die Benutzung eines Zweibeins erfolgen. Im Stehend-Aufgelegten Schießen dient die Auflage nur zur Unterstützung. Die den Vorderenschaft umfassende Hand darf nur das Gewehr berühren. Ein vorhandener Handstopp darf nicht den Auflagepunkt berühren.

Die Verwendung eines Gewehriemens ist nicht zulässig.

Der Begriff Luftpistole gilt sowohl für Druckluft-, Pressluft- und CO₂-Waffen gleichermaßen. Die Abkürzung LP steht dabei synonym für Luftpistole, dabei kann es sich nach der Bauart auch um einen Revolver handeln.

Im Liegend-Anschlag kann die Waffe beim Schießen auf eine Auflage bzw. dem Griffstück aufgelegt werden.

Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt. Im Bereich der Kurzaffen ist die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ohne Unterscheidung erlaubt.

„Luft“-Gewehr-Disziplinen**LG – A1 Aufgelegtes Schießen**

Hier werden jeweils 15 Schuss im Liegend-Aufgelegt-Anschlag geschossen. Ferner 15 Schuss im Stehend-Aufgelegt-Anschlag.
 Diese Disziplin ist besonders für den Einstieg in das sportliche Schießen geeignet.
 Für diese Disziplin werden keine offiziellen Wettkämpfe ausgeschrieben.

Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂) Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	15 liegend, aufgelegt 15 stehend, aufgelegt
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU b5, je eine Scheibe pro Teilübung 1 und 2
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Anschlag begonnen. Wenn alle Schützen fertig sind, wird die Stehend-Teilübung geschossen. Zwischen den Teilübungen erfolgt der Scheibenwechsel. Die Auflage im Liegend-Anschlag kann auf einer Unterlage oder auch montiertem Zweibein erfolgen.

LG – KS-1 Kombiniertes Schießen

Diese Disziplin besteht aus 3 Teilübungen zu je 10 Schuss	
Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	6 Scheiben DSU b5 Präzision, je 5 Schuss pro Scheibe
Auswertung	Die Ringzahl der Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Teilübung 1 besteht aus 10 Schuss im stehenden Anschlag, aufgelegt. Teilübung 2 wird im stehend freihändigen Anschlag geschossen. Teilübung 3 wird liegend aufgelegt geschossen. Nach jeweils 5 Schuss erfolgt ein Scheibenwechsel.

Diese Disziplin besteht aus 3 Teilübungen zu je 10 Schuss	
Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	6 Scheiben DSU b5 Präzision, je 5 Schuss pro Scheibe
Auswertung	Die Ringzahl der Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Teilübung 1 besteht aus 10 Schuss im stehenden Anschlag, aufgelegt. Teilübung 2 wird im stehend freihändigen Anschlag geschossen. Teilübung 3 wird liegend aufgelegt geschossen. Nach jeweils 5 Schuss erfolgt ein Scheibenwechsel.

LG – KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)

10 Schuss Stehend-Freihändiger-Anschlag,
 10 Schuss Kniend-Anschlag,
 10 Schuss Liegend-Freihändiger-Anschlag

Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU b5, je 5 Schuss pro Scheibe, 6 Scheiben,
Auswertung	Die Ringzahl der Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Freihändigen-Anschlag begonnen. Das Gewehr berührt mit keinem Teil den Boden oder eine Auflage. Anschließend wird die Kniend-Teilübung geschossen. Bei diesem Anschlag kann der Ellbogen auf dem Knie abgestützt werden. Anschließend die Stehend-Teilübung. Nach jeweils 5 Schuss erfolgt ein Scheibenwechsel.

LG – DS Dynamisches Sportschießen

Beim dynamischen Sportschießen geht es darum, Schießübungen mit sportlichen Aktivitäten zu verbinden. Die Disziplin setzt sich aus 5 Teilübungen mit 3 Durchläufen (1 Durchlauf = Teilübung a bis e) zusammen:

Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	45, davon 30 zur Ringwertung
Scheiben	DSU b5 Präzisionsscheibe, je 2 Scheiben pro Durchgang mit je 5 Schuss, 6 Scheiben
Zeiten	Die Disziplin (alle Teilübungen und Durchläufe) sind in einer maximalen Gesamtzeit von 30 Minuten zu bewältigen.
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen d) und e) werden addiert, Max. Punktzahl 300. Pro Sekunde an Zeitüberschreitung wird 1 Ring abgezogen. Bei mehr als 60 Sekunden Zeitüberschreitung erfolgt die Disqualifizierung des Teilnehmers.
Ablauf	<p>a.) Liegend-Aufgelegt-Anschlag auf Biathlon Anlage. (Sommerbiathlon, 10 Meter)</p> <p>Schusszahl : 5 Schuss</p> <p>b.) Strafübung für jeden Fehlschuss aus Übung a.) 2 Kniebeugen oder 1 Liegestütze pro Fehlschuss, der Teilnehmer entscheidet selbst über die Übung.</p> <p>c.) Laufübung (ohne Waffe) Es wird eine vorgeschriebene Strecke bewältigt. Es kommt dabei nicht auf die Zeit an! Diese geht nicht (!) in die Wertung ein. Der Laufparcours wird abgesteckt und soll 250 Meter betragen. Der Laufparcours orientiert sich am vorhandenen Gelände, es werden keine speziellen Vorgaben gemacht.</p> <p>d.) 5 Schuss Stehend-Aufgelegt-Anschlag, anschließend Scheibenwechsel</p> <p>e.) 5 Schuss Stehend-Freihand-Anschlag</p> <p>Die Teilübungen a.) bis e.) sind 3 mal zu absolvieren.</p>

LG – P Präzisionsschießen „Luftgewehr“

Das Präzisionsschießen erfolgt im stehend-freihändigen Anschlag.

Waffen	Druckluft-Langwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Diopter, Leuchtpunktvisierung) und optischen Zielhilfsmitteln (z.B. Zielfernrohr, Adlerauge)
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU b5 Präzision, 6 Scheiben
Auswertung	Die Ringzahl der Scheiben werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Es werden pro Scheibe 5 Schuss abgegeben. Danach erfolgt jeweils ein Scheibenwechsel.

Disziplinen der DSU für „Luftgewehr“ (Kurzübersicht)				
Luftgewehrübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
LG-A1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	LG-A1-oV	4,5 mm	300	2xb5
LG-A1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	LG-A1-gV	4,5 mm	300	2xb5
LG-A1 Aufgelegtes Schießen optische Zielhilfsmittel	LG-A1-ZF	4,5 mm	300	2xb5
LG-KS-1 Kombiniertes Schießen offene Visierung	LG-KS-1-oV	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-KS-1 Kombiniertes Schießen geschlossene Visierung	LG-KS-1-gV	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-KS-1 Kombiniertes Schießen optische Zielhilfsmittel	LG-KS-1-ZF	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) offene Visierung	LG-KS-3-oV	4,5 mm	300	6xb5
LG-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	LG-KS-3-gV	4,5 mm	300	6xb5
LG-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) optische Zielhilfsmittel	LG-KS-3-ZF	4,5 mm	300	6xb5
LG-DS Dynamisches Sportschießen offene Visierung	LG-DS-oV	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-DS Dynamisches Sportschießen geschlossene Visierung	LG-DS-gV	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-DS Dynamisches Sportschießen optische Zielhilfsmittel	LG-DS-ZF	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-P Präzisionsschießen "Luftgewehr" offene Visierung	LG-P-oV	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-P Präzisionsschießen "Luftgewehr" geschlossene Visierung	LG-P-gV	4,5 mm	300	6xb5Prüz.
LG-P Präzisionsschießen "Luftgewehr" optische Zielhilfsmittel	LG-P-ZF	4,5 mm	300	6xb5Prüz.

LP – A1 Aufgelegtes Schießen

Hier werden jeweils 15 Schuss im Liegend-Aufgelegt-Anschlag geschossen. Ferner 15 Schuss im Stehend-Aufgelegten-Anschlag. Die Waffe wird mit beiden Händen gehalten. Für diese Disziplin werden keine offiziellen Wettkämpfe ausgeschrieben.

Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO2). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU Ovalringscheibe b4, 2 Scheiben,
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Anschlag begonnen. Wenn alle Schützen fertig sind, wird die Stehend-Teilübung geschossen. Zwischen den Teilübungen erfolgt der Scheibenwechsel.

LP – DS Dynamisches Sportschießen

Beim dynamischen Sportschießen geht es darum, Schießübungen mit sportlichen Aktivitäten zu verbinden. Die Disziplin setzt sich aus 5 Teilübungen mit 3 Durchläufen (1 Durchlauf = Teilübung a bis e) zusammen.

Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	45, davon 30 zur Ringwertung
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b4, je 2 Scheiben pro Durchgang mit je 5 Schuss
Zeiten	Die Disziplin (alle Teilübungen und Durchläufe) sind in einer maximalen Gesamtzeit von 30 Minuten zu bewältigen
Auswertung	Die Ringzahl der beiden Teilübungen d) und e) werden addiert, Max. Punktzahl 300. Pro Sekunde an Zeitüberschreitung wird 1 Ring abgezogen. Bei mehr als 60 Sekunden Zeitüberschreitung erfolgt die Disqualifizierung des Teilnehmers.
Ablauf	a.) Liegend-Aufgelegt-Anschlag auf Biathlon Anlage. (Sommerbiathlon, 10 Meter) Schusszahl : 5 Schuss b.) Strafübung für jeden Fehlschuss aus Übung a.) 2 Kniebeugen oder 1 Liegestütze pro Fehlschuss, der Teilnehmer entscheidet selbst über die Übung. c.) Laufübung (ohne Waffe) Es wird eine vorgeschriebene Strecke bewältigt. Es kommt dabei nicht auf die Zeit an! Diese geht nicht (!) in die Wertung ein. Der Laufparcours wird abgesteckt und soll 250 Meter betragen. Der Laufparcours orientiert sich am vorhandenen Gelände, es werden keine speziellen Vorgaben gemacht. d.) 5 Schuss Stehend-Aufgelegt-Anschlag, anschließend Scheibenwechsel. e.) 5 Schuss Stehend-Freihand-Anschlag. Die Teilübungen a.) bis e.) sind 3 mal zu absolvieren

LP – P Präzisionsschießen „Luftpistole“

Das Präzisionsschießen erfolgt im freihändigen Anschlag.

Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU Ovalringscheibe b5, 6 Scheiben
Auswertung	Die Ringzahl der Scheiben werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Es werden pro Scheibe 5 Schuss abgegeben. Danach erfolgt jeweils ein Scheibenwechsel.

LP – KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf)

10 Schuss Stehend-Freihändiger-Anschlag, beidhändig
 10 Schuss Kniend-Freihändiger-Anschlag, beidhändig
 10 Schuss Liegend-Anschlag, beidhändig

Waffen	Druckluft-Kurzwaffen (Druckluft, Pressluft, CO ₂). Einzellader-, Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Zeit	30 Minuten insgesamt
Scheiben	DSU Ovalringscheiben b4
Auswertung	Die Ringzahl der Teilübungen werden addiert, Max. Punktzahl 300.
Ablauf	Die Schützen gehen auf ihrer Schießbahn in Stellung. Es wird mit dem Liegend-Anschlag begonnen. Wenn alle Schützen fertig sind, wird die Kniend-Teilübung geschossen. Anschließend die Stehend-Teilübung. Es werden 5 Schuss pro Scheibe abgegeben. Danach erfolgt ein Scheibenwechsel.

LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung

Die LP-1 ist eine jugendtaugliche dynamische Mehrdistanz (5 bis 10 Meter), Zeitserien (10 bis 20 Sekunden) – Druckluftwaffenübung für die Schnellfeuer-Luftpistole, stehend, beidhändig in drei Schießstellungen. Je nach Möglichkeit des Schießstandes werden die Scheiben nebeneinander oder übereinander aufgehängt.

Waffen	Mehrschüssige Luftpistole, bei denen nach dem Durchladen zur Abgabe der Schüsse lediglich der Abzug betätigt werden muss. Ein Vorspannen des Hahns ist zulässig. Repetier- und halbautomatische Waffen sind gleichermaßen erlaubt; die Verwendung von Pistolen oder Revolvern ist ohne Unterscheidung erlaubt.
Wertungsklassen	Jeweils getrennt nach offener Visierung (Kimme, Korn), geschlossener Visierung (Leuchtpunktvisierung).
Kaliber	4,5 mm
Schusszahl	30
Scheiben	DSU Ovalringscheibe b4, 3 Scheiben
Schusskapazität	Magazin bzw. Trommel mit mindestens 5 Schuss
Entfernung	10, 7,5 und 5 Meter, beginnend bei 10 Meter.
Zeiten	siehe Ablaufplan
Auswertung	Maximal erreichbare Ringzahl beträgt 300 Ringe = 300 Punkte. Für jeden Schuss, der nach dem Stoppsignal abgegeben wird, wird der beste Treffer vom Ergebnis abgezogen.
Anschlag	Wahlweise ein- oder beidhändig auf 10 Meter liegend auf 7,5 Meter Kniend / sitzend auf 5 Meter stehend
Ablauf	Es können mehrere Schützen gleichzeitig schießen. Die Schützen nehmen die jeweilige Stellung ein. Auf Kommando werden die Waffen mit jeweils 5 Schuss geladen und die Schützen nehmen die Bereitschaftsstellung ein. Auf das Signal „Feuer“, schießen die Schützen die jeweilige Serie. Nach dem Signal „Stopp“ darf nicht mehr geschossen werden. Waffen- und Munitionsstörungen gehen zu Lasten des Schützen. Nicht abgegebene Schüsse können nicht nachgeschossen werden und zählen als Fehlschüsse. Der Schütze kann jedoch ab der nächsten Serie weiterschließen. Bei Eintritt der dritten Störung erfolgt Disqualifikation.

Ablaufschema

Stellung	Entfernung	Schusszahl	Zeit pro Serie	Scheibe
Liegend	10 m	5	20 Sek.	Linke Scheibe / untere Scheibe
Kniend/sitzend	7,5 m	5	20 Sek.	Linke Scheibe / mittlere Scheibe
Stehend	5 m	5	10 Sek.	Mittlere Scheibe / obere Scheibe
Stehend	5 m	5	10 Sek.	Mittlere Scheibe / obere Scheibe
Kniend/sitzend	7,5 m	5	20 Sek.	Rechte Scheibe / mittlere Scheibe
Liegend	10 m	5	20 Sek.	Rechte Scheibe / untere Scheibe

Luftpistolenübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
LP-A1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	LP-A1-oV	4,5 mm	300	2xb4
LP-A1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	LP-A1-gV	4,5 mm	300	2xb4
LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung offene Visierung	LP-1-oV	4,5 mm	300	3xb4
LP 1 mehrschüssige Luftpistolenübung geschlossene Visierung	LP-1-gV	4,5 mm	300	3xb4
LP-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) offene Visierung	LP-KS-3-oV	4,5 mm	300	6xb4
LP-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	LP-KS-3-gV	4,5 mm	300	6xb4
LP-DS Dynamisches Sportschießen offene Visierung	LP-DS-oV	4,5 mm	300	6xb4
LP-DS Dynamisches Sportschießen geschlossene Visierung	LP-DS-gV	4,5 mm	300	6xb4
LP-P Präzisionsschießen "Luftpistole" offene Visierung	LP-P-oV	4,5 mm	300	6xb5
LP-P Präzisionsschießen "Luftpistole" geschlossene Visierung	LP-P-gV	4,5 mm	300	6xb5

Disziplinen für Zimmerstutzen

Gemäß den gesetzlichen Möglichkeiten können Jugendliche ab 14 Jahre an den nachfolgenden Disziplinen teilnehmen; vgl. § 27, Abs. 3 WaffG. Die Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten muss vorliegen und die gesetzliche Vorgabe zur Aufsicht muss erfüllt sein.

Zimmerstutzen (unter die Bezeichnung fallen hier alle Kaliber 4 mm, 4mm M20, 4mm lang, 4mm kurz, Rand- oder Zentralfeuer)	
In diesem Bereich werden die für die Druckluftwaffen beschriebenen Disziplinen analog angewendet. Ablauf, Wertung und Scheiben bleiben identisch. Es wird auf eine Entfernung von 10 Meter geschossen, wie im Druckluftwaffenbereich beschrieben. Abweichung ergeben sich gegebenenfalls durch die Angaben bei den einzelnen Disziplinen. Die angebotenen Disziplinen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.	
Waffen	Es sind für die jeweiligen Kurz- und Langwaffendisziplinen alle Waffen zugelassen im Kaliberbereich 4 mm. Eine Unterscheidung zwischen Randfeuer- und Zentralfeuer-Waffen findet nicht statt. Die Verwendung eines Gewehriemens ist nicht zulässig.
Wertungsklassen	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Kaliber	Alle im Bereich 4 mm, 4mm M20, 4mm lang, 4mm kurz, Rand- oder Zentralfeuer. Es findet keine Gruppenunterteilung statt.
Schusszahl	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Scheiben	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Auswertung	Siehe Druckluftwaffendisziplinen
Ablauf	Siehe Druckluftwaffendisziplinen

Zimmerstutzen – Langwaffenübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
LZiSt-A1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	LZiSt-A1-oV	4 mm	300	2xb5
LZiSt-A1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	LZiSt-A1-gV	4 mm	300	2xb5
LZiSt-A1 Aufgelegtes Schießen optische Zielhilfsmittel	LZiSt-A1-ZF	4 mm	300	2xb5
LZiSt-KS-1 Kombiniertes Schießen offene Visierung	LZiSt-KS-1-oV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt-KS-1 Kombiniertes Schießen geschlossene Visierung	LZiSt-KS-1-gV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt-KS-1 Kombiniertes Schießen optische Zielhilfsmittel	LZiSt-KS-1-ZF	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) Offene Visierung	LZiSt-KS-3-oV	4 mm	300	6xb5
LZiSt-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	LZiSt-KS-3-gV	4 mm	300	6xb5
LZiSt-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) optische Zielhilfsmittel	LZiSt-KS-3-ZF	4 mm	300	6xb5
LZiSt-P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" offene Visierung	LZiSt-P-oV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt-P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" geschlossene Visierung	LZiSt-P-gV	4 mm	300	6xb5Präz.
LZiSt-P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" optische Zielhilfsmittel	LZiSt-P-ZF	4 mm	300	6xb5Präz.

Zimmerstutzen – Kurzwaffenübung	Kurzbez.	Kaliber	Ringe	Scheiben
KZiSt-A1 Aufgelegtes Schießen offene Visierung	KZiSt-A1-oV	4 mm	300	2xb4
KZiSt-A1 Aufgelegtes Schießen geschlossene Visierung	KZiSt-A1-gV	4 mm	300	2xb4
KZiSt 1 mehrschüssige Kurzwaffenübung offene Visierung	KZiSt-1-oV	4 mm	300	3xb4
KZiSt 1 mehrschüssige Kurzwaffenübung geschlossene Visierung	KZiSt-1-gV	4 mm	300	3xb4
KZiSt-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) offene Visierung	KZiSt-KS-3-oV	4 mm	300	6xb4
KZiSt-KS-3 Kombiniertes Schießen (Dreistellungskampf) geschlossene Visierung	KZiSt-KS-3-gV	4 mm	300	6xb4
KZiSt-P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" offene Visierung	KZiSt-P-oV	4 mm	300	6xb5
KZiSt-P Präzisionsschießen "Zimmerstutzen" geschlossene Visierung	KZiSt-P-gV	4 mm	300	6xb5

DSU Sporthandbuch

Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V.
– V D S K –

Inhaltsverzeichnis Schwarzpulver-Kanoniere	Seite
Deckblatt Schwarzpulver-Kanoniere	1
Inhaltsverzeichnis Schwarzpulver-Kanoniere	2
Allgemeine Bestimmungen	3
Wettkämpfe	5
Ausschreibung von Wettkämpfen	5
Aufsicht beim Schießen	6
Klasseneinteilung der Kanonen	8
Klasse 1	9
Klasse 2	10
Klasse 3	11
Klasse 4	12
Klasse 5	13
Klasse 6	14
Klasse 7	15
Klasse 8	16
Klasse 9	17
Schnittzeichnungen	18
Klasse 10	19
Sicherheitskonzept	20

Allgemeine Bestimmungen

Sinn und Zweck dieser Sportordnung soll sein, den Kanonieren des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. ein breites sportliches Betätigungsfeld anzubieten. Der Versuch, diese Sportordnung durch Spitzfindigkeiten und persönliche Ansichten zu unterlaufen, ist unsportlich und führt zur Disqualifikation.

Jeder Kanonier ist den Regeln dieser Sportordnung der jeweiligen Standordnung und bei Wettkämpfen den Bedingungen der Ausschreibung unterworfen. Er erkennt an und beachtet diese Regeln, Bestimmungen und Bedingungen.

Wenn die Sportordnung eine eindeutige Auslegung nicht erkennen lässt, wird die Auslegung im Sinne des **sportlichen Anstandes**, die eine Gleichstellung aller Teilnehmer verlangt, vorgenommen.

Die Modellkanone muss ein amtliches Besuchszeichen haben. Sie muss einereinschüssigen Schwarzpulver-Vorderlader-Modellkanone und einem Vorderlader-Original vor 1871 maßstabsgerecht entsprechen. Der Kanonier hat bei Unklarheit bezüglich der Modelltreue den bildlichen oder schriftlichen (Zeichnung) Nachweis für das Vorbild zu erbringen. **Für alle Modellkanonen wird von der Waffenkontrolle (Schiessaufsicht) für das jeweilige Schiessen eine Schiesslerlaubnis erteilt.** Diese ist jedoch für einen anderen Schiesswettkampf nicht übertragbar.

Als Vorderlader gelten in diesem Sinne Modellkanonen, bei denen Treibmittel und Geschoss von vorne in das Rohr eingebracht werden (Ausnahme: **Klasse 4 – Hinterlader mit Keilverschluss und Papierpatrone vor 1871**).

Modellkanonen können in ihrer Bauart als

- **Feldlafette (Kanonenrohr auf Fahrgestell, siehe Abbildung im Anhang)**
- **Schiffsgeschütz (Kanonenrohr auf Bock mit vier Rädern montiert)**
- **Festungsgeschütz (Kanonenrohr auf Bock mit vier Rädern montiert)**

dargestellt werden.

Alle aktiven Kanoniere müssen im Besitz einer gültigen „**Erlaubnis nach § 27 des Sprengstoffgesetzes**“ sein, und deren Richtlinien kennen. Die Prüfungskommission ist vor Wettkämpfen verpflichtet, Erlaubnis nach § 27 Sprengstoffgesetz und Besuchszeichen zu kontrollieren.

Eine Waffenprüfung vor einem Wettkampf erfolgt nach dieser Sportordnung, nach der auch Unklarheiten vor Beginn des Wettkampfes geklärt werden.

Für das sportliche Schiessen mit Schwarzpulver-Modellkanonen sind nur Bleirundkugeln als Geschoss, Schwarzpulver als Treibmittel und nur zugelassene Zündmittel erlaubt.

Jeder Kanonier ist für die Einhaltung der Joule Begrenzung (Pulvermenge, Kugelgewicht) des jeweiligen Schiessstandes **selbst** verantwortlich.

Formel: **Joule = $\frac{1}{2} M \times V^2$** wobei die Geschwindigkeit **V** mittels Lichtschranke zu messen ist. (Bei einem **Kugelgewicht von 748 gr** mit **Schweizer Artillerie Pulver Nr. 5 30 grains** geladen, ergibt sich eine Bewegungsenergie von **6776 Joule**)

Bei Modellkanonen, deren Spurbreite mehr als 490 mm beträgt, ist der Veranstalter **nicht** verpflichtet, größere Tische bereitzustellen.

Das Anbringen jeglicher Markierungen auf dem Schiesstisch während des Wettkampfes führt zur sofortigen Disqualifikation. Die Kanonen dürfen nicht komplett aufgebockt sein, sondern müssen ausnahmslos mindestens auf 2 Rädern und auf einem Auflagepunkt stehen.

Wer durch ungebührliches Verhalten Kanoniere oder den Wettkampf stört, kann vom Leiter des Schiessens des Standes verwiesen werden. Handelt es sich um einen Teilnehmer des Wettkampfes, wird er disqualifiziert.

Die Verwendung von Mobiltelefonen, Funksprechgeräten oder ähnlichen Vorrichtungen ist während des Wettkampfes im Schützenstand verboten.

Die Ladung darf nur aus fabrikmäßig hergestelltem Schwarzpulver ohne Zusätze als Treibladungspulver, Verdämmungsmittel und einem Geschoss aus Blei bestehen.

Schwarzpulver muss in geschlossenen Behältern untergebracht sein. Die Pulvermenge muss pro Schuss einzeln abgefüllt, und in dafür vorgesehenen Behältern bereitgestellt werden. Das Abfüllen von Pulver ist auf dem Schiessstand **streng verboten**.

Die Zündhütchen sind in einem verschlossenen Behältnis zu verwahren. Die Zündmittel dürfen erst kurz vor dem Schiessen, wenn die Kanone in Schussrichtung zeigt, vom Kanonier selbst aufgebracht werden.

Wird eine Treibladung nicht gezündet, obwohl das Zündmittel gezündet hat, so muss die Kanone mindestens 10 Sekunden im Anschlag verbleiben. Der Kanonier hat die Störung, unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen und Meldung an die Standaufsicht, selbst zu beseitigen.

Zielübungen sind nur im Schützenstand, mit nach dem Geschossfang gerichteter Mündung gestattet.

Wettkämpfe werden durchgeführt:

in den Modellkanonen-Standorten

Rundenwettkämpfe mehrerer Standorte

- Fernwettkämpfe
- Deutsche Meisterschaft auf Landesebene
- offene nationale Pokal-Wettkämpfe
- offene internationale Pokal-Wettkämpfe
- Europameisterschaft

Daneben können aus besonderen Anlässen auch Wettkämpfe (z.B. Traditionsveranstaltungen) ausgeschrieben werden.

Bei Wettkämpfen soll die Ausschreibung dazu enthalten:

- Name und Anschrift der ausschreibenden Stelle,
- Datum des Schießens mit Schießzeiten,
- Ort und Schießplatz, eventuell mit Lageplan,
- Veranstalter mit Benennung der Oberaufsicht,
- Standaufsichten (vorher festgelegte Stützpunkte),
- Wettkampfklassen als Einzelstarter und Mannschaften mit Bekanntgabe der Startgebühren und der Einspruchsgebühr,
- Schießprogramm mit Entfernung, Anzahl der Wertungsschüsse, Art der Zielscheibe,
- Auswertung (vorher festgelegter Stützpunkt),
- Terminierung der Siegerehrung und Benennung der Preise,
- Aushang der Ergebnisse und Angabe der Einspruchsfrist,
- rechtzeitige schriftliche Anmeldung der Teilnehmer für die Zeit- und Ständeinteilung.

Bei Fernwettkämpfen treten die Kanoniere auf verschiedenen Schießständen an, unter Aufsicht von Vertrauenspersonen, die von den Beteiligten benannt werden.

Die Aufsicht hat folgende Aufgabe:

- Einhaltung der Regeln überwachen,
- die Namen der Kanoniere anhand der Startliste vor und nach dem Schießen kontrollieren,
- sicherstellen, dass nur geprüfte und zugelassene Kanonen am Wettkampf teilnehmen (Waffenkontroll-Aufkleber), für jeden Wettkampf neu,
- die Kommandos geben,
- die Einhaltung der Schießzeit überwachen,
- Fehlschüsse auf der Zielscheibe vermerken,
- dafür sorgen, dass die Wettkampfschützen nicht gestört werden,
- das keine unbefugte Person sich auf dem Wettkampfstand befindet,
- das kein Schütze den Wettkampfstand während des Wettkampfe verlässt.

Kein Mitglied des Kampfgerichtes darf dem Verein oder dem Modellkanonen Standort angehören, dessen Fall zur Entscheidung ansteht. Den Anordnungen der Schießleitung und der Standaufsicht ist sofort Folge zu leisten.

Der Vizepräsident – Schießsport – wird in Zusammenarbeit mit den Standortleitern die Mitarbeiter benennen.

Es bleibt jedem Kanonier überlassen, aus welcher Körperhaltung (kniend, hockend, stehend, sitzend, liegend) er die Kanone auf das Ziel richtet. Die Kanone darf nur **stehend** gezündet werden. Rollstuhlfahrer und Körperbehinderte dürfen die Hilfe eines Lade- und Zündkanoniers in Anspruch nehmen.

Funktionäre, die bei Wettkämpfen tätig sind, können in der regulären Schießzeit am Wettkampf teilnehmen. Es muss aber in dieser Zeit eine Ersatzperson seine Funktion übernehmen.

Jeder Kanonier muss vor dem Start seine Kanone mit Zubehör einer Kontrolle unterziehen. Kontrollierte und nicht beanstandete Kanonen werden mit einer **Kontrollmarke**, die nur für diesen Wettkampf gültig ist (mit Jahreszahl oder Logo) gekennzeichnet.

Treffer darf der Kanonier nur von seinem Stand aus, auch mit Hilfe eines Fernglases beobachten. Bei Seilzuganlagen muss die Scheibe in der Halterung verbleiben.

Die beschossenen Scheiben werden **nur** von den Aufsichtspersonen unmittelbar **ohne** Einsicht des Kanoniers zur Auswertung gebracht.

Bei angeschossenen Ringen auf der Scheibe muss die Einschussmitte auf dem den Ring begrenzten Kreis liegen.

Wettkämpfe des VDSK werden grundsätzlich und ausschließlich nach der Zentrumswertung ausgewertet.

Jede Wettkampfscheibe muss von zwei Personen bewertet werden, die vor dem Wettkampf von den Stützpunktleitern benannt werden.

Scheiben, die mit einer Lehre oder einem Schusslochprüfer gewertet wurden, sind mit dem Resultat zu beschriften und vom Auswerter abzuzeichnen. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die Wettkampfleitung.

Nach der Auswertung ist die Ergebnisliste mit Namen, Vornamen, Klasse, Startnummer, Stützpunktzugehörigkeit, sowie Rang und Ergebnis auszuhängen.

Das Schießen auf fremde Scheiben oder Mehrabgabe von Schüssen wird nach Meldung der Standaufsicht durch die Wettkampfleitung entschieden.

Im Falle einer Ergebnisgleichheit muss die Platzierung wie folgt festgelegt werden:

1. durch die höchste Zahl der 100er, 90er, 80er usw.
2. durch Zentrumswertung

Einwendungen gegen Regelverstöße und Wertung der Schüsse müssen spätestens 20 Minuten nach Bekanntgabe aller Ergebnisse beim Veranstalter des Wettbewerbes eingereicht werden. Die Einspruchsgebühr legt der Veranstalter in der Ausschreibung fest.

Einsprüche bearbeitet die Wettkampfleitung sofort vor Ort mit Angabe der Entscheidungszeit. Die Entscheidung und der Einspruch müssen schriftlich in Aushang kommen. Berufung gegen diesen Entscheid ist 30 Minuten nach Bekanntgabe bei der Wettkampfleitung einzureichen. Die Berufungsgebühr beträgt das dreifache der „Erstgebühr“. Die Entscheidung des Berufungsgerichts ist endgültig.

Das Schießen mit Irisblende ist erlaubt. Das Tragen einer Schutzbrille beim Zünden der Kanone ist Pflicht.

Sicherungsseile der Kanone müssen lose angebracht sein (nicht auf Zug).

Bei Mitgliedern aus dem Ausland, die nicht die Erlaubnis nach § 27 des Sprengstoffgesetzes (Deutsches Gesetz) besitzen, wird ein Kanonier, der im Besitz des § 27 des Sprengstoffgesetzes ist zur Seite gestellt.

Der Vizepräsident – Schießsport – ist immer der Ansprechpartner – in Zusammenarbeit mit den Standortleitern.

Klasseneinteilung der Schwarzpulver-Vorderlader Modellkanonen

Grundsätzlich dürfen Schwarzpulver-Vorderlader Modellkanonen nur in der durch diese Sportordnung geregelten Klassifizierung starten.

Schießzeit für alle Klassen – 10,00 Minuten Vorbereitungszeit
45,00 Minuten Wettkampfzeit
5,00 Minuten Abräumzeit

Probeschuss ist nicht erlaubt

Klasse 1:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 2:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 3:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 4:	10 x 1	Schuss auf	10 untereinander angebrachte KK-Scheiben
Klasse 5:	2 x 5	Schuss auf	2 Schwarzpulverscheiben
Klasse 6:	1 x 7	Schuss,	5 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe
Klasse 7:	1 x 7	Schuss,	5 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe
Klasse 8:	1 x 7	Schuss,	5 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe
Klasse 9:	1 x 13	Schuss,	10 Schuss Wertung, 1 Musketenscheibe

Klasse 1: Kanone ohne Visierung (Distanz 25 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Schwarzpulver-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können.

Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 800 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 12 mm mindestens und 20 mm maximal bei glatter Laufbohrung.

Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlänge nicht hinausragen.

Die Materialart des Rohres ist freibleibend, muss jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Technische Mattierungen einer Rohreinheit durch Sandstrahlen sind erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. Das Einstrahlen, Gravieren und Gießen von Wappen, Schriftzeichen und jeglichen Ornamenten und Zierrat ist grundsätzlich erlaubt, soweit sie im Original der Rohreinheit entsprechen. In Zweifelsfällen muss der Nachweis vom Kanonier erbracht werden.

Klasse 2: Kanone ohne Visierung (Distanz 25 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Schwarzpulver-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 400 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 8 mm mindestens, und 16 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlinie nicht hinausragen.

Das Material des Rohres ist freibleibend, muss jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Technische Mattierungen einer Rohreinheit durch Sandstrahlen sind erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. Das Einstrahlen, Gravieren und Gießen von Wappen, Schriftzeichen und jeglichen Ornamenten und Zierrat ist grundsätzlich erlaubt. In Zweifelsfällen muss der Nachweis vom Kanonier erbracht werden.

Klasse 3: Kanone mit Visierung (Distanz 25 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart als Feldlafetten, Schiffsgeschütze oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Schwarzpulver-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 800 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 8 mm mindestens und 20 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Die Materialart des Rohres ist freibleibend, muss jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Starre, einfache Visierungen sind erlaubt, dürfen aber während des Wettkampfes nicht verändert werden. Sie können in das Rohr eingearbeitet sein oder als starre, nicht wechselbare Kimme und Korn am Rohr angebracht werden. Verstellmöglichkeiten oder ähnliches sind nicht erlaubt.

Klasse 4: Freie Klasse (Distanz 25 Meter)

Modellkanonen vor 1871 bzw. ab 1871

Modellkanonen mit einer Kaliberbeschränkung auf maximal 20 mm und einer maximalen Rohrlänge von 800 mm (gemessen vom Zündloch bis zur Mündung). Es dürfen nur Bleirundkugeln mit Schwarzpulver geschossen werden. Das Rohr mit glattem oder gezogenem Lauf, kann als Vorderlader oder als Hinterlader mit Keilverschluss und Papierpatrone benutzt werden.

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Jeglicher Laser und elektrische Zielgeräte sind nicht erlaubt.

Hier soll denjenigen die Möglichkeit geboten werden, die die modernere Art der Kanone in ihrem Bau und in ihrer Präzision unter gesetzlichen Bedingungen erproben und damit auch Wettkämpfe bestreiten wollen.

Klasse 5: Kanone ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder als Festungsgeschütz gebaut werden. Die Vorderlader-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Kanone muss vom Kanonier eigenhändig aufgestellt und bedient werden können. Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen.

Das Rohr darf eine Länge von 800 mm nicht überschreiten (gemessen vom Zündloch bis Mündung). Das Kaliber ist begrenzt auf 12 mm mindestens und 20 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlänge nicht hinausragen.

Die Materialien des Rohres sind freibleibend, müssen jedoch für den Schützen im Handel zu erwerben sein. Technische Mattierungen einer Rohreinheit durch Sandstrahlen sind erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. Das Einstrahlen, Gravieren und Gießen von Wappen, Schriftzeichen und jeglichen Ornamenten und Zierrat ist grundsätzlich erlaubt, soweit sie dem Original der Rohreinheit entsprechen. In Zweifelsfällen muss der Nachweis vom Kanonier erbracht werden.

Klasse 6: Kanone ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Schiffsgeschütz oder Festungsgeschütz gebaut werden. Die Vorderlader-Modellkanone muss einem Vorbild entsprechen (Vorderladerkanone vor 1871).

Beschläge und Zierornamente müssen so angebracht sein, dass sie nicht als Zielhilfe ausgelegt werden können. Die Höhenverstellung kann mittels Spindel oder Keil erfolgen. Schwarzpulver-Modellkanonen dieser Reihe entsprechen in Bauart, Maßstab und Kaliber nahezu oder ganz dem Originalvorbild (Vorderladerkanone vor 1871).

Die Bedienung besteht aus einem Kanonier und einem Ladehelfer. **Nur der gemeldete Kanonier darf laden, zielen, zünden und putzen.** Der Ladehelfer darf nur beim Auf- und Abbau der Kanone helfen und beim Putz- und Ladevorgang Handreichungen leisten. Zuwiderhandlungen führen zur Disqualifikation.

Das Kaliber ist begrenzt auf 21 mm mindestens und 35,9 mm maximal bei glatter Laufbohrung. Rohrbefestigungselemente dürfen axial, sowie radial über die Visierlinie nicht hinausragen.

Damenklasse: Klasse 6

Klassenbeschreibung wie Klasse 6

Eine Wertung, im Sinne des VDSK, erfolgt nur bei einer Teilname bzw. beim Start von mindestens 3 Teilnehmerinnen. Der Ladehelfer darf beim Putz- und Ladevorgang helfen.

Klasse 7: Groß Kanone ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feld-, Festungs- oder Schiffsgeschütze gebaut werden.

Kanonen dieser Klasse entsprechen in Bauart, Maßstab und Kaliber nahezu oder ganz dem Originalvorbild (Vorderladerkanone vor 1871).

Das Kaliber ist begrenzt auf mindestens 36 mm, bis derzeit maximal 150 mm (vorbehaltlich einer zu erwartenden Änderung durch die Beschussämter) entsprechend der jeweiligen Ausschreibung und Standzulassung, nur glatte Laufbohrung. Gesamtrohrlänge, Maßstabsgetreu bis Original.

Die Bedienung besteht aus einem Kanonier und einem Ladehelfer. **Nur der gemeldete Kanonier darf laden, zielen, zünden und putzen.**

Der Ladehelfer darf nur beim Auf- und Abbau der Kanone helfen und beim Putz- und Ladevorgang Handreichungen leisten. Zuwiderhandlungen führen zur Disqualifikation.

Damenklasse: Klasse 7

Klassenbeschreibung wie Klasse 7

Eine Wertung, im Sinne des VDSK, erfolgt nur bei einer Teilname bzw. beim Start von mindestens 3 Teilnehmerinnen. Der Ladehelfer darf beim Putz- und Ladevorgang helfen.

Klasse 8: Original Nachbau einer Schwarzpulverkanone (vor 1871) mit und ohne Visierung (Distanz 50 Meter)

Die Kanonen müssen der Bauart nach als Feldlafette, Festungs- oder Schiffsgeschütz gebaut werden.

Das Rohr und die Lafette müssen ein genauer Nachbau eines Originals im entsprechenden Maßstab sein (Auszug aus Fachliteratur, alte Zeichnungen, Fotos usw.).

Das Rohr darf einen glatten sowie einen gezogenen Lauf entsprechend der Originalität haben. Präzisions-Einsteckläufe sind erlaubt (nicht herausnehmbar).

Das Material und die Art der Beschläge, Befestigung sowie der Zierornamente, sollten dem Original weitgehend entsprechen.

Das Kaliber beträgt mindestens 15 mm, bis derzeit 150 mm maximal (vorbehaltlich der zu erwartenden Änderung durch die Beschussämter) entsprechend der jeweiligen Standzulassung.

Die Rohrlänge vom Zündloch bis Mündung gemessen muss dem Original Maßstab entsprechen.

Einsteckläufe sowie eingegossene Stahlläufe sind nicht zugelassen.

Das Kaliber und die Rohrlänge wird durch die Ausschreibung sowie die jeweilige Standzulassung geregelt.

Die Wertung dieser Klasse im Sinne des VDSK, erfolgt nur bei einer Teilnahme ab 5 (fünf) Startern.

Klasse 9: offene Klasse (Distanz 100 Meter) (ausgenommen Klasse 4)

Diese Kanonen müssen der Bauart nach als Feld-, Festungs- oder Schiffsgeschütze gebaut werden (Vorderladerkanone vor 1871).

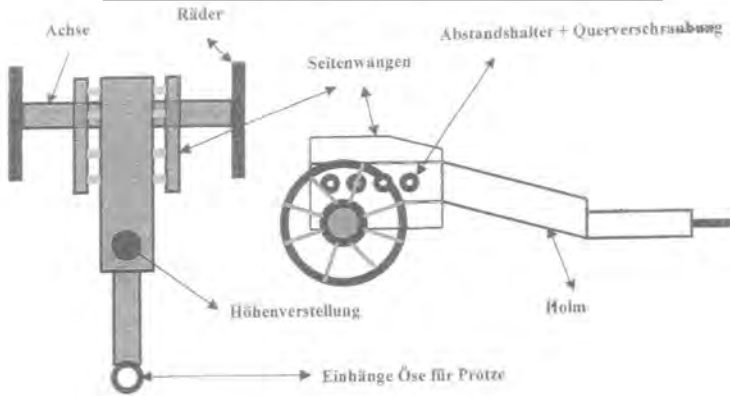
Siehe entsprechende Klasseneinteilung.

Die Wertung dieser Klasse im Sinne des VDSK erfolgt nur bei einer Teilnahme ab 5 (fünf) Startern.

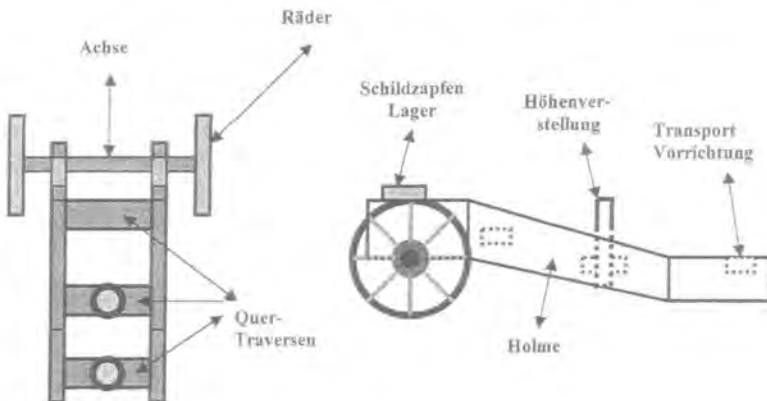
Eine Mannschaftswertung wird nur ab mindestens 3 Mannschaften vorgenommen.

Die Sportordnung des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. wurde auf der Gründungsversammlung am 16. Juli 2006 auf Burg & Schloss Allstedt / Sachsen-Anhalt beschlossen und zuletzt geändert am 15.04.2007.

Sportordnung des VDSK
 Technische Erläuterungen zum Bau von Modelkanonen
 als Feldlafette mit einem Holm



Sportordnung des VDSK
 Technische Erläuterungen zum Bau Modelkanonen
 als Feldlafette.
 Wahlweise als Doppelholm, parallel, wie abgebildet oder konisch zulaufenden Holmen



Klasse 10: Leichte Feldartillerie offene Klasse (Geschütze vor 1871)

Disziplinen 100 Meter, 200 Meter, 300 Meter, mit und ohne Visiereinrichtung

Vor dem Schießbeginn sind die amtliche Beschussbescheinigung und die Erlaubnis nach § 27 Sprengstoffgesetz des / der jeweiligen Kanonier(e) bzw. Kanonierin vorzulegen.

Alle Handlungen am Geschütz werden auf nachfolgende Kommandos durchgeführt:

- krätzen und wischen (nass und trocken)
- laden
- Zündmittel setzen
- Sicherheit
- Flaggenzeichen an Aufsichtspersonal (rot & grün)
- Geschütz Feuer, beginnend von rechts bzw. links je nach Kommando

Waffe Vorderlader-Kanone (Original oder Nachbau),
Nachbau muss einem Original vor 1871 entsprechen.

Visierung Mit und ohne Visiereinrichtung. Als Visiereinrichtung für die Meisterschaften des VDSK gelten feste oder abnehmbare Auf- oder Einbauten, die ein Anpeilen des Zieles über mindestens 2 Fixpunkte erlauben. Nicht historische Zieleinrichtungen, wie Laser, Zielfernrohre, Wasserwaagen, etc. sind nicht erlaubt.

Kaliber Das Kaliber des Geschützes muss mindestens 51 mm Kugeldurchmesser bis maximal 150 mm Kugeldurchmesser betragen (entsprechend der Ausschreibung und Standzulassung).

Treibladung nur Schwarzpulver

Geschoss Rundkugel: nur Stahl oder Beton, entsprechend der staatl. Beschussbescheinigung, vorzugsweise Kartuschenform, keine Papierverdämmung. Pflasterung ist zulässig.

Zündeinrichtung Perkussions- oder Steinschlosszündung nur mit Abzugsleine (min. 1,50 m lang), Luntenzündung nur mit Luntenstab (min. 1,80 m lang) (*Eine vom Beschuss-Zertifikat abweichende Verfahrensweise ist unzulässig*).

Lafettenart nur Feldlafette

Scheibe DSU Scheibe ISSF 300 Meter Präzision (Internationale 300-Meter Scheibe), (Spiegeldurchmesser 600 mm)

Schussanzahl 5 Schuss

Geschützbesatzung 2 bis 4 Kanoniere je Geschütz,
nur in historischer Uniform bzw. Gewandung.

Wettkampfzeit 40 Minuten

Beim Wettkampf darf nur der gemeldete Richtkanonier das Geschütz richten und abfeuern.

Sicherheitskonzept „Scharfer Schuss“ für das sportliche Wettkampfschießen mit Schwarzpulver – Vorderlader Kanonen – leichten Feldartillerie – im Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V.

Allgemeine Sicherheitsrichtlinien für den „scharfen Schuss“

Abschluss einer Veranstaltungshaftpflicht-Versicherung über den gesamten Zeitraum der Veranstaltung durch den VDSK. Der Innere Sicherheitsbereich ist durch Absperrband zu kennzeichnen. Die Innere Sicherheit übernimmt der Veranstalter. Die Teilnahme am Wettkampf ist nur in historischer Uniform oder in Gewandung erlaubt; Gehörschutz ist den Besuchern anzubieten. Die Besucher sind durch Hinweisschilder auf den Gehörschutz hinzuweisen.

Teilnehmer und Besucher handeln absolut eigenverantwortlich. Der Geschützfürher ist für das Geschütz, sowie für die Geschützbedienung eigenverantwortlich. Jeder Kanonier trägt für sich die Eigenverantwortung. Den Anweisungen der Standaufsicht ist diskussionslos nachzukommen. Nichtbeachtung führt zur Disqualifikation der gesamten Geschützbedienung.

Kennzeichnung der Standaufsicht:

- Sicherheitsweste mit Aufschrift: - Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. -

Kennzeichnung des Richtkanoniers:

- Armbinde mit Aufschrift: - Richtkanonier -

Den Anweisungen des Sicherheitspersonals ist diskussionslos nachzukommen. Nichtachtung führt zur Disqualifikation der gesamten Geschützbedienung und zum Verweis vom Gelände. Die Erlaubnis nach § 27 SprengG. (Erlaubnis zum Erwerb und zum Umgang mit Schwarzpulver) sowie das Beschusszertifikat sind stets mitzuführen (im Original); Der am Wettkampf teilnehmende Kanonier muss versichert sein (nicht VDSK Mitglieder müssen einen Versicherungsnachweis vorlegen bzw. Gäste können bei offiziellen Schießen des VDSK eine Tagesversicherung beim Veranstalter lösen). Die Vorgaben im Beschusszertifikat sind zwingend verbindlich und vollständig einzuhalten (deutscher Beschussnachweis).

Der Geschützfürher meldet sein Geschütz zwecks Überprüfung der Beschussunterlagen bei der Prüfkommision an, nach der Überprüfung der Unterlagen und des Geschützes erhält der Geschützfürher eine Kontrollplakette für das Geschütz, die sichtbar am Geschütz (Lafette) anzubringen ist.

Bei Zwischenfällen nicht durch Hast zu unbedachten Handlungen verleiten lassen. Durch das Schießen darf keine Brandgefahr entstehen (z.B. glimmende Verdämmungsrückstände). Wasser am Geschütz bereitstellen.

Beim Schießen (auch Böllern) darf nicht geraucht werden, die Verwendung von Feuer ist verboten, ausgenommen ist Luntenzündung. Da die Lunte während des gesamten Durchgangs im glimmenden Zustand gehalten wird, ist durch entsprechenden Abstand zum Geschütz und zur geschlossenen Pulverkiste (mindestens 1,5 Luntenstocklängen) eine Feuerübertragung auszuschließen.

Vor und während des Schießens (auch Böllern) besteht absolutes Alkoholverbot.
(Kontrolle durch Standaufsicht).

Geladene Geschütze sind stets zu beaufsichtigen, nicht zu transportieren und nicht Unbefugten zu überlassen. Das Laden, sowie das Entladen (bei Versagern) des Geschützes darf nur von Erlaubnisinhabern des § 27 SprengG durchgeführt werden. Zum Schießen ist nur einwandfreies (handelsübliches) Schwarzpulver in der laut Beschußbescheinigung zugelassenen (deutschen Beschußbescheinigung) Menge zu verwenden. Vor dem Laden ist das Rohrinne auf Fremdkörper, und der Zündkanal auf Durchgang zu prüfen. Nach dem Laden ist nicht benötigtes Pulver sofort sicher in der geschlossenen Pulverkiste aufzubewahren. Beim Laden oder Entladen niemals über die Mündung beugen oder davor treten, Handschuhe tragen. Der Ladekanonier steht seitlich von der Mündung und umfasst den Ladestock von unten. Nach jedem Schuss ist das Rohr zu krätzen und feucht und trocken durchzuwischen.

Beim Auftreten von Fehlern oder Mängeln ist das Schießen sofort einzustellen und gegebenenfalls das Geschütz fachgerecht zu entladen, bzw. zu wässern.

Versagerbehandlung:

Erster Schritt

- a) Wartezeit nach dem letzten Zündversuch mindestens 3 Minuten
- b) Zündeinrichtung kontrollieren und neu bestücken

Zweiter Schritt

- c) Wartezeit mindestens (wenn kein Schuss bricht) 3 Minuten
- d) Rohr auswaschen
- e) Gegebenfalls Kartuschenbeutel entfernen
- f) Rohr trocken wischen
- g) Versagerursache untersuchen
- h) Falls Versagen nicht zu beheben ist: Schießen beenden!
Das Aufsichtspersonal ist immer zu informieren.

Nach 2 (zwei) Versagern während des Wettkampfes wird das Geschütz gesperrt und verbleibt bis zum Ende der Runde in der Stellung. Dann wird das Geschütz seitlich versetzt, um mit einem weiteren Versuch den Schuss zu lösen (z.B. entfernen der Zündschraube, Direktzündung mit Zündschnur oder Lunte bzw. Preßluft).

Nach Beendigung des Schießens ist zu prüfen, ob das Geschütz entladen ist. Beim Schießen ist geeigneter Gehörschutz zu tragen. Es sind nur vorbereitete Kartuschen zu verwenden. Alternativ das portionierte Pulver mittels Ladelöffel lose einfüllen, entsprechend den Beschußunterlagen. Keine Pulver-Großbinde beim Laden zulässig.

Papierverdämmung ist nicht erlaubt, nur loses weiches Dämmmaterial entsprechend der Ausschreibung. Laden und schießen nur auf Kommando durch den Schießleiter.

Kommandotafel:

Krätzen & Wischen (weiß)

Laden (gelb)

Zünder setzen (rot)

Sicherheit (schwarz)

Akustisch für Kanoniere sowie für die Besucher.

Flaggenzeichen an das Aufsichtspersonal (rot & grün).

Jede Geschützbesatzung hat einen Flaggensatz vorzuhalten.

Signalgebung vom Geschütz zur Aufsichtsperson nur mit Flaggenzeichen (grün & rot).

Zur Lagerung von Schwarzpulver außerhalb des Wettkampfes sind die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Vor dem Schießen sind anwesende Personen (Besucher) darauf hinzuweisen, dass die Schall- und Druckwellen gesundheitliche Schäden nach sich ziehen können, damit diese ggf. durch größeren Abstand zu den Geschützen bzw. zum Tragen von Gehörschutz vorbereitet sind. Bei Wettkämpfen ist eine sanitätsdienstliche Absicherung vor Ort. Die Standaufsicht ist berechtigt Kontrollen an den Kugeln (Stahl bzw. beton-/bleifreies Material), sowie am Pulver (nur Schwarzpulver) durchzuführen.

Die Teilnehmer werden über dieses Sicherheitskonzept belehrt, und zeichnen durch Unterschrift gegen. Dieses Sicherheitskonzept ist verbindlich für das sportliche Wettkampfschießen mit Vorderlader-Kanonen, sowie für das Übungsschießen mit Vorderlader-Kanonen; Nach Abschluss der Wettkämpfe ist das Gelände des Standortübungsplatzes sowie das Feldlager sauber zu übergeben.

Verstöße gegen das Sicherheitskonzept, gegen Sicherheitsvorschriften sowie Nichtbeachtung der Anweisungen des Sicherheitspersonals führen zum sofortigen Ausschluss von der Veranstaltung. Ist der Verstoß derart gravierend, behält der VDSK sich vor den Teilnehmer auch von späteren Veranstaltungen des VDSK auszuschließen.

Leitfaden zur K 17

(für den Vereinstrainer)

Inhaltsverzeichnis Allgemeiner Teil	Seite
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Beschaffenheit des Holsters	3
Sicherheitsbestimmungen	8
Ablauf des Ziehvorganges	9
Fotodokumentation	

Leitfaden für den Vereinstrainer der DSU

Hier: Ausbildungsrichtlinien zur Kurzwaffendisziplin KDi 17

Bei der KDi 17 handelt es sich um eine Mehrdistanzdisziplin, bei dem die Kurzwaffe unmittelbar vor der Schussabgabe aus dem Holster gezogen werden muss. Dies setzt eine einheitliche Ausbildung und Sicherheitsbeschulung der DSU Mitglieder durch die Vereinstrainer voraus.

Kriterien, die bei der KDi 17 zu beachten sind:

- 1. Beschaffenheit des Holsters**
- 2. Sicherheitsbestimmungen**
- 3. Ablauf des Ziehvorgangs der Waffe aus dem Holster**

Zu 1: Beschaffenheit des Holsters:

Es dürfen nur solche Holster verwendet werden, in dem die Waffe sicher festgehalten wird und diese trotzdem ohne große Kraftanstrengung aus dem Holster gezogen werden kann.

Hierbei muss die Abzugseinrichtung der Waffe immer verdeckt sein. Das bedeutet, der Schütze kann bei dem Umschließen des Griffstück der Waffe mit der Hand die Abzugseinrichtung nicht berühren und somit den Abzug nicht betätigen, so lange die Waffe im Holster steckt.

Das Holster muss immer auf der Seite der Schusshand des Schützen entweder am Gürtel oder am Oberschenkel angebracht sein. Das bedeutet, bei Rechtshänder auf der rechten Seite, bei Linkshänder auf der linken Seite. Schulterholster, Gross-Draw-Holster und Rückenholster sind unzulässig.



Bild - 1 -
Beispiele für K 17 geeignete Holster
mit verdeckter Abzugseinrichtung



Bild - 2 -
Beispiele für K 17 geeignete Holster
mit eingesteckter Schusswaffe



Bild - 3 -



Bild - 4 -



Bild - 5 -

Zu 2: Sicherheitsbestimmungen

Die Waffe darf erst unmittelbar vor dem Schießablauf an der Schützenlinie geladen werden.

Nach dem Laden der Waffe ist diese zu entspannen und ins Holster zu stecken.

Bei DAO oder Saf Aktion Abzugssystemen erübrigt sich ein Entspannen der Waffe.

Sobald die Waffe im Holster steckt, gilt Schützensicherheit. Das heißt, die nächste Feuerlinie kann in diesem Fall auch mit der geladenen Waffe eingenommen werden.

Beim letzten Parcours der KDi 17 ist die Waffe unter der Kontrolle der Schießaufsicht komplett zu entladen. Eventuell noch gefüllte Magazine sind ebenfalls zu entladen.

Die Schießaufsicht vergewissert sich immer zusammen mit dem Schützen, dass das Patronenlager der Pistole leer ist und das Magazin aus der Waffe herausgenommen wurde.

Bei Revolvern wird sich vergewissert, dass die Trommel keine Patronen mehr aufweisen.

Erst danach darf die leere Waffe ins Holster zurückgesteckt werden.

Der Schütze darf jetzt den Schießstand verlassen.

Reine Single Action Pistolen oder Revolver dürfen bei der Übung nicht verwendet werden !!!

Zu 3: Ablauf des Ziehvorgangs der Waffe aus dem Holster

Wegen der Besonderheit der KDi 17 darf diese nur von Schützen geschossen werden, welche nachfolgend aufgeführte Ausbildungsphasen absolviert haben: Die Ausbildung erfolgt ausschließlich durch die Vereinstrainer der DSU.

Durch diese wird sichergestellt, dass jede der unten aufgeführten Ausbildungsphasen „mindestens 100 mal“ im Trockentraining, also mit leerer Waffe, geübt werden.

Erst danach erfolgt die Durchführung der KDi 17 mit geladener Waffe. Auch hierbei ist die Schussabgabe „mindestens 100 mal“ durchzuführen.

Der Vereinstrainer achtet hierbei während des Ziehvorgangs auf die nachfolgend beschriebenen Handlungsabläufe.



Bild - 6 -
Der Schütze konzentriert sich auf die Disziplin K 17.

Phase 1:

Auf Kommando ergreift der Schütze mit der Schusshand das Griffstück der Waffe. Die Waffe selbst bleibt dabei im Holster. Sie darf in der Phase 1 aus diesem nicht herausgezogen werden.

Hierbei wird trainiert, dass das Holster der Waffe in dieser Phase bereits sicher ergriffen wird und dass der Abzugsfinger parallel ausgestreckt am Holster aufliegt.

Siehe Abbildung 7.



Bild - 7 -
Der Schütze ergreift die Waffe.

Phase 2:

Erst bei der Phase 2 wird die Waffe aus dem Holster gezogen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Waffe bereits unmittelbar nach dem Ziehvorgang in den „Beidhandanschlag“ übernommen wird. Die Waffe zeigt dabei in der 90 Grad Haltung etwa 1 Meter vom Schützen entfernt auf den Boden.

Der Abzugsfinger darf in der Phase 2 noch nicht den Abzug der Waffe berühren. Er ist ausgestreckt am Abzugsbügel angelehnt.

Siehe Abbildung 8.



Bild - 8 -
Der Schütze befindet sich im Vorgang des Ziehens der Waffe.

Phase 3:

Aus der Phase 2 wird auf dem kürzesten Weg die Waffe in der Anschlag gebracht. Es erfolgt die Zielaufnahme. Erst jetzt ergreift der Abzugsfinger den Abzug!

Siehe Abbildung 9.



Bild - 9 -
Der Schütze befindet sich im Vorgang des Ziehens der Waffe.

Phase 4:

Es werden jetzt 2 Schüsse aus der Waffe abgegeben.

Danach bleibt der Schütze mindestens 3 Sekunden mit der Waffe im Ziel. Das heißt, nach dem Schießen wird nachgezielt.

Nach der 2. Schussabgabe wird der Abzugsfinger aus dem Abzug der Waffe herausgenommen, ausgestreckt und neben dem Abzug angelehnt.

Jetzt wird die Waffe entspannt, ausgenommen bei DAO und Safe Action Abzugssystemen.

Siehe Abbildung 10.



Bild - 10 -
Der Schütze gibt die Schüsse ab.

Phase 5:

Die Waffe wird ins Holster zurückgesteckt

Sie Abbildung 11



Bild - 11 -
Der Schütze steckt die Waffe ins Holster zurück.

Wenn der Schütze „insgesamt 100 mal“ unter der Anleitung seines Vereinstrainers die Waffe aus dem Holster gezogen und damit geschossen hat, darf er die K 17 unter Anleitung jedes Schießleiters schießen, sofern der Vereinstrainer dem Schützen bescheinigt, dass er die oben genannten Ausbildungsabschnitte erfolgreich absolviert hat.

Sollte der Vereinstrainer im Einzelfall weitere Trainingseinheiten für erforderlich halten, hat der Schütze diese durchzuführen.

DSU-Disziplinen Kurzwaffen

Kurzwaffenübung	Kurzbezeichnung	Ringe/Treffer	Scheiben	Anzahl
Kurzwaffe 3	K 3	310	B 2	1
Kurzwaffe 2	K 2	200	B 2	2
Kurzwaffe Leuchtpunkt 2	K 2 LV	200	B 2	2
Kurzwaffe 13	K 13	50	A 2	2
Kurzwaffe Leuchtpunkt 13	K 13 LV	50	A 2	2
Kurzwaffe 14	K 14	250	B 2	2
Kurzwaffe Leuchtpunkt 14	K 14 LV	250	B 2	2
Kurzwaffe 15	K 15	40	A 2	3
Kurzwaffe Leuchtpunkt 15	K 15 LV	40	A 2	3
Kurzwaffe 17	K 17P/DAO	30	A 2	2
	K 17/P/DA	30	A 2	2
	K 17/R	30	A 2	2
Kurzwaffe 24	K 24	300	B 2	2
Kurzwaffe Leuchtpunkt 24	K 24 LV	300	B 2	2
Kurzwaffe 27	K 27	300	B 2	3
Kurzwaffe Leuchtpunkt 27	K 27 LV	300	B 2	3
Kurzwaffe 36	K 36	480	B 2	3
Kurzwaffe Leuchtpunkt 36	K 36 LV	480	B 2	3
Kurzwaffe Kombi Pistole/Revolver	KP/R	80	A 2	2
Kurzwaffe Präzision Einzellader-Pistole – Langdistanz	KPEL	60	B 2	2

DSU-Disziplinen Langwaffen

Langwaffenübung	Kurz	Gr.	Nennkaliber	Ringe	Scheiben	Anzahl
Dienstsportgewehr 100 m	LDG 1		6 – 8 mm	200	B 2	2
Dienstsportgewehr 300 m	LDG 2		6,5 mm – einschl. 8 mm	200	ISSF 300 m	1
Aufgerüstetes Dienstsportgewehr 300 m	LDG 3		6,5 mm – einschl. 8 mm	200	ISSF 300 m	1
Klassisches Scheibengewehr 100 m	LKS 1		bis Kal. .460	200	B 2	2
Einzelladergewehr 50 m	LEL 1	Gruppe 1	Randfeuer .22IfB, .22 Win.Magn.	200	B 4	4
		Gruppe 2	Kurzwaffenk. .38 – 45	200	B 3	4
Einzelladergewehr 100 m	LEL 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralf.	200	B 2	2
		Gruppe 2	Standard Gewehrkal. 6 – 8 mm	200	B 2	2
		Gruppe 3	Standard Gewehrkal. > 8	200	B 2	2
		Gruppe 4	Mag.Kaliber 6,5 mm – .460	200	B 2	2
Einzellader Matchgewehr 50 m	LEM 1		Randfeuer .22IfB ausschließlich	200	UIT KK	4
Einzellader Matchgewehr 100 m	LEM 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralfeuer	200	UIT Präz.	2
		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	UIT Präz.	2
Einzellader Matchgewehr 300 m	LEM 3	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralf. einschl. 6 mm	200	ISSF 300 m	1
		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. > 6 bis einschl. 8 mm Gewehrpatronen, < 50 mm Hülsenlänge für beide Gruppen	200	ISSF 300 m	1
Einzelladergewehr Zielfernrohr 50 m	LEZ 1		Randfeuer .22IfB, .22 Win.Magn.	200	B 5	4
Einzelladergewehr Zielfernrohr 100 m	LEZ 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralfeuer	200	B 3	4

		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 3	4
		Gruppe 3	Mag.Kaliber 6,5 mm –460	200	B 3	4
Einzelladergewehr Zielfernrohr 300 m	LEZ 3		.243 –.460 inch.	60 Pkt.	Quigly	1
Lever Action Repetiergewehr	LLA	Gruppe 1	Randfeuer 22 lfB, 22Win.Magn.	200	B 3	2
		Gruppe 2	Kurzwaffenk. .38 –.45	200	B 3	2
		Gruppe 3	Gewehrkal. .30 –.45	200	B 3	2
Repetiergewehr 50 m	LRG 1		Randfeuer .22lfB, .22 Win.Magn.	200	B 4	2
Repetiergewehr 100 m	LRG 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralf.	200	B 2	2
		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 2	2
		Gruppe 3	Stand.Gew.Kal. > 8 mm	200	B 2	2
		Gruppe 4	Mag.Kaliber 6,5 mm –.460	200	B 2	2
Repetiergewehr Intervall 50 m	LRI 1		Randfeuer .22lfB, .22 Win.Magn.	200	B 4	2
Repetiergewehr Intervall 100 m	LRI 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralfeuer	200	B 2	2
		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 2	2
		Gruppe 3	Mag.Kaliber 6,5 mm –.460	200	B 2	2
Repetiergewehr Zielfernrohr 50 m	LRZ 1		Randfeuer .22lfB, .22 Win.Magn.	200	B 5	2
Repetiergewehr Zielfernrohr 100 m	LRZ 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralfeuer	200	B 3	2
		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 3	2
		Gruppe 3	Mag.Kaliber 6,5 mm –.460	200	B 3	2
Zielfernrohr Präzision 100 m (Einzellader + Repetierer)	LPER 1	Gruppe 1	.222 Rem; .223 Rem; .22 – .250	200	B 5 Präz.	4 + 1 Probe
		Gruppe 2	6 mm Benchrest; 6 mm PPC	200	B 5 Präz.	4 + 1 Probe

		Gruppe 3	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 5 Präz.	4 + 1 Probe
Zielfernrohr Präzision 300 m	LPER 2	Gruppe 1	.222 Rem.; 223 Rem; .22 – .250	200	B 3	2 + 1 Probe
		Gruppe 2	6 mm Benchrest; 6 mm PPC	200	B 3	2 + 1 Probe
		Gruppe 3	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 3	2 + 1 Probe
Kleinkaliber 100 m ZF	LPER 3	Gruppe 1	.17 HMR, .22 IfB und .22 Win. Mag.	200	BDS 50 ZF	1
Repetiergewehr Mehrdistanz 50 m	LRMoV 1	o.V.	.22 IfB und .22 Mag.	350	B 2	3
Repetiergewehr Mehrdistanz 100 m	LRMoV 2	Gruppe 1	.22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm	300	B 2	3
		Gruppe 2	> 6 mm bis einschl. 8 mm	300	B 2	3
		Gruppe 3	> 8 mm bis einschl. .460	300	B 2	3
Repetiergewehr Mehrdistanz 50 m	LRMZ 1	ZF bzw. Dot	.22 Lr. und .22 Mag.	350	B 3	3
Repetiergewehr Mehrdistanz 100 m	LRMZ 2	Gruppe 1	.22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm	300	B 3	3
		Gruppe 2	> 6 mm bis einschl. 8 mm	300	B 3	3
		Gruppe 3	> 8 mm bis einschl. .460	300	B 3	3
Halbautomatisches Gewehr 50 m	LHG 1	Gruppe 1	Randfeuer .22IfB, .22 Win.Mag.	200	B 4	2
		Gruppe 2	Kurzwaffenkal. 9 mm Luger bis .45 ACP	200	B 3	2
		Gruppe 3	Kurzpartonen .30 carbine; 8 x 33; 7,62 x 39; 6,5 Grendel; 6,8	200	B 3	2
Halbautomatisches Gewehr 100 m	LHG 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralf.	200	B 2	2
		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 2	2
		Gruppe 3	Stand.Gew.Kal. > 8 mm	200	B 2	2
Halbautomatisches Gewehr Zielfernrohr 50 m	LHZ 1	Gruppe 1	Randfeuer .22 IfB, .22 Win.Mag.	200	B 5	2
		Gruppe 2	Kurzwaffenkal. 9 mm Luger bis .45 ACP	200	B 4	2

		Gruppe 3	Kurzpatronen .30 carbine; 8 x 33; 7,62 x 39; 6,5 Grendel; 6,8	200	B 4	2
Halbautomatisches Gewehr Zielfernrohr 100 m	LHZ 2	Gruppe 1	Stand.Gew.Kal. .22 Zentralf.	200	B 3	2
		Gruppe 2	Stand.Gew.Kal. 6 – 8 mm	200	B 3	2
		Gruppe 3	Stand.Gew.Kal. > 8 mm	200	B 3	2
Halbautomatisches Zielfernrohr-Gewehr Präzision 100 m	LPH 1	Gruppe 1	.223 Rem.	200	B 5 Präz.	4 + 1 Probe
		Gruppe 2	.308 Win.	200	B 5 Präz.	4 + 1 Probe
Halbautomatisches Zielfernrohr-Gewehr Präzision 300 m	LPH 2	Gruppe 1	.223 Rem.	200	B 3	2 + 1 Probe
		Gruppe 2	.308 Win.	200	B 3	2 + 1 Probe
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 50 m	LHMov 1	Gruppe 1	Randfeuer .22 IfB, .22 Win.Mag.	350	B 2	3
		Gruppe 2	Kurzwaffenkal. 9 mm Luger bis .45 ACP	350	B 2	3
		Gruppe 3	Kurzpatronen für Gewehre mit Zentralfeuerzündung, max. Hülsenlänge 40 mm und Kal. von max. 8 mm	350	B 2	3
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz 100 m	LHMov 2	Gruppe 1	.22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm	300	B 2	3
		Gruppe 2	> 6 mm bis einschl. 8 mm	300	B 2	3
		Gruppe 3	> 8 mm bis einschl. .460	300	B 2	3
Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz Zielfernr. 50 m	LHMZ 1	Gruppe 1	Randfeuer .22 IfB, .22 Win.Mag.	350	B 3	3
		Gruppe 2	Kurzwaffenkal. 9 mm Luger bis .45 ACP	350	B 3	3
		Gruppe 3	Kurzpatronen für Gewehre mit Zentralfeuerzündung	350	B 3	3

Halbautomatisches Gewehr Mehrdistanz Zielfernr. 100 m	LHMZ 2	Gruppe 1	.22 Zentralfeuer bis einschl. 6 mm	300	B 3	3
		Gruppe 2	> 6 mm bis einschl. 8 mm	300	B 3	3
		Gruppe 3	> 8 mm bis einschl. .460	300	B 3	3
Bullseye Zentralfeuer	LPERH 1	Gruppe 1	.17 bis einschl. .243	400	Biathlon- Luftgew.	2
		Gruppe 2	> .243 bis einschl. .323	400	Biathlon- Luftgew.	2
Flintenübung F 1	LF1	Klasse 1	Repetierflinte, oV.		IPSC	4
		Klasse 2	Halbautomatische Flinte, oV.		IPSC	4
		Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisierung ohne Vergrößerung		IPSC	4
		Klasse 4	Halbautomatische Flinte, Leuchtpunkt- visierung ohne Vergr.		IPSC	4
Flintenübung F 2	LF 2	Klasse 1	Repetierflinte, oV.	130 Pkt.	IPSC	4
		Klasse 2	Halbautomatische Flinte, oV.	130 Pkt.	IPSC	4
		Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisierung ohne Vergrößerung	130 Pkt.	IPSC	4
		Klasse 4	Halbautomatische Flinte, Leuchtpunkt- visierung ohne Vergr.	130 Pkt.	IPSC	4
Flintenübung F 3 50 m	LF 3	Klasse 1	Repetierflinte, oV.	200	B 2	4
		Klasse 2	Halbautomatische Flinte, oV.	200	B 2	4
		Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisierung ohne Vergrößerung	200	B 2	4
		Klasse 4	Halbautomatische Flinte, Leuchtpunkt- visierung ohne Vergr.	200	B 2	4
Flintenübung F 4 25 m	LF 4	Klasse 1	Repetierflinte, oV.	200	B 2	4

		Klasse 2	Halbautomatische Flinte, oV.	200	B 2	4
		Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisierung ohne Vergrößerung	200	B 2	4
		Klasse 4	Halbautomatische Flinte, Leuchtpunkt- visierung ohne Vergrößerung	200	B 2	4
Flintenübung F 5	LF 5	Klasse 1	Repetierflinte, oV.		IPSC	4
		Klasse 2	Halbautomatische Flinte, oV.		IPSC	4
		Klasse 3	Repetierflinte, Leuchtpunktvisierung ohne Vergrößerung		IPSC	4
		Klasse 4	Halbautomatische Flinte, Leuchtpunkt- visierung ohne Vergrößerung		IPSC	4
Klassische Flinte Trap	LKFT	Klasse 1	Bockdoppelflinte	25/90	Wurfscheibe	25/90
		Klasse 2	Repetierflinte	25/90	Wurfscheibe	25/90
		Klasse 3	Halbautomatische Flinte	25/90	Wurfscheibe	25/90

DSU-Disziplinen Schwarzpulver und Vorderlader

Übung	Kurzbez.	Ringe	Scheiben	Anzahl
Vorderlader Kurzwaffen				
Perkussionspistole	SVPP	100	UIT Präz.	1
Perkussionsrevolver gR.	SVPR 1	100	UIT Präz.	1
Perkussionsrevolver oR.	SVPR 2	100	UIT Präz.	1
Steinschlosspistole	SVSP	100	UIT Präz.	1
Vorderlader Langwaffen				
Vorderlader-Perkussionsscheibengewehr gV. 50 m	SVPG 1	100	UIT Präz.	1
Vorderlader-Perkussionsjagdgewehr oV. 50 m	SVPG 2	100	DJV sitzender Fuchs	1
Vorderlader-Ordonnanzgewehr 100	SVOG	100	UIT Präz.	1
Vorderlader-Freigewehr 100 m	SVFG	100	UIT Präz.	1
Vorderlader-Steinschlossgewehr 50 m	SVSG 1	100	UIT Präz.	1
Vorderlader-Steinschlossgewehr 100 m	SVSG 2	100	UIT Präz.	1
Vorderlader-Steinschlossmuskete 50 m	SVSM	100	Franz. Militärscheiben 200 m	1
Hinterladungssysteme				
Schwarzpulver-Hinterladergewehr 50 m	SHG	100	UIT Präz.	1
Hinterlader Schwarzpulverpartonen				
Kurzwaffen				
Schwarzpulver Single Action Revolver	SHSA	200	B 2	2
Langwaffen				
Schwarzpulver Klassisches Einzelladergewehr gV.	SHKE 1	100	UIT Präz.	1
Schwarzpulver Klassisches Einzelladergewehr oV.	SHKE 2	100	DJV stehender Keiler	1
Schwarzpulver Klassisches Einzelladergewehr gV. Quigley 300 m	SHKE 3	30	Symbol Quigley 300	1
Schwarzpulver Frühe Repetiergewehre für Schwarzpulverpartonen	SHFR	200	B 2	2

